



LANDESHAUPTSTADT



Wiesbadener Stadtanalysen



Leben in Wiesbaden 2018



Wohnzufriedenheit und Wohnkostenbelastung



 **Winfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN


WIESBADEN

Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage 100
- November 2019

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-5434
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Fotos

Wiesbaden Marketing GmbH, Torsten Krüger

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

**Leben in Wiesbaden 2018
Wohnzufriedenheit und Wohnkostenbelastung**

Seite

1	Ergebnisse kurzgefasst	1
2	Einleitung	4
3	Ergebnisse	5
3.1	Subjektive Bewertung der Wohnsituation	5
3.1.1	Wohndauer in Wiesbaden	5
3.1.2	Bewertung des Wohnstandortes Wiesbaden	7
3.1.3	Zufriedenheit mit Wohngegend und eigener Wohnsituation	9
3.2	Zufriedenheit mit Wohnung und Wohnqualität	12
3.3	Preisgünstiger Wohnraum in Wiesbaden	15
3.4	Wohnkosten	17
3.4.1	Wahrgenommene Wohnkostenbelastung	17
3.4.2	Wohnkosten: Gezahlte Mieten insgesamt und nach verschiedenen Wohnmerkmalen	23
3.4.3	Gezahlte Mieten nach Haushaltstyp und Alter	27
3.4.4	Mietpreisunterschiede im Stadtgebiet	28
3.4.5	Wohnkostenbelastungsquote	32
4	Fazit	37
5	Literatur	38

ANHANG

Stadtanalysen Nr. 106

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Bild 1:	Wohndauer in Wiesbaden, dem Stadtteil und der eigenen Wohnung	5
Bild 2:	Wohndauer in Wiesbaden nach Ortsbezirken	6
Bild 3:	Zufriedenheit mit der Wohnortwahl	7
Bild 4:	Zufriedenheit mit der Wohnortwahl nach Altersgruppen	8
Bild 5:	Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend	9
Bild 6:	Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation	10
Bild 7:	Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation nach Ortsbezirken	11
Bild 8:	Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung	12
Bild 9:	Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung nach Eigentum und Miete	13
Bild 10:	Zustand der Wohnung bzw. des Hauses	14
Bild 11:	Priorität für preisgünstigen Wohnraum nach Ortsbezirken	16
Bild 12:	Subjektive Wohnkostenbelastung 2014 - 2018	18
Bild 13:	Subjektive Wohnkostenbelastung nach Haushaltstyp 2018	19
Bild 14:	Subjektive Wohnkostenbelastung für ausgewählte Familientypen 2018 und 2014	20
Bild 15:	Subjektive Wohnkostenbelastung ausgewählter Berufsgruppen	21
Bild 16:	Subjektive Wohnkostenbelastung von Mietern nach Ortsbezirk 2018 bzw. Ortsbezirksgruppe 2014	22
Bild 17:	Entwicklung der gezahlten Nettokaltmieten 2014 - 2018	24
Tab. 1:	Mittlere Mietpreise nach verschiedenen Wohnmerkmalen	25
Bild 18:	Entwicklung der Mietpreise nach Wohnfläche und Wohndauer (Median)	26
Tab. 2:	Mietpreise und Wohnmerkmale nach Altersgruppen und Haushaltstypen	28
Bild 19:	Gezahlte Mietpreise nach Ortsbezirken	30
Bild 20:	Gezahlte Mietpreise und Angebotsmiete nach Ortsbezirk	31
Bild 21:	Mittlere Wohnkostenbelastung 2018 und 2014 im Vergleich	33
Bild 22:	Mittlere Wohnkostenbelastungsquote nach verschiedenen Merkmalen	35
Bild 23:	Mittlere Wohnkostenbelastungsquote nach Ortsbezirken	36

1 Ergebnisse kurzgefasst

Die Zufriedenheit mit der persönlichen Wohnsituation, die Belastung durch Wohnkosten und die Wahrnehmung des lokalen Wohnungsmarktes sind Teil des Fragenprogramms der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“, bei der 2014, 2016 und 2018 repräsentativ ausgewählte Wiesbadenerinnen und Wiesbadener zu verschiedenen kommunalen Themen um Auskunft gebeten wurden.

*Lange in der Stadt,
kurz in der Wohnung*

53 % der befragten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener leben seit mehr als 25 Jahren in der Stadt, allerdings nur 21 % in ihrer jetzigen Wohnung. Fast ein Drittel der Befragten (31 %) bewohnt ihre aktuelle Wohnung erst seit weniger als 5 Jahren. Dies gilt insbesondere für jüngere Altersgruppen: rund zwei Drittel der 18- bis 29-Jährigen sowie der 30- bis 39-Jährigen leben erst weniger als 5 Jahre in der eigenen Wohnung.

*Große Zufriedenheit
mit Wiesbaden als Wohnstandort*

Dabei leben die meisten Befragten gerne in Wiesbaden (rund 80 %). Lediglich 6 % würden gerne einen anderen Wohnort in der Region wählen, weitere 10 % gar lieber ganz woanders in Deutschland wohnen. Grundsätzlich steigt die Zufriedenheit mit steigendem Lebensalter, sie ist jedoch nicht über alle Ortsbezirke gleich verteilt.

*Wohngegenden werden
differenziert betrachtet*

Zwischen den einzelnen Ortsbezirken zeigen sich klare Abstufungen in der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation. Die Zufriedenheit ist insbesondere in den östlichen Ortsbezirken mit bis zu 89 % sehr hoch. Umgekehrt ist sie in den Ortsbezirken Mitte und Westend/Bleichstraße mit 66 % und 62 % deutlich geringer.

*Zufriedenheit mit eigener
Wohnung abhängig
von Eigentumsverhältnissen*

Fast die Hälfte aller Befragten (45 %) ist „sehr zufrieden“ mit der eigenen Wohnung; 37 % immerhin noch „zufrieden“. Auch hier sind es die zentralen, innerstädtischen Ortsbezirke Mitte und Westend/Bleichstraße, in denen die Befragten tendenziell seltener zufrieden sind. Maßgeblich scheint hierfür u. a. der Anteil an Mietern und Eigentümern, denn zwei Drittel der Eigentümer sind mit der eigenen Wohnung „sehr zufrieden“ (67 %), bei Mietern ist es nur knapp ein Drittel (31 %).

*Günstiger Wohnraum
als hohe Priorität*

Die Schaffung preisgünstigen Wohnraums in der Landeshauptstadt ist für einen sehr großen Teil der Befragten von hoher Bedeutung. Insgesamt 82 % der Befragten sehen hier eine vordringliche Priorität.

*Subjektive Belastung
durch die Wohnkosten*

Der Bereich Wohnen stellt für Privathaushalte in Deutschland den größten Ausgabenbereich dar. In Wiesbaden empfindet ein Fünftel der Befragten die Wohnkosten des eigenen Haushaltes als große Belastung. Mit 22 % etwa gleichgroß ist die Gruppe derjenigen, die sich dadurch nicht belastet fühlen, während etwa jede/r Zweite eine gewisse Belastung wahrnimmt. Wohneigentümer fühlen sich im Schnitt deutlich seltener durch die Wohnkosten belastet (9 %) als Befragte im Mietverhältnis (29 %).

Je nach Haushaltskonstellation fällt die Belastung sehr unterschiedlich aus. Stark kontrastiert etwa die Wahrnehmung Alleinerziehender im Mietverhältnis (42 % spüren eine große Belastung, 11 % keine Belastung) im Vergleich zu kinderlosen Paarhaushalten in den eigenen vier Wänden (5 % fühlen sich sehr belastet und 40 % nicht belastet). Nach Berufsgruppen zeigen sich Angestellte bzw. Beamte in Leitungsfunktion mit 18 % am wenigsten als „stark belastete“ Mieterinnen und Mieter, während dieser Anteil bei arbeitslosen oder dauerhaft erwerbsunfähigen Befragten mehr als doppelt so hoch liegt (40 %).

Räumliche Unterschiede

Während in den nordöstlichen Vororten (Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt) sowie auch im Bereich Westend/Bleichstraße weniger als 20 % der Mieterinnen und Mieter eine große Belastung spüren, trifft dies in Dotzheim auf über 40 % zu. Auch in Sonnenberg ist die gefühlte Belastung hoch: Nur 10 % der Befragten, die dort zur Miete wohnen, fühlen sich nicht durch die Wohnkosten belastet.

Die Wiesbadener Mieterinnen und Mieter bezahlten im Schnitt 2018 eine monatliche Nettokaltmiete von rund 650 € bei einer mittleren Wohnungsgröße von 75 m² (Median). Dies entspricht einem Quadratmeterpreis von 8,67 €. Das liegt zwar noch deutlich unter den im Vergleichszeitraum auf dem Mietmarkt aufgerufenen Preisen

(10,50 €/m²). Allerdings haben sich seit 2014 auch die „Bestandsmieten“ deutlich verteuert.

Die zu zahlenden Mieten sind überall im Stadtgebiet gestiegen. Relativ starke Zuwächse sind nicht nur in den bereits „teureren“ Regionen Wiesbadens zu verzeichnen, sondern auch in den bisher noch günstigeren Bereichen der eher dörflich geprägten Vororte im nordöstlichen und auch südwestlichen Bereich der Stadt.

Wohnkosten verbrauchen mehr als ein Viertel des Haushaltsbudgets

Die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener geben über ein Viertel ihres Haushaltsnettoeinkommens für das Wohnen aus (27 %). Mit 31 % liegt die „Wohnkostenbelastungsquote“ (also der Anteil, den Mietzahlungen bzw. Finanzierungskosten sowie alle weiteren Energie- und Wohnnebenkosten am Haushaltsnettoeinkommen ausmachen) in Mietwohnungen deutlich höher als im selbst genutzten Eigentum (19 %).

Risiko einer „Wohnkostenüberbelastung“ betrifft etwa 20 % der Befragten

Werden 40 % oder mehr des Haushaltsnettoeinkommens für die Wohnkosten aufgebraucht, wird dies von Eurostat als Indikator für eine „Wohnkostenüberbelastung“ betrachtet. In Wiesbaden wird diese Marke von 22 % der Befragten mit auswertbaren Angaben erreicht oder überschritten. Bei Befragten mit Mietvertrag liegt dieser Anteil mit 27,5 % nochmals höher, während in Wohneigentum „nur noch“ 13 % diese Marke überschreiten.

Neben der Bildung von Wohneigentum gibt es weitere Merkmale, die mit der beobachteten Wohnkostenbelastung in Zusammenhang stehen. Tendenziell höhere Belastungsquoten weisen Befragte mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende und Arbeitslose bzw. dauerhaft Erwerbsunfähige auf.

Räumliche Unterschiede

Die Wohnkostenbelastung variiert stadträumlich nach ähnlichem Muster wie bei den Mietkosten zu beobachten. Die Unterschiede fallen allerdings weit weniger stark aus als bei den Mietpreisen. Dies weist auf durch die Preisstruktur bedingte soziale Selektionseffekte in der räumlichen Mobilität hin.

2 Einleitung

Wohnen ist ein zentraler Aspekt der städtischen Lebensqualität. Die Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“, bei der seit 2014 alle zwei Jahre repräsentativ ausgewählte Wiesbadenerinnen und Wiesbadener zu verschiedenen kommunalen Themen befragt werden¹, enthält daher auch einige Indikatoren zu diesem Themenfeld: Wie zufrieden sind die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit der Wohnsituation? Wie hoch sind die Wohnkosten und wie stark fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger durch Wohnkosten belastet? Welche Priorität nimmt das Thema bezahlbarer Wohnraum aus Bürgersicht auf der lokalpolitischen Agenda ein? Welche Dynamik entwickelte das Thema in den letzten Jahren?

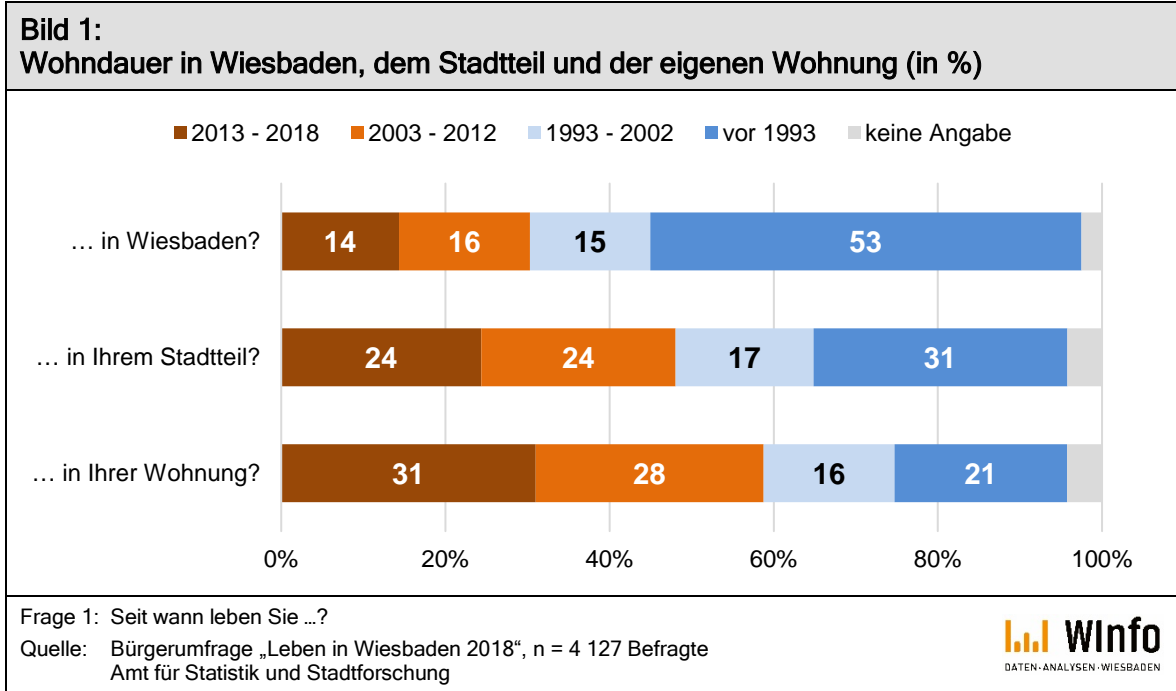
Vorliegender Ergebnisbericht bündelt hierzu die Ergebnisse auf Grundlage der Bürgerumfrage 2018 mit ausgewählten Zeitvergleichen zu 2016 und 2014. Die vollständigen Fragestellungen, auf denen die Auswertungen basieren, sind mit der Grundauszählung im Anhang dokumentiert.

¹ Details zu Konzept, Befragungsmethode und Stichprobengrundlage vgl. Landeshauptstadt Wiesbaden (Hg.): „Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Beteiligung“, Stadtanalyse 103. Abrufbar unter www.wiesbaden.de/umfrage im Bereich „Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018“

3 Ergebnisse

3.1 Subjektive Bewertung der Wohnsituation

3.1.1 Wohndauer in Wiesbaden



*Lange in Wiesbaden,
 kurz in der Wohnung?*

53 % der befragten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener leben schon seit mehr als 25 Jahren in der Landeshauptstadt. 14 % sind innerhalb der letzten fünf Jahre nach Wiesbaden gezogen (vgl. Bild 1). Eine gewisse Ortsgebundenheit scheint bei den Befragten also durchaus vorhanden, jedoch bestätigt sich dies nicht für die eigentliche Wohnung. Fast ein Drittel (31 %) lebt erst seit maximal fünf Jahren in der aktuellen Wohnung. Betrachtet man die Zeit seit 2003 sind es immerhin 59 %.

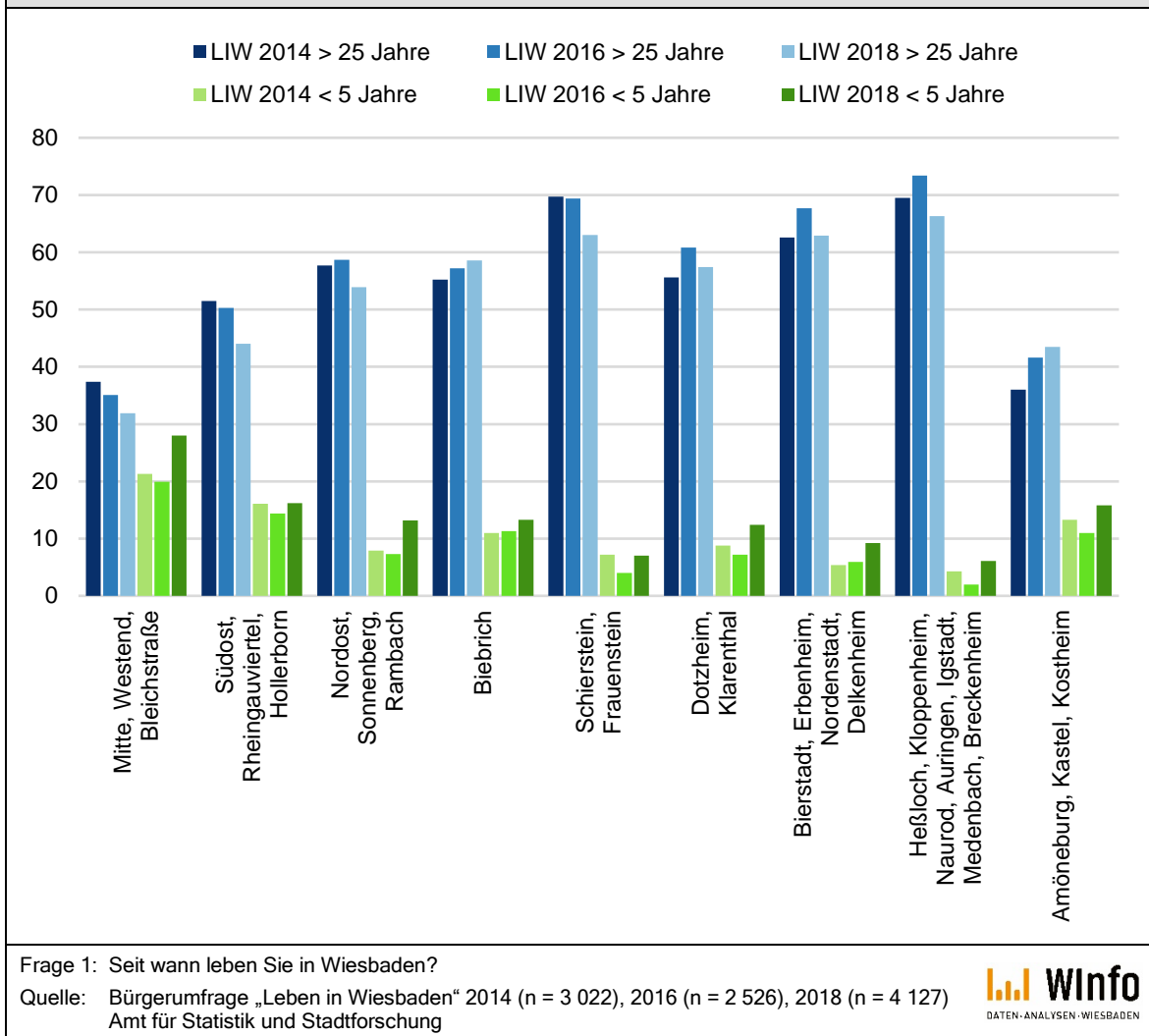
Alter als erklärender Faktor

Neben der Wohndauer in Wiesbaden als offensichtlich erklärendem Faktor, ist das Alter der Befragten von Relevanz. 66 % der 18- bis 29-Jährigen und 69 % der 30- bis 39-Jährigen leben seit weniger als fünf Jahren in der aktuellen Wohnung. Bei den 40- bis 49-Jährigen sind es 36 %. Dies kann als Hinweis auf eine vergleichsweise hohe Fluktuation in der jüngsten Vergangenheit beim Thema Wohnen interpretiert werden. Zur Bestätigung wäre allerdings ein Abgleich und eine vertiefte Analyse der Einwohnermeldedaten notwendig.

Sowohl Niedrig- als auch Besserverdiener vergleichsweise kurz in aktueller Wohnung

Auffällig ist jedenfalls, dass unter den betrachteten Gruppierungen insbesondere Niedrig- als auch Besserverdiener mit jeweils 45 % bzw. 48 % erst seit maximal fünf Jahren in der jeweils aktuellen Wohnung leben. Für die übrigen betrachteten Sozialgruppen stellt sich dies so nicht dar (vgl. Tab. 3A im Anhang).

Bild 2:
Wohndauer in Wiesbaden nach Ortsbezirken (in %)

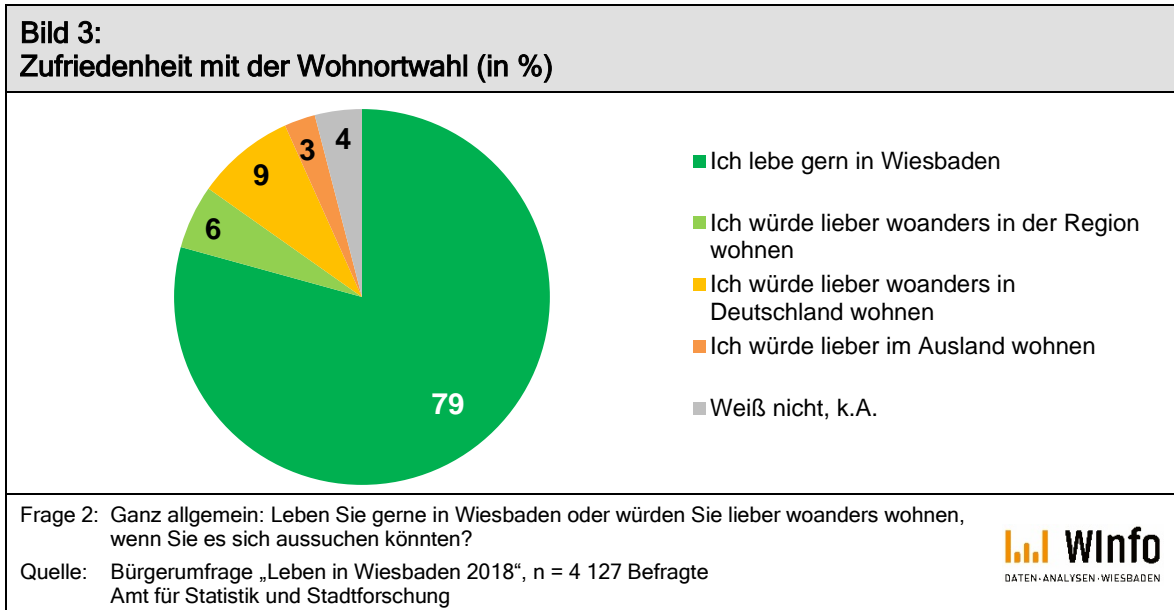


Deutliche Unterschiede zwischen den Ortsbezirken

Eine Betrachtung der Ortsbezirke zeigt, dass die zuvor benannten Unterschiede in der Wohndauer nicht gleich verteilt sind. Stattdessen zeigen sich zwischen den einzelnen Ortsbezirken deutliche Niveauunterschiede (vgl. Bild 2).

So sind vor allem die innerstädtischen Ortsbezirke dadurch gekennzeichnet, dass die Anteile der Menschen, die schon seit mindestens 25 Jahren in Wiesbaden leben, vergleichsweise gering sind, die Anteile der erst relativ kurz hier lebenden Menschen dafür relativ hoch sind. Am deutlichsten wird dies in den Ortsbezirken Mitte und Westend/Bleichstraße, wo die entsprechenden Anteile mit durchschnittlich 35 % und 23 % relativ nahe beieinander liegen (vgl. Bild 2). In den östlichen Ortsbezirken, aber beispielsweise auch in Schierstein und Frauenstein, sieht dies deutlich anders aus. Hier liegen die Anteile der „Alt-ingesessenen“ deutlich höher (in Schierstein und Frauenstein bspw. rund 67 %) und der Anteil der „Zugezogenen“ deutlich niedriger (rund 6 %). Diese deutlichen Unterschiede in der Wohndauer werden bei den folgenden Bewertungen unterschiedlicher Aspekte des Wohnens auf Ebene der Ortsbezirke immer wieder eine Rolle spielen.

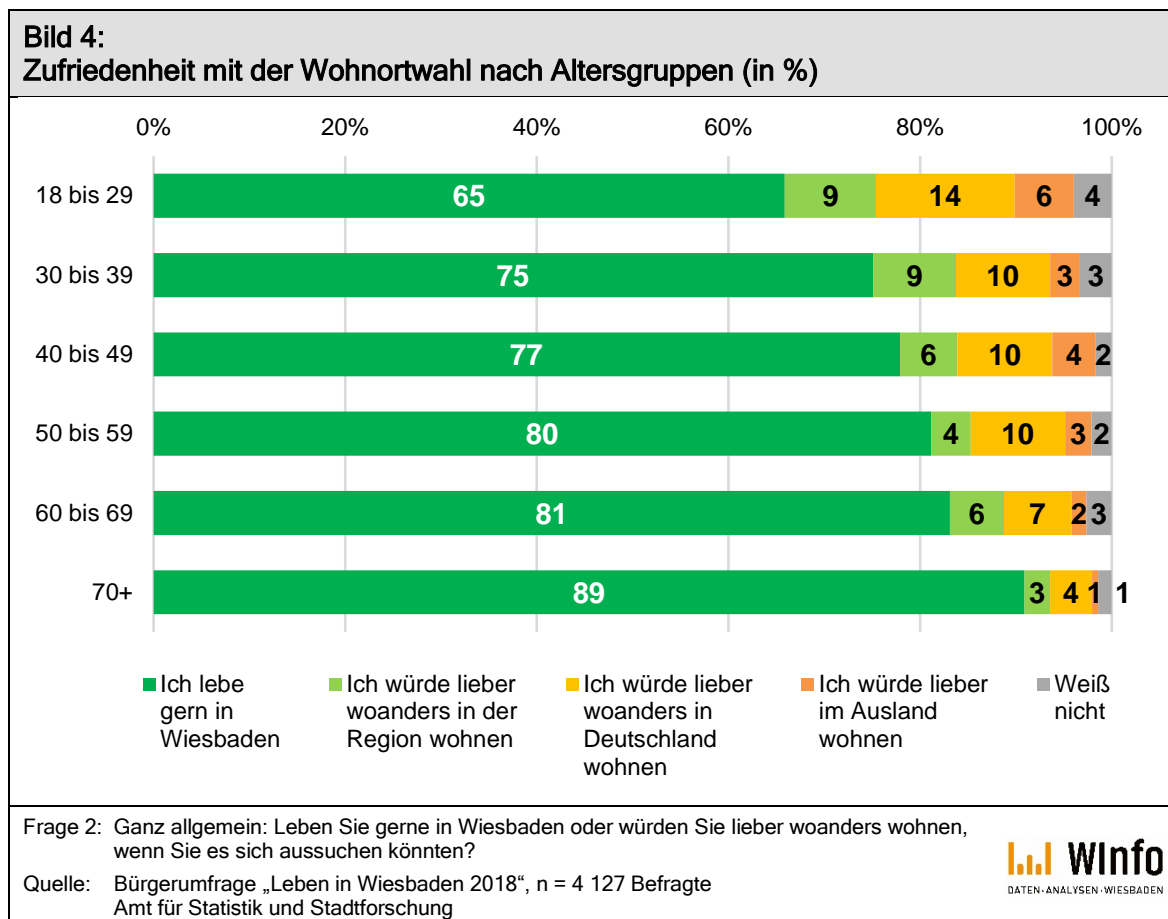
3.1.2 Bewertung des Wohnstandortes Wiesbaden



*Mehrheit der Befragten
lebt gerne in Wiesbaden*

Rund 80 % der befragten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener leben gerne in der Landeshauptstadt (vgl. Bild 3). Lediglich 6 % würden gerne einen anderen Wohnort in der Region wählen, weitere 10 % gar lieber ganz woanders in Deutschland wohnen.

Bei Betrachtung der einzelnen Ortsbezirke zeigt sich vor allem für Amöneburg, Kastel und Kostheim (AKK) eine leicht schlechtere Wertung. Hier leben „nur“ rund 70 % der Befragten gerne in Wiesbaden. In den anderen Ortsbezirken sind es eher um die 80 % (vgl. Tab 4A im Anhang).



*Zufriedenheit mit Wohnstandort
wächst mit dem Alter*

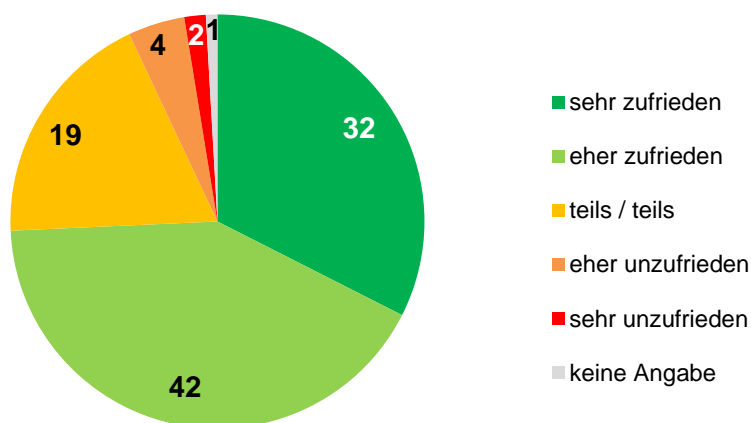
Die Zufriedenheit mit der getroffenen Wohnortwahl wächst zudem mit steigendem Lebensalter (vgl. Bild 4), wobei ein höheres Alter nicht zwangsläufig mit einer langen Wohndauer gleichzusetzen ist. Umgekehrt mögen viele Befragte in der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen noch nicht wirklich in der Stadt angekommen sein bzw. als gebürtige Wiesbadenerinnen und Wiesbadener ihren Wunsch nach Wohnortwechsel umgesetzt haben.

Entsprechend liegt die Zufriedenheit mit der Wohnortwahl in dieser Altersgruppe bei rund 65 %, 9 % würden lieber woanders in der Region wohnen und 14 % woanders in

Deutschland. Die Zufriedenheit steigt dann sukzessive an und erreicht in der Gruppe der Menschen 70+ mit rund 89 % ihren höchsten Wert. Vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl Studierender in der Landeshauptstadt gilt es dennoch, die Zufriedenheit auch der jüngeren Altersgruppen weiter im Blick zu behalten, nicht zuletzt weil deren Zufriedenheit seit 2014 gesunken ist (72 %).

3.1.3 Zufriedenheit mit Wohngegend und eigener Wohnsituation

Bild 5:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend (in %)



Frage 15: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer Wohngegend?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

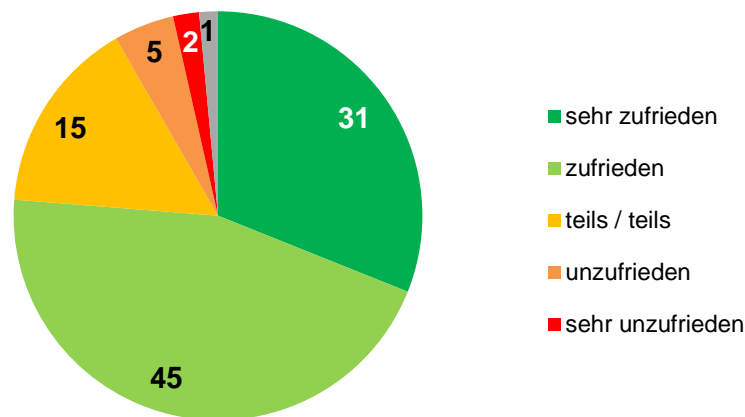
Hohe Zufriedenheit mit eigener Wohngegend und Wohnsituation

Rund 74 % der Befragten sind mit der eigenen Wohngegend sehr oder eher zufrieden. Insgesamt 6 % sind hingegen sehr oder eher unzufrieden, 19 % bewegen sich mit ihrer Zufriedenheit im mittleren Bereich (vgl. Bild 5).

Auch wenn die Unzufriedenheit in keiner der angegebenen Differenzierungsmöglichkeiten bedenklich hohe Werte annimmt, zeigen sich doch Schwerpunkte. So sind insbesondere Befragte im Alter von 18 bis 29 Jahren (9 %), mit einer Wohndauer von weniger als 5 Jahren (10 %), zur Miete Lebende (8 %), in den Ortsbezirken AKK (12 %), Biebrich (9 %) und Mitte/Westend/Bleichstraße (9 %) bzw. in Wohngemeinschaften Lebende (10 %) tendenziell unzufriedener mit ihrer Wohngegend.

Vergleichbar verteilt ist auch die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation (vgl. Bild 6). Obwohl beide Fragestellungen auf unterschiedliche Aspekte des Wohnens abzielen, deutet die nahezu identische Verteilung der Wertungen darauf hin, dass aus Sicht der Befragten „Wohngegend“ und „Wohnsituation“ nicht klar voneinander zu trennen sind und in der Wertung gemeinsam gedacht werden. Negative Bewertungen zur eigenen Wohnsituation finden sich auch hier vor allem in den zuvor genannten Gruppen, wobei die Negativwertungen teilweise noch leicht höher ausfallen (vgl. Tab. 5A und 6A im Anhang).

Bild 6:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation (in %)



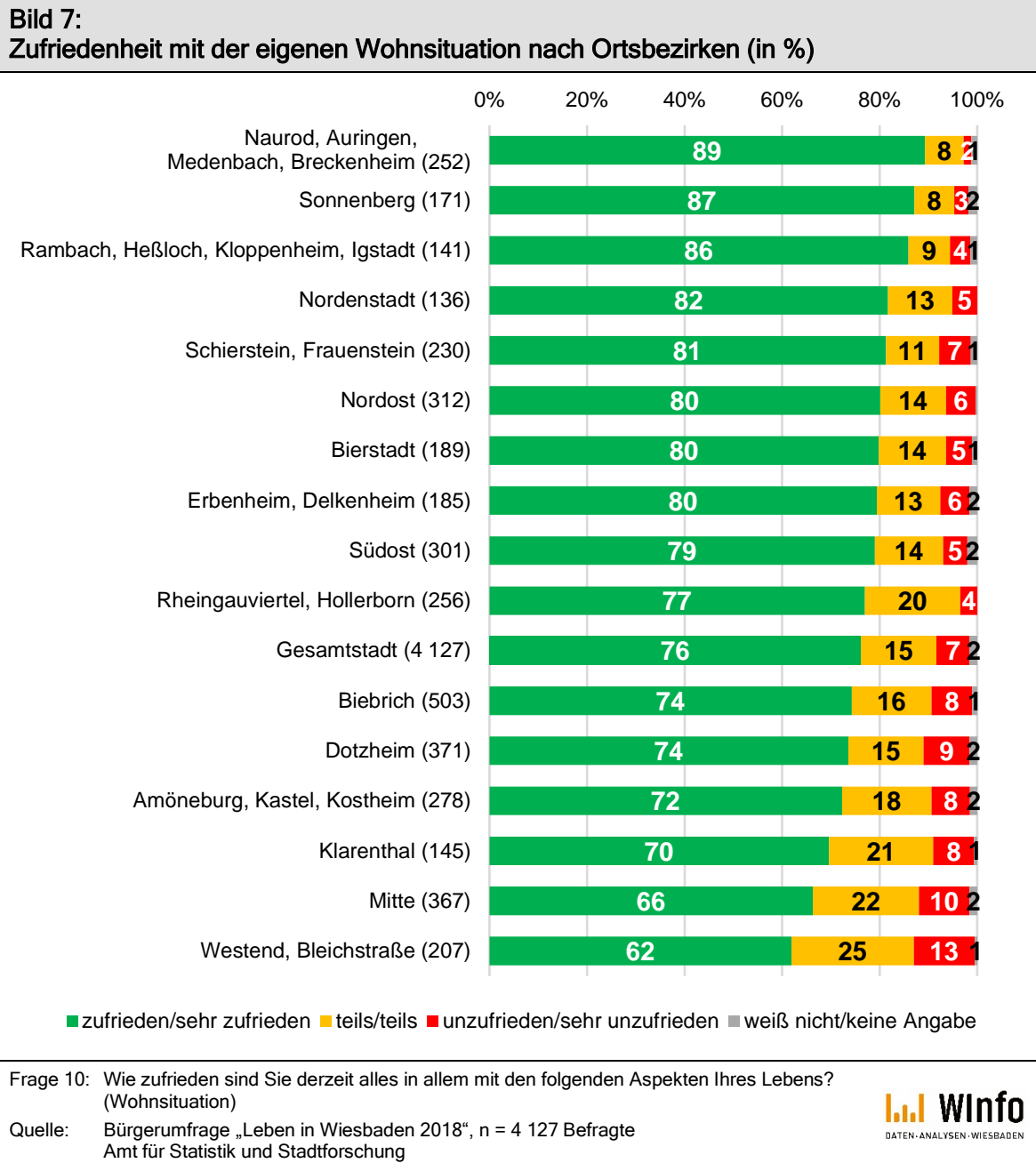
Frage 10: Wie zufrieden sind Sie derzeit alles in allem mit den folgenden Aspekten Ihres Lebens?
(Wohnsituation)

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

Winfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

*Räumliche Unterschiede
in der Zufriedenheit
mit der eigenen Wohnsituation*

Zwischen den einzelnen Ortsbezirken zeigen sich klare Abstufungen in der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation, auch wenn es keinen gibt, in dem eine deutliche Unzufriedenheit dominieren würde (vgl. Bild 7). So sind es insbesondere die östlichen Ortsbezirke, in denen die Zufriedenheit mit bis zu 89 % sehr hoch und gleichzeitig die Unzufriedenheit mit nur 2 % äußerst gering ist. Umgekehrt ist die Zufriedenheit in den Ortsbezirken Mitte und Westend/Bleichstraße mit 66 % und 62 % deutlich geringer, die Unzufriedenheit mit 10 % und 13 % stärker ausgeprägt. Ähnlich verhält es sich mit Amöneburg, Kastel und Kostheim, aber auch Klarenthal, Dotzheim und Biebrich liegen noch unter den gesamtstädtischen Werten.

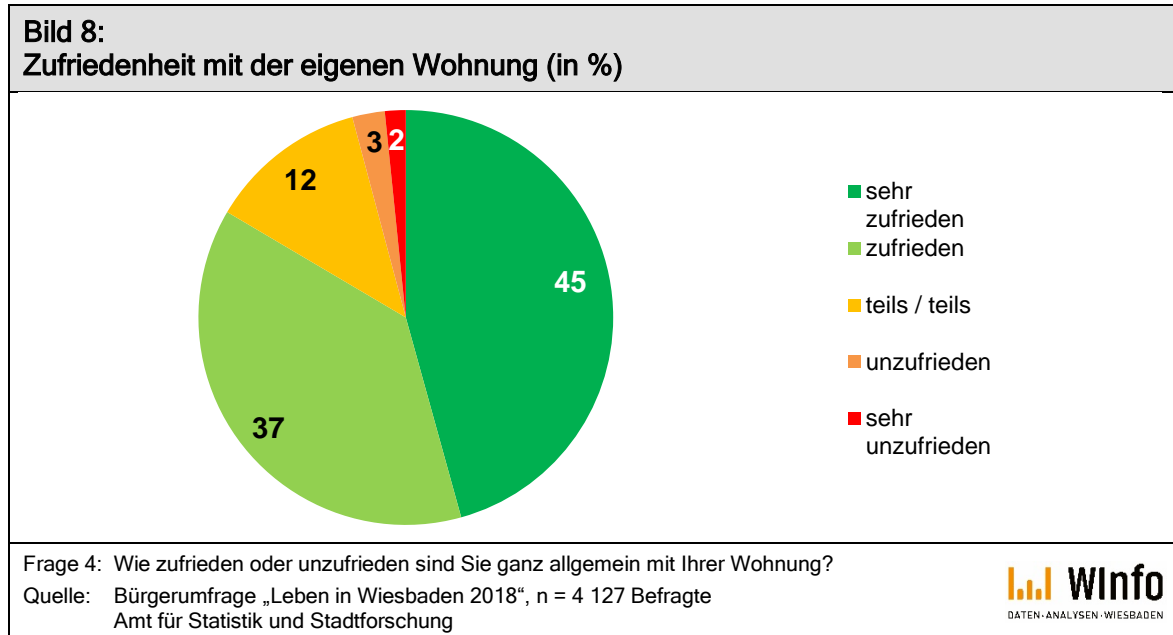


*Unterschiedliche Zufriedenheit
 nicht nur das Resultat
 unterschiedlicher räumlicher
 Qualitäten*

Innerstädtisch-urbane und eher ländlich geprägte (östliche) Ortsbezirke unterscheiden sich räumlich, baulich und infrastrukturell natürlich deutlich voneinander, ohne dass diese Unterschiede zwingend die zuvor genannten Unterschiede in der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation allein erklären könnten. Es ist daher naheliegend, dass die bereits unter 3.1.1 dargestellten Unterschiede in der Wohndauer und der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bewohnerschaft einen Teil der (Un-)Zufriedenheit ebenfalls miterklärt. Welcher Faktor diese Bewertung

stärker beeinflusst, kann nicht endgültig geklärt werden; „Leben in Wiesbaden“ liefert aber Hinweise darauf, dass die Ortsteile Wiesbadens ganz unterschiedlich betrachtet, charakterisiert und perspektivisch gedacht werden müssen.

3.2 Zufriedenheit mit Wohnung und Wohnqualität



Hohe Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung

Fast die Hälfte aller Befragten (45 %) ist „sehr zufrieden“ mit der eigenen Wohnung; 37 % immer noch „zufrieden“. Deutliche Unzufriedenheit äußern nur insgesamt 5 % der Befragten (vgl. Bild 8). Auch hier steigt die Zufriedenheit wieder mit steigendem Lebensalter und Wohndauer in Wiesbaden. Und auch hier sind es wieder die zentralen, innerstädtischen Ortsbezirke Mitte und Westend/Bleichstraße in denen die Befragten tendenziell weniger „sehr zufrieden“ (30 %) bzw. „zufrieden“ (41 %) sind und dafür „teils/teils“-Wertungen mit rund 22 % vergleichsweise hoch liegen (vgl. Tab. 7A im Anhang).

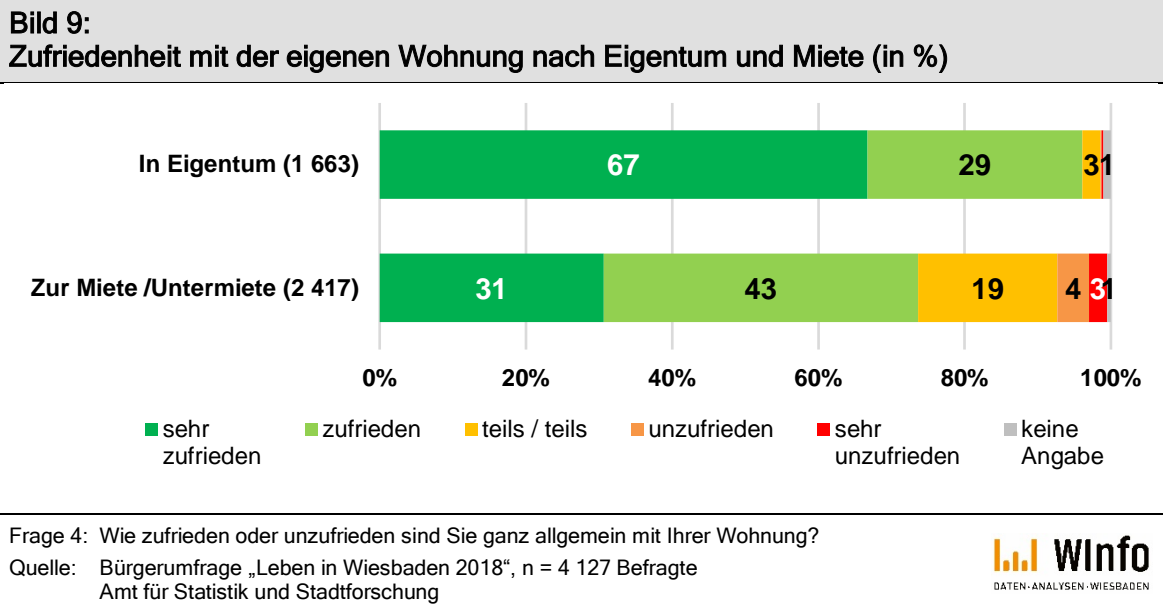
Große Unterschiede in der Zufriedenheit bei Miete und Eigentum

Deutliche Unterschiede in der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung zeigen sich allerdings insbesondere in der Differenzierung nach Eigentum und Miete. Eigentümer sind mit ihrer Wohnung zu insgesamt 96 % „zufrieden“, davon 67 % „sehr zufrieden“ (vgl. Bild 9). Befragte, die zur Miete oder Untermiete leben, sind nur zu insgesamt 74 %

„zufrieden“. Der Anteil der sehr Zufriedenen liegt mit 31 % deutlich niedriger.

*Zufriedenheit eng verknüpft
mit dem Einkommen*

Hinter der Frage „Miete oder Eigentum?“ stehen nicht zuletzt ökonomische Aspekte. Entsprechend deutlich fällt die Bewertung auch nach dem verfügbaren Äquivalenzeinkommen² aus. So sind Befragte mit einem Einkommen von unter 1 500 € nur zu 31 % „sehr zufrieden“ und zu insgesamt 9 % „unzufrieden“. Bei Befragten mit einem Einkommen von 4 300 € und mehr sind hingegen 57 % der Befragten „sehr zufrieden“ und insgesamt lediglich 1,5 % „unzufrieden“.



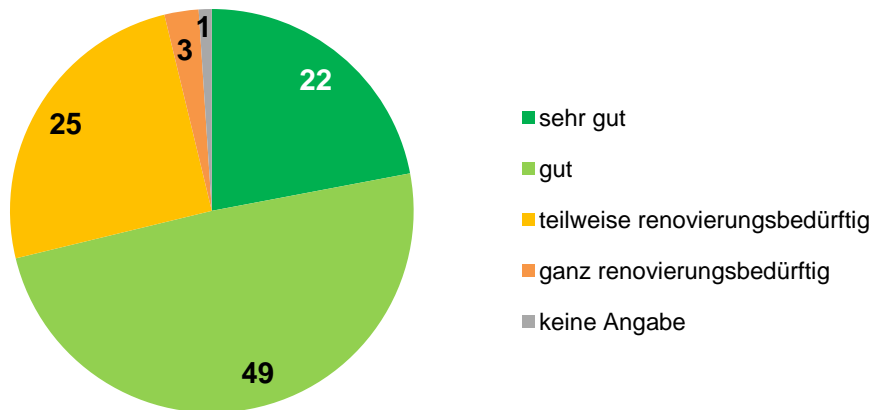
*Zustand der Wohnung
überwiegend gut ...*

Fast 50 % der Befragten werten den Zustand ihrer Wohnung - bzw. im Falle des Eigentums ihres Hauses - als „gut“, weitere 22 % als „sehr gut“ (vgl. Bild 10). 25 % der Befragten beurteilen ihre Wohnung als „teilweise renovierungsbedürftig“. Diese positive Einschätzung fällt besonders stark in den östlichen Ortsbezirken Heßloch, Klopfenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach und Breckenheim (81 % „sehr gut / gut“) sowie in Südost, Rheingauviertel und Hollerborn (76 %) aus. In den zentralen In-

² Bei der Berechnung des Äquivalenzeinkommens wird eine Gewichtung des Einkommens nach Anzahl und Alter der im Haushalt lebenden Personen vorgenommen. Zur Berechnung vgl. Stadtanalyse Nr. 99: Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Methode der Bürgerumfrage, S. A16 im Anhang.

nenstadtbezirken schätzen hingegen rund 39 % der Befragten ihre Wohnung als ganz oder teilweise renovierungsbedürftig ein (vgl. Tab. 8A im Anhang).

Bild 10:
Zustand der Wohnung bzw. des Hauses (in %)



Frage 14: Wie beurteilen Sie alles in allem den Zustand Ihrer Wohnung (bzw. Hauseigentümer: Ihres Hauses)?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

Winfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

... mit Unterschieden zwischen
Eigentum und Miete

Diese Verteilung erklärt sich erneut primär aus der unterschiedlichen Struktur des Wohnungsbestandes und der räumlichen Verteilung von Miet- und Eigentumswohnungen. In beiden Fällen wertet rund die Hälfte der Befragten ihre Wohnsubstanz als „gut“ (Miete: 49 %; Eigentum: 51 %). Eigentümer bewerten ihre Wohnungen allerdings zu 30 % als „sehr gut“ und nur zu 19 % als ganz oder teilweise renovierungsbedürftig. Befragte in Mietwohnungen schätzen jedoch jede dritte Wohnung (34 %) als ganz oder teilweise renovierungsbedürftig ein. Nur rund 17 % bewerten ihre Wohnung als sehr gut. Die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung (vgl. Bild 9) fällt somit positiver aus als die Einschätzung ihres baulichen Zustandes (vgl. Bild 10).

3.3 Preisgünstiger Wohnraum in Wiesbaden

*Schaffung günstigen Wohnraums
von hoher Priorität für Befragte*

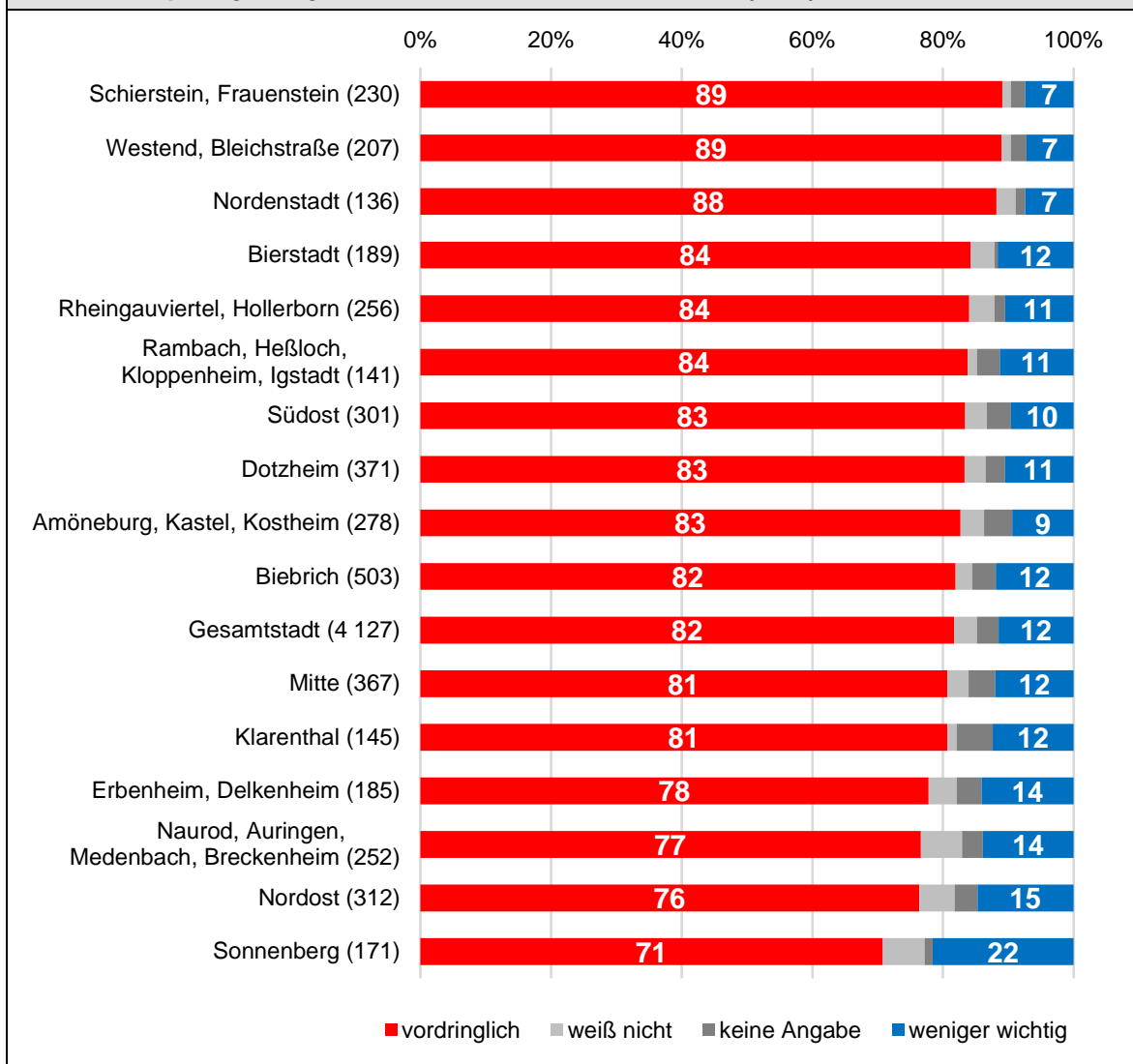
Die Schaffung preisgünstigen Wohnraums in der Landeshauptstadt ist für einen sehr großen Teil der Befragten von hoher Bedeutung. Von einer angebotenen Liste mit 28 kommunalpolitischen Aufgaben erhält dieser Punkt 2018 die Top-Priorität; 82 % der Befragten sehen diese Aufgabe als vordringlich. Interessanterweise ist die Schaffung entsprechenden Wohnraums nicht alleinige Priorität der jüngeren Altersgruppen bzw. der Neuzugezogenen, sondern ebenfalls der „Alteingesessenen“ und älteren Befragten. Dort wird diese Priorität sogar noch höher gewertet und so sind es insbesondere Befragte über 70 bzw. zwischen 60 und 69 Jahren, die zu 85 % und 84 % hier eine Priorität sehen. Ebenso wie bei den seit mehr als 21 Jahren in der Stadt Lebenden (84 %). Erst danach folgen die 18- bis 29-Jährigen (83 %) und die seit weniger als fünf Jahren in Wiesbaden Lebenden (80 %) (vgl. Tab. 9A im Anhang).

*Priorität abhängig von beruflicher
Stellung und Einkommen*

Deutlichere Unterschiede in der Priorisierung zeigen sich anhand der beruflichen Stellung sowie des Äquivalenzeinkommens als Unterscheidungsmerkmale. So sehen einfache Angestellte, Beamte und Arbeiter zu über 90 % eine hohe Priorität, während dies nur bei 77 % der Selbstständigen und nur 71 % der leitenden Angestellten und Beamten der Fall ist. Ebenso sehen „nur“ 74 % der Befragten mit einem Einkommen von 3 000 € und mehr hier eine Priorität. Alle anderen Einkommensgruppen werten hier höher.

*Priorität wird in den Ortsbezirken
unterschiedlich gesehen*

Die unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung nach den zuvor genannten Faktoren Alter, berufliche Stellung, Einkommen und Wohndauer in Wiesbaden auf die einzelnen Ortsbezirke erklärt in Verbindung mit den Bewertungen zur eigenen Wohnsituation (vgl. 3.1.3 und 3.2) die in Bild 11 dargestellten Unterschiede der Priorisierung in einzelnen Ortsbezirken. So sehen rund 89 % der Befragten in Westend/Bleichstraße aber auch Schierstein und Frauenstein eine entsprechende Priorität, in Sonnenberg sind es nur 71 %.

Bild 11:
Priorität für preisgünstigen Wohnraum nach Ortsbezirken (in %)

Frage 9: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig? (Preisgünstigen Wohnraum schaffen)

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

3.4 Wohnkosten

Wohnkosten stellen den größten Ausgabenbereich privater Haushalte dar

Etwa ein Drittel der Konsumausgaben privater Haushalte in Deutschland entfallen auf den Bereich Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung.³ Der Bereich Wohnen stellt damit den größten Ausgabenbereich dar.

In den letzten Jahren wird vor allem in größeren Städten von einer zunehmenden Wohnkostenbelastung gesprochen. Wie sieht es konkret in Wiesbaden aus? Mit der Befragung „Leben in Wiesbaden 2018“ liegen mittlerweile für drei Zeitpunkte in vergleichbarer Weise Daten für diesen Bereich vor (2014, 2016, 2018). Erhoben wurde zum einen die Wohnkosten, die Befragte entweder im Mietverhältnis oder als Eigentümer bzw. Eigentümerin ihrer Wohnung monatlich zu bestreiten haben. Da je nach persönlichem Haushaltsbudget und Bedürfnissen die „Schmerzgrenze“ der Bezahlbarkeit ganz unterschiedlich ausfallen kann, wurde zudem auch die subjektiv wahrgenommene Belastung erfragt.

3.4.1 Wahrgenommene Wohnkostenbelastung

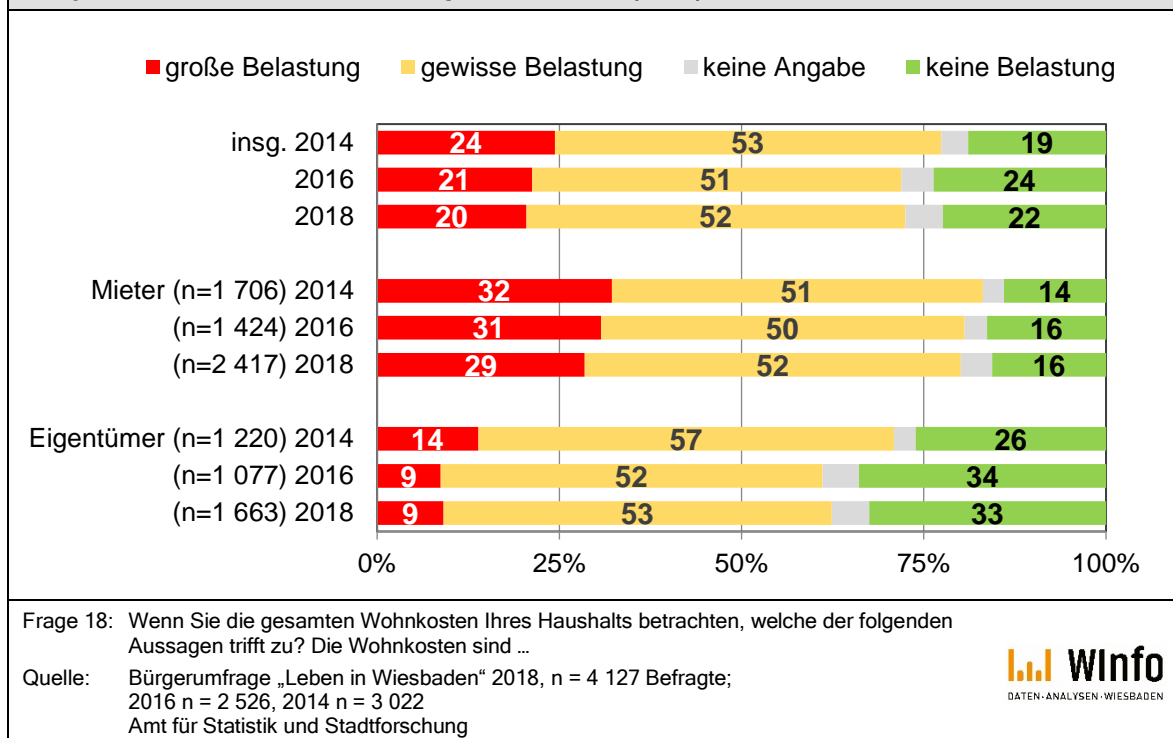
Jede/r fünfte Wiesbadener/in fühlt sich stark durch die Wohnkosten belastet

Ein Fünftel der Befragten empfindet die Wohnkosten des eigenen Haushaltes als große Belastung. Mit 22 % etwa gleichgroß ist die Gruppe derjenigen, die sich dadurch nicht belastet fühlen, während etwa jede/r Zweite eine gewisse Belastung wahrnimmt (vgl. Bild 12).

Wahrgenommene Belastung hat sich seit 2014 kaum verändert

Im Zeitvergleich ist diese Verteilung im Gesamtschnitt etwa gleich geblieben. Eine leichte Abnahme im Anteil derjenigen, die eine große Belastung empfinden, liegt fast noch im Bereich möglicher Zufallsschwankungen.

3 destatis (2018): Wirtschaftsrechnungen 2017. Fachserie 15 Serie 1.

Bild 12:
Subjektive Wohnkostenbelastung 2014 - 2018 (in %)

Die subjektive Belastung durch Wohnkosten in Wiesbadener ist im Bundesvergleich überdurchschnittlich

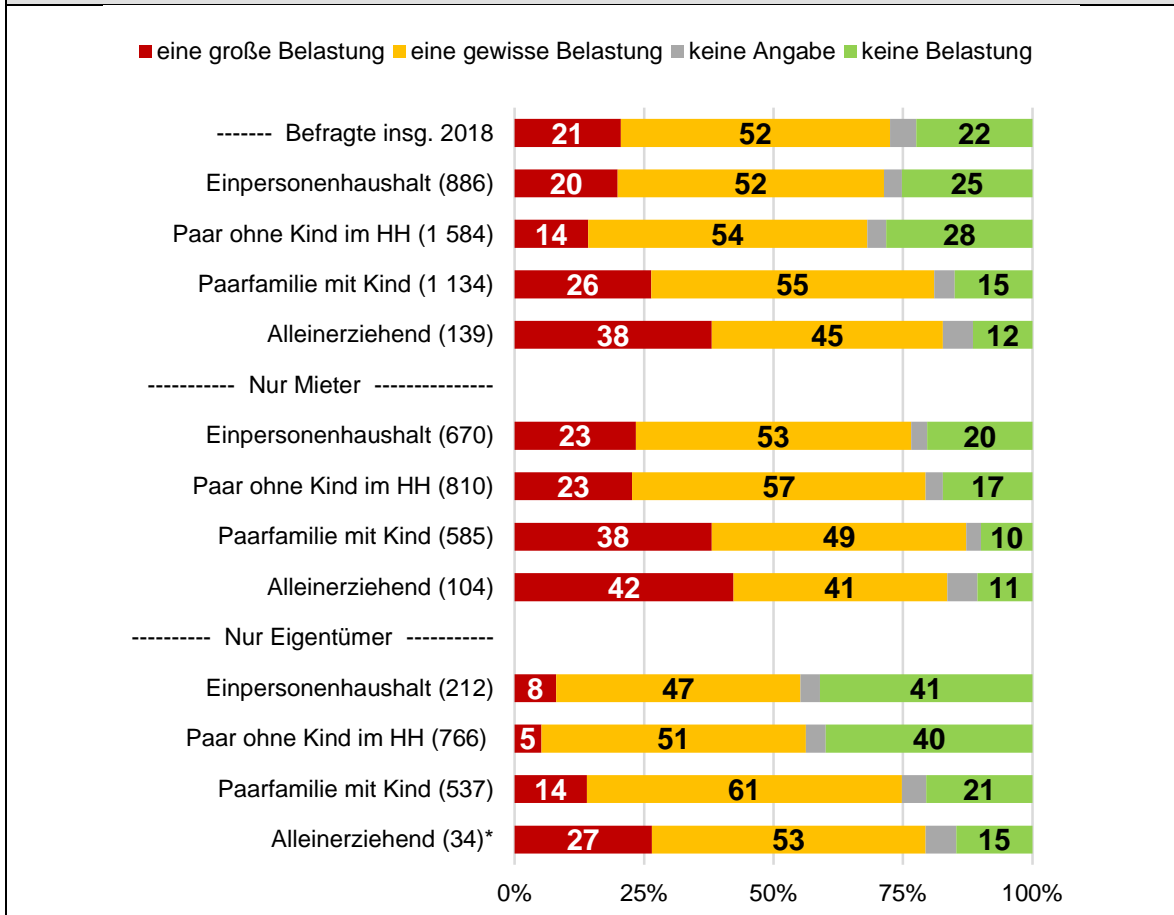
Damit liegt die subjektiv empfundene Wohnkostenbelastung in Wiesbaden höher als im Bundesdurchschnitt: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes fühlten sich 2017 in Deutschland 13 % stark und knapp 30 % nicht belastet durch die monatlichen Wohnkosten⁴. Üblicherweise ist davon auszugehen, dass die Wohnkostenbelastung in zuzugstarken Städten stärker ausfällt im Vergleich zu schwächer besiedelten ländlichen Gebieten, wo die Wohnkosten teilweise günstiger ausfallen.

Üblicherweise liegen die Wohnkosten von Mieterinnen und Mietern im Schnitt höher als bei Wohneigentümerinnen und -eigentümern, insbesondere wenn die entsprechende Finanzierung des Immobilienerwerbs abgeschlossen ist. Während die Einschätzung der Belastung von Mieterinnen und Mietern seit 2014 relativ gleich geblieben ist, hat sich der Abstand der subjektiven Wahrnehmung

⁴ Leben in Europa (EU-SILC) 2017; vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/eu-silc-armut.html>, Zuletzt abgerufen am 02.09.2019. Der Vergleich ist aufgrund unterschiedlicher Erhebungszeitpunkte und Befragungsmethode mit Ungenauigkeit behaftet und nur als Tendaussage zu verstehen.

zwischen Befragten, die zur Miete wohnen und denjenigen in Wohneigentum tendenziell vergrößert (vgl. Bild 12).

Bild 13:
Subjektive Wohnkostenbelastung nach Haushaltstyp 2018 (in %)



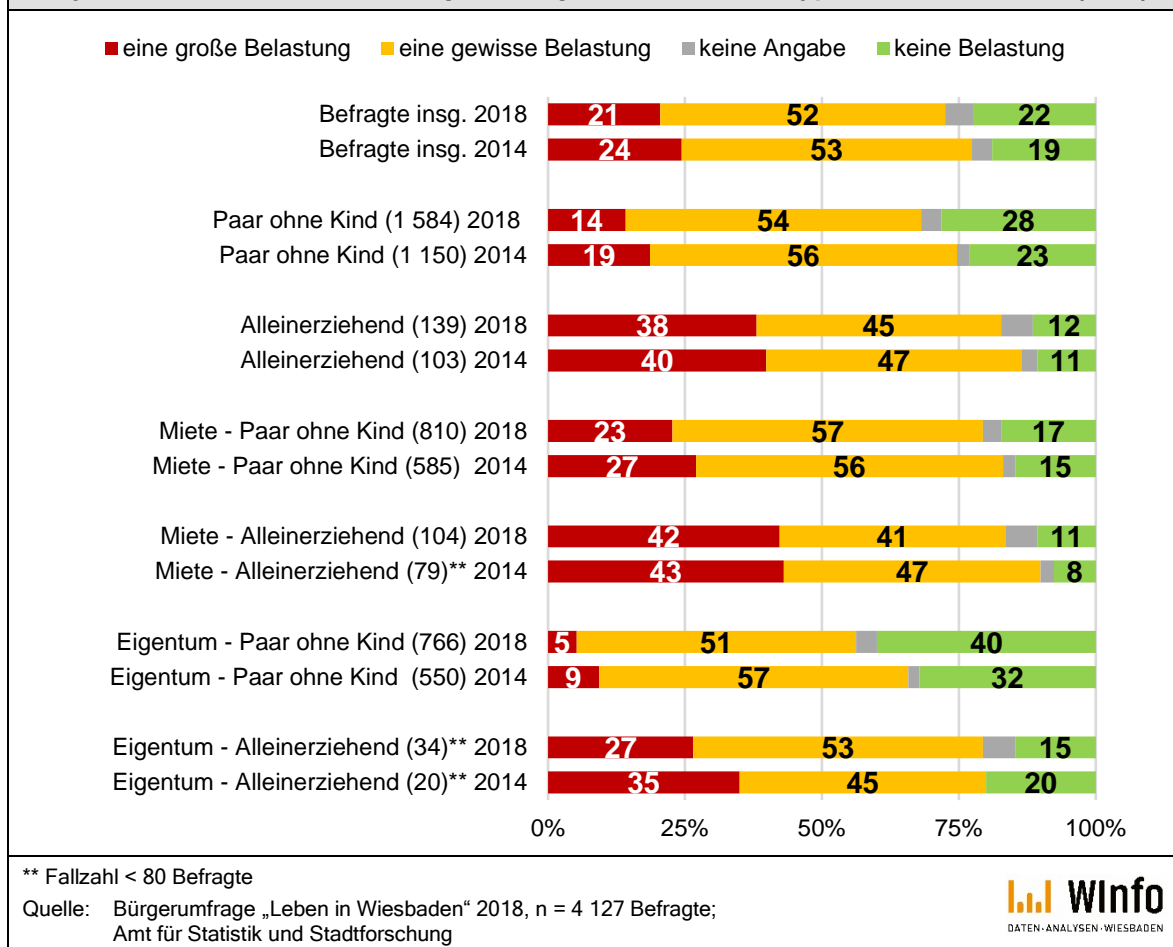
* Fallzahl < 100 Befragte

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte;
Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

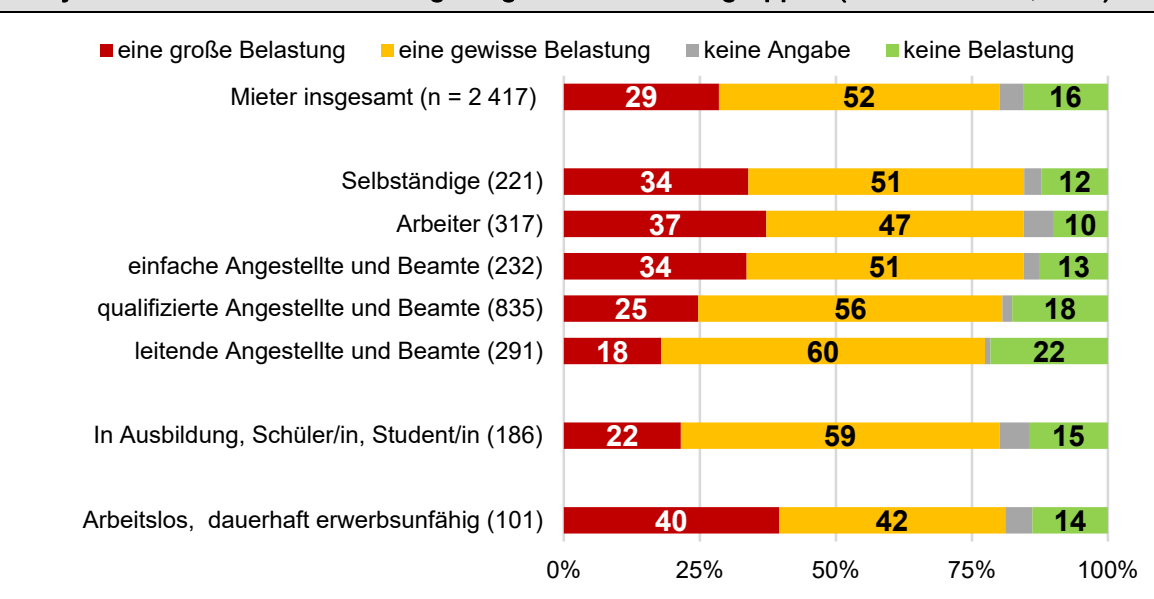
Verschiedene Teilgruppen:
Haushaltstyp

Befragte, die mit Kindern im Haushalt leben, fühlen sich im Vergleich zu kinderlosen Haushalten deutlich stärker durch die Wohnkosten belastet (vgl. Bild 13). Dies gilt auch für diejenigen, die in Wohneigentum leben, wenn auch auf geringerem Niveau, da sich Eigentümer im Vergleich zu Miethaushalten im Schnitt weitaus seltener belastet fühlen. In der Kombination von Wohnstatus und Haushaltstyp kontrastiert am stärksten die Wahrnehmung Alleinerziehender im Mietverhältnis (42 % spüren eine große Belastung, 11 % keine Belastung) im Vergleich zu kinderlosen Paarhaushalten in den eigenen vier Wänden (5 % respektive 40 %).

Bild 14:
Subjektive Wohnkostenbelastung für ausgewählte Familientypen 2018 und 2014 (in %)

Während sich die subjektive Bewertung der Belastung bei Paaren ohne Kinder seit 2014 geringfügig verbessert hat (vgl. Bild 14), ist die Wahrnehmung bei den Alleinerziehenden fast unverändert, sodass sich der Abstand zwischen diesen beiden Haushaltstypen etwas vergrößert hat. Auch bei diesen Untergruppen ist bei Befragten in Wohneigentum eine stärkere Veränderung zu verzeichnen im Vergleich zu Befragten, die zur Miete wohnen.

Bild 15:
Subjektive Wohnkostenbelastung ausgewählter Berufsgruppen (Miethaushalte, in %)



Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte;
 Amt für Statistik und Stadtforschung

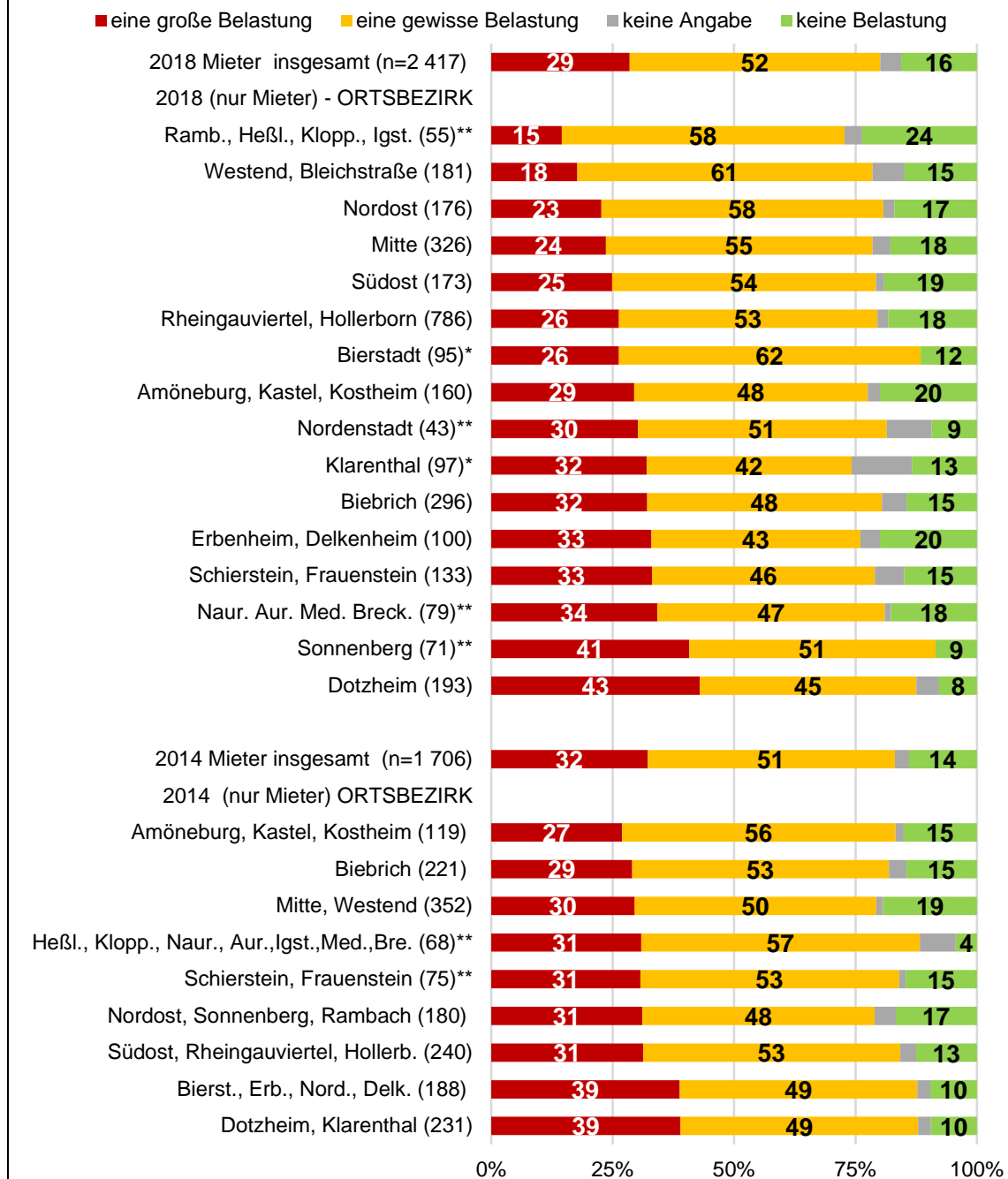


Berufsgruppen fühlen sich unterschiedlich stark belastet

Auch nach beruflicher Stellung sind Unterschiede feststellbar (vgl. Bild 15). Am geringsten fällt der Anteil „stark belasteter“ Mieterinnen und Mieter mit 18 % innerhalb der Gruppe leitender Angestellter und Beamter aus. Doppelt so hoch (37 %) liegt er bei Arbeiterinnen und Arbeitern. Am stärksten fällt die subjektive Belastung unter Befragten aus, die arbeitslos oder dauerhaft erwerbsunfähig sind (40 %). Befragte, die sich noch in Ausbildung bzw. Schule oder Studium befinden, äußern sich vergleichsweise seltener als stark belastet. Diese Gruppe ist jedoch gering besetzt und heterogen.⁵

⁵ Beispielsweise leben einige noch im elterlichen Haushalt, während andere sich selbst finanzieren müssen. Im Jahresvergleich kann dies je nach Stichprobenszusammensetzung zu größeren Abweichungen führen.

Bild 16:
Subjektive Wohnkostenbelastung von Mietern nach Ortsbezirk 2018
bzw. Ortsbezirksgruppe 2014 (in %)



(in Klammern) Prozentuierungsbasis Befragte absolut

* Prozentuierungsbasis * < 100 Befragte ** < 80 Befragte

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte;
2014 n = 3 022

Amt für Statistik und Stadtforschung

Kleinräumige Unterschiede

Mieterinnen und Mieter fühlen sich nicht überall in Wiesbaden gleichermaßen stark belastet durch die Wohnkosten, wie in Bild 16 zu sehen. Während im Gebiet der nordöstlichen Vororte (Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt) sowie auch im Bereich Westend/Bleichstraße weniger als 20 % eine große Belastung spüren, trifft dies in Dotzheim auf über 40 % zu. Auch in Sonnenberg, wo vergleichsweise viele Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit höheren Einkommen leben und die (Miet- und) Immobilienpreise hoch sind, klagt ein vergleichsweise hoher Anteil der befragten Mieterinnen und Mieter über eine große Belastung durch Wohnkosten. Nur knapp 10 % fühlen sich unbelastet.

Im Zeitvergleich zeigte sich 2014 weniger regionale Varianz, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass in der Erhebung aufgrund geringerer Fallzahl für die Auswertung mehrere Ortsbezirke zusammengefasst wurden, die im Hinblick auf diesen Indikator nicht homogen sind, so dass vorhandene Unterschiede zwischen einzelnen Gebieten nivelliert wurden.

3.4.2 Wohnkosten: Gezahlte Mieten insgesamt und nach verschiedenen Wohnmerkmalen

Mittlere Mietpreise

Im Gesamtschnitt bezahlen die befragten Mieterinnen und Mieter eine monatliche Nettokaltmiete von rund 650 € bei einer mittleren Wohnungsgröße von 75 m² (Median)⁶. Umgelegt auf die bewohnte Fläche entspricht dies einem mittleren Quadratmeterpreis von 8,67 € (vgl. Bild 17).

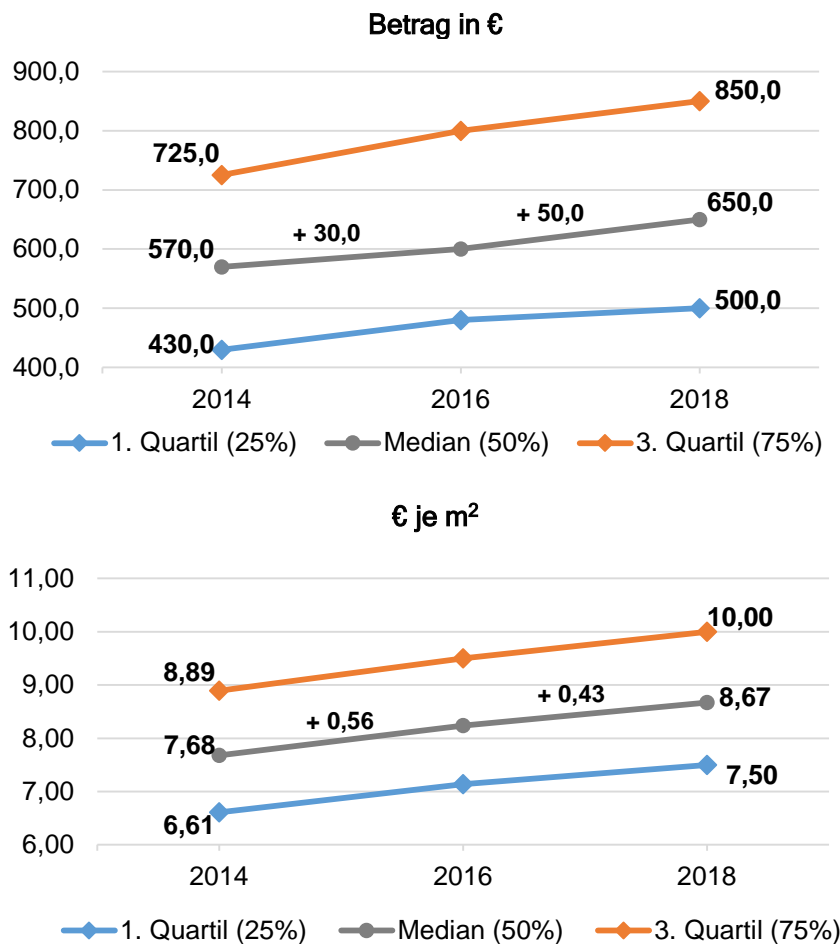
Zu zahlende Mieten liegen noch deutlich unter den aktuellen Angebotspreisen, haben sich aber seit 2014 ähnlich stark verteuert

Dieser Wert liegt damit noch deutlich unter dem so genannten Mietangebotspreis, d. h. dem Preisniveau derzeit am Mietmarkt angebotener Wohnungen. Im Jahresmittel 2018 lag dieser Wert bei 10,50 €. Allerdings sind die zu bezahlenden Kosten seit der Befragung 2014 deutlich angestiegen, sowohl im unteren als auch im oberen Bereich der Verteilung. Das obere Quartil hat sich mit einem Plus

⁶ Die Auswertungen zu den Mieten beziehen sich auf Befragte, die zur Miete bzw. Untermiete wohnen (knapp 59 % der Befragten) und auswertbare Angaben gemacht haben. Zur Nettokaltmiete liegen von ca. 83 % der Mieterinnen und Mieter auswertbare Angaben vor. Zu den Fallzahlen nach verschiedenen Merkmalen vergleiche auch die jeweiligen Tabellen im Anhang.

von absolut 125 € auf 850 € bzw. einem Sprung der Quadratmetermiete von +1,11 € auf 10,00 € verteuert, so dass sich der Abstand zwischen unterem und oberem Quartil der Verteilung etwas vergrößert hat (vgl. Bild 17) und Tab. 13A und 14A im Anhang).

Bild 17:
Entwicklung der gezahlten Nettokaltmieten 2014 - 2018 ¹⁾



1) Befragte, die zur Miete wohnen mit auswertbaren Angaben zur Kaltmiete
(2018 n = 2 007, 2016 = 1 247, 2014 = 1 494) und Wohnfläche
(2018 n = 1 982, 2016 = 1 215, 2014 = 1 476)

Lesebeispiel:

2018 bezahlten 25 % der befragten Mieterinnen und Mieter eine Nettokaltmiete von bis zu 500 € (= 1. Quartil), 50% einen Betrag von bis zu 650 € (= mittlere Miete, Median) und 25 % einen Betrag ab 850 € und mehr (= oberes Quartil der Verteilung).

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2016, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 1:
Mittlere Mietpreise nach verschiedenen Wohnmerkmalen (Nettokalt, Median)

	Betrag in €			Differenz abs. 2014 - 2018	in € je m ²			Differenz abs. 2014 - 2018
	2018	2016	2014		2018	2016	2014	
Befragte insg.	650,0	600,0	570,0	+ 80,0	8,67	8,24	7,68	+ 0,99
Wohnungsgröße								
bis unter 60 m ²	420,0	400,0	384,5	+ 35,5	9,09	8,63	8,13	+ 0,96
60 bis unter 80 m ²	580,0	550,0	500,0	+ 80,0	8,46	8,05	7,50	+ 0,96
80 bis unter 100 m ²	750,0	700,0	670,0	+ 80,0	8,59	8,13	7,61	+ 0,98
100 und mehr m ²	1015,0	990,0	895,0	+ 120,0	8,90	8,39	7,67	+ 1,23
Wohnungszustand								
sehr gut	735,0	720,0	650,0	+ 85,0	9,57	8,83	8,25	+ 1,32
gut	650,0	605,0	570,0	+ 80,0	8,64	8,43	7,78	+ 0,86
renovierungsbedürftig	600,0	567,0	540,0	+ 60,0	8,42	7,86	7,50	+ 0,92
Wohndauer								
in der Wohnung ¹⁾ seit								
bis unter 5 Jahre	700,0	650,0	600,0	+ 100,0	9,39	8,90	8,33	+ 1,06
5 bis unter 15 Jahre	630,0	600,0	588,0	+ 42,0	8,57	8,03	7,62	+ 0,95
15 Jahre und länger	570,0	560,0	530,0	+ 40,0	7,85	7,58	7,28	+ 0,57
5 Jahre und länger ("Bestand")	600,0	589,0	556,0	+ 44,0	8,23	7,79	7,57	+ 0,66

1) 2014: Wohndauer im Stadtteil

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2016, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

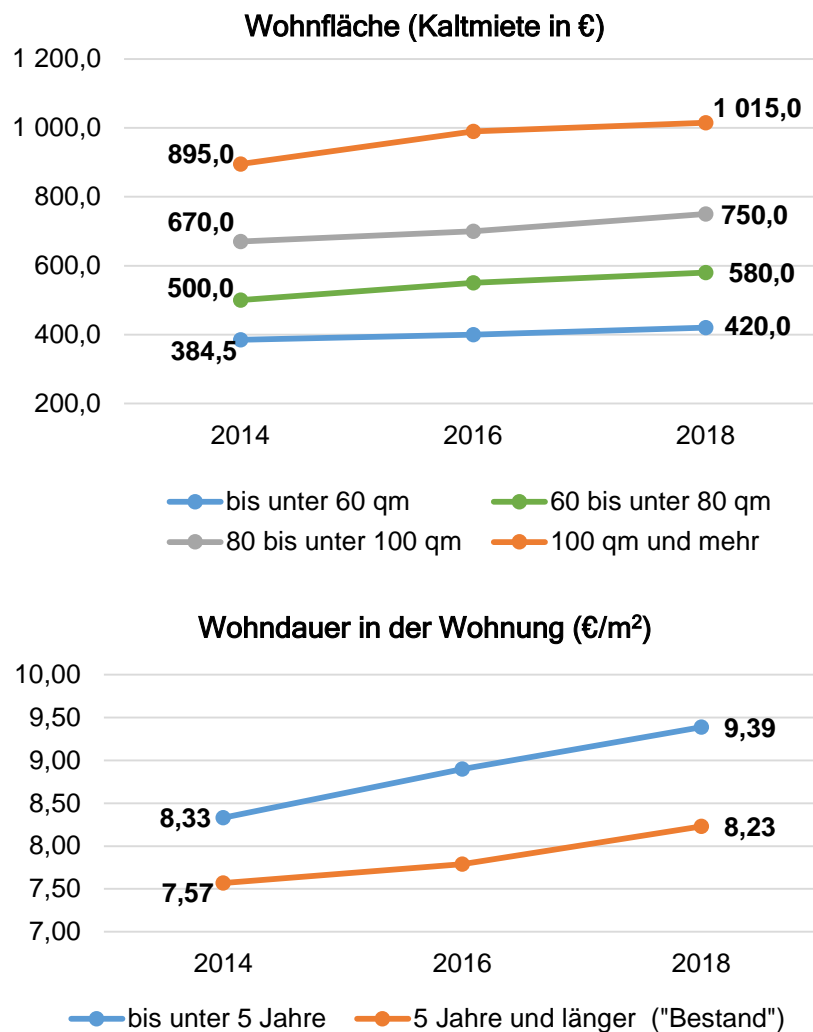


*Größe und Zustand
der Wohnung*

Kleinere Wohnungen sind absolut betrachtet zwar günstiger, in Bezug auf den Preis pro Quadratmeter jedoch im Schnitt etwas teurer (vgl. Tab. 1). Von der Kostensteigerung sind alle Größenklassen betroffen, insbesondere große Wohnungen ab 100 Quadratmeter.

Auch nach Wohnungszustand variieren die gezahlten Mieten stark: Für Wohnungen, deren Zustand von den Bewohnern als „sehr gut“ beurteilt wird, wird im Mittel etwa 90 Cent pro Quadratmeter mehr bezahlt im Vergleich zum Gesamtschnitt, während „renovierungsbedürftige“ Wohnungen 25 Cent darunter liegen (vgl. Tab. 1).

Bild 18:
Entwicklung der Mietpreise nach Wohnfläche und Wohndauer (Median)



Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2016, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

Winfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

Längere Wohndauer „zahlt sich aus“

Je länger die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener in ihrer derzeitigen Mietwohnung schon wohnen, umso günstiger sind ihre Mietkosten im Schnitt, da steigende Mietpreise sich zuerst bei den Angebotsmieten bemerkbar machen. Aber auch die mit einer Wohndauer ab 5 Jahren als „Bestandsmieten“ bezeichneten Mieten sind im hier betrachteten relativ kurzen Zeitraum von 4 Jahren merklich teurer geworden. Da die Mietentwicklung umso dynamischer ist, je kürzer der Mietvertrag dauert, hat die Spreizung der zu zahlenden Mietpreise nach Wohndauer zugenommen (vgl. Tab. 1): Lagen die Mietpreise für

Wohnungen, die seit weniger als 5 Jahren bewohnt wurden, 2014 im Schnitt etwa 70 € höher als der mittlere Mietpreis von Wohnungen, die seit mindestens 15 Jahren bewohnt wurden, beträgt dieser Abstand 2018 bereits 130 €.

3.4.3 Gezahlte Mieten nach Haushaltstyp und Alter

Welche Wohnung bewohnt wird und welche Wohnkosten anfallen, hängt stark von der Lebenssituation und Haushaltskonstellation sowie dem für Wohnkosten verfügbaren Budget ab. Die Betrachtung der bezahlten Mieten nach Altersgruppe und Haushaltstyp ergibt folgende Muster:

*Mietausgaben
steigen bis ins mittlere Alter
und sinken danach wieder*

Absolut betrachtet bezahlen die mittleren Altersgruppen der 30- bis 49-Jährigen die höchsten Mieten, während Befragte im Rentenalter im Schnitt die niedrigsten Zahlungen zu entrichten haben (vgl. Tab. 2). Dies mag zu großen Teilen auf die lange Wohndauer in derselben Wohnung zurückzuführen sein - bei den über 75-Jährigen liegt der Einzug im Mittel 25 Jahre zurück, während unter 40-Jährige größtenteils erst sehr kurze Wohndauern von wenigen Jahren aufweisen. Dies führt zu dem Ergebnis, dass Befragte in der jüngsten Altersgruppe zwar im Gruppenvergleich die kleinsten Wohnflächen bewohnen (gleichauf mit den 65- bis 74-Jährigen), dabei jedoch im Schnitt die höchsten Quadratmetermieten bezahlen müssen (9,33 € gegenüber 8,00 € bei den 65- bis 74-Jährigen).

*Mehr „Mitbewohner“
kosten mehr Miete*

Von den verschiedenen Haushaltstypen kommen Paarfamilien mit Kindern mit 785 € monatlich absolut betrachtet auf die höchsten Mietzahlungen. Umgelegt auf die von ihnen (meist größere) bewohnte Fläche liegen die Mietkosten mit 8,58 € etwas unter dem Gesamtmittelwert. Am „günstigsten“ wohnen Alleinerziehende zur Miete mit monatlichen Mietaufwendungen von 640 € bzw. 8,46 € pro m². Gleichwohl ist diese Gruppe am stärksten durch die Mietzahlungen belastet, da sie im Schnitt über ein deutlich geringeres Einkommen⁷ verfügt als andere Haushaltstypen (vgl. auch Abschnitt 3.4.5.)

*Alleinerziehende
besonders stark belastet*

⁷ Das mittlere Einkommen wird hier über das so genannte Äquivalenzeinkommen ermittelt. Dabei wird eine Gewichtung des Einkommens nach Anzahl und Alter der im Haushalt lebenden Personen vorgenommen. Vgl. auch Stadtanalyse Nr. 99: Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Methode der Bürgerumfrage, S. A16 im Anhang.

Tab. 2:
Mietpreise und Wohnmerkmale nach Altersgruppen und Haushaltstypen

	Anzahl Befragte ¹⁾	monatl. Kaltmiete in €	€/ m ²	Wohn- fläche in m ²	Wohn- dauer in Jahren	Äquivalenz- ein- kommen ²⁾	Wohnkosten- anteil am Einkommen
		Median					
Befragte in Miete insg.	2 417	650	8,67	75	6	2 218	31,1
Alter							
18 bis 29	325	620	9,33	70	2	1 700	31,3
30 bis 39	513	700	9,14	78	3	2 333	27,0
40 bis 49	390	680	8,57	80	6	2 000	28,7
50 bis 64	610	650	8,50	79	10	2 000	32,2
65 bis 74	283	550	8,00	70	17	1 700	34,9
75 bis 90	257	580	8,24	73	25	1 733	37,8
Haushaltstyp							
Einpersonenhaushalte	670	500	8,66	60	8	2 000	33,3
Paarhaushalt ohne Kind/er	810	700	8,82	78	6	2 333	27,8
Paarfamilie mit Kind/ern	585	785	8,58	90	5	1 750	29,4
Alleinerziehend	104	640	8,46	79	7	1 500	37,6
Wohngemeinschaft	130	690	8,80	75	3	1 533	33,3

1) Die Berechnungsbasis kann je nach Merkmal/auswertbaren Angaben zu den jeweiligen Wohnmerkmalen etwas geringer sein.

2) Bedarfsgewichtetes Äquivalenzeinkommen, s. Fußnote 7, Seite 27

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

 **Winfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

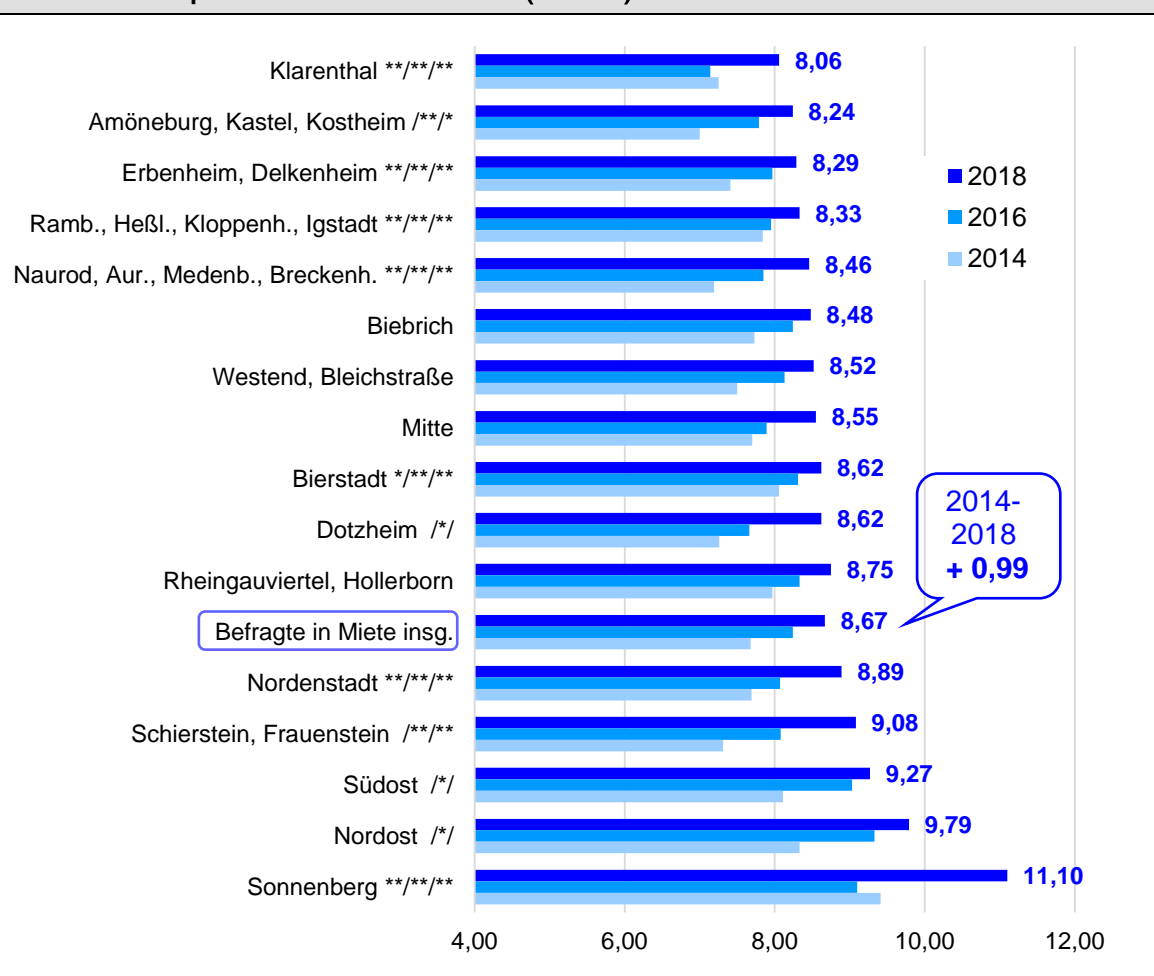
Die gegenüber 2014 zu beobachtenden Steigerungen in den gezahlten Mieten sind in allen Altersgruppen und Haushaltstypen zu beobachten. Eine vergleichsweise höhere Zuwachsrate weist die Gruppe der unter 30-Jährigen auf, während die Verteuerung für die 65- bis 75-Jährigen im Mittel etwas moderater ausfiel (s. Tab. 12A und 13A im Anhang).

3.4.4 Mietpreisunterschiede im Stadtgebiet

Die derzeit gezahlten Mieten variieren deutlich zwischen den Ortsbezirken (vgl. Bild 19 und Tab. 14A im Anhang). Die mittleren Mietpreise liegen sowohl absolut als auch bezogen auf die Wohnfläche in Sonnenberg (1.000 €, 11,10 €/m²) und Nordost (795 €, 9,79 €/m²) deutlich über dem städtischen Gesamtwert (650 € respektive 8,67 €/m²), während Mieterinnen und Mieter in Klarenthal (523 €, 8,06 €/m²) und dem zusammengefassten Gebiet der ehemals Mainzer Stadtteile Amöneburg, Kastel und Kostheim (569 €, 8,24 €/m²) wesentlich geringere Beträge für ihre

Wohnung aufwenden müssen. Aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen sind diese Unterschiede nur als Trendaussage zu verstehen, immerhin zeigt sich die Struktur der Unterschiede als durchaus plausibel.

Ähnlich sollten Veränderungen über die Zeit nicht überinterpretiert werden. Eindeutig feststellbar ist jedoch, dass die Mietzahlungen überall im Stadtgebiet gestiegen sind. Relativ starke Zuwächse sind dabei nicht nur in den bereits „teureren“ Regionen Wiesbadens zu verzeichnen, sondern auch in den bisher noch günstigeren Bereichen der eher dörflich geprägten Vororte im nordöstlichen und auch südwestlichen Bereich der Stadt (zu Veränderungen absolut und in % vgl. Tab. 14A im Anhang).

Bild 19:
Gezahlte Mietpreise nach Ortsbezirken (in €/m²)

//** Basis 2018/2016/2014: * < 100 Fälle ** < 80 Fälle

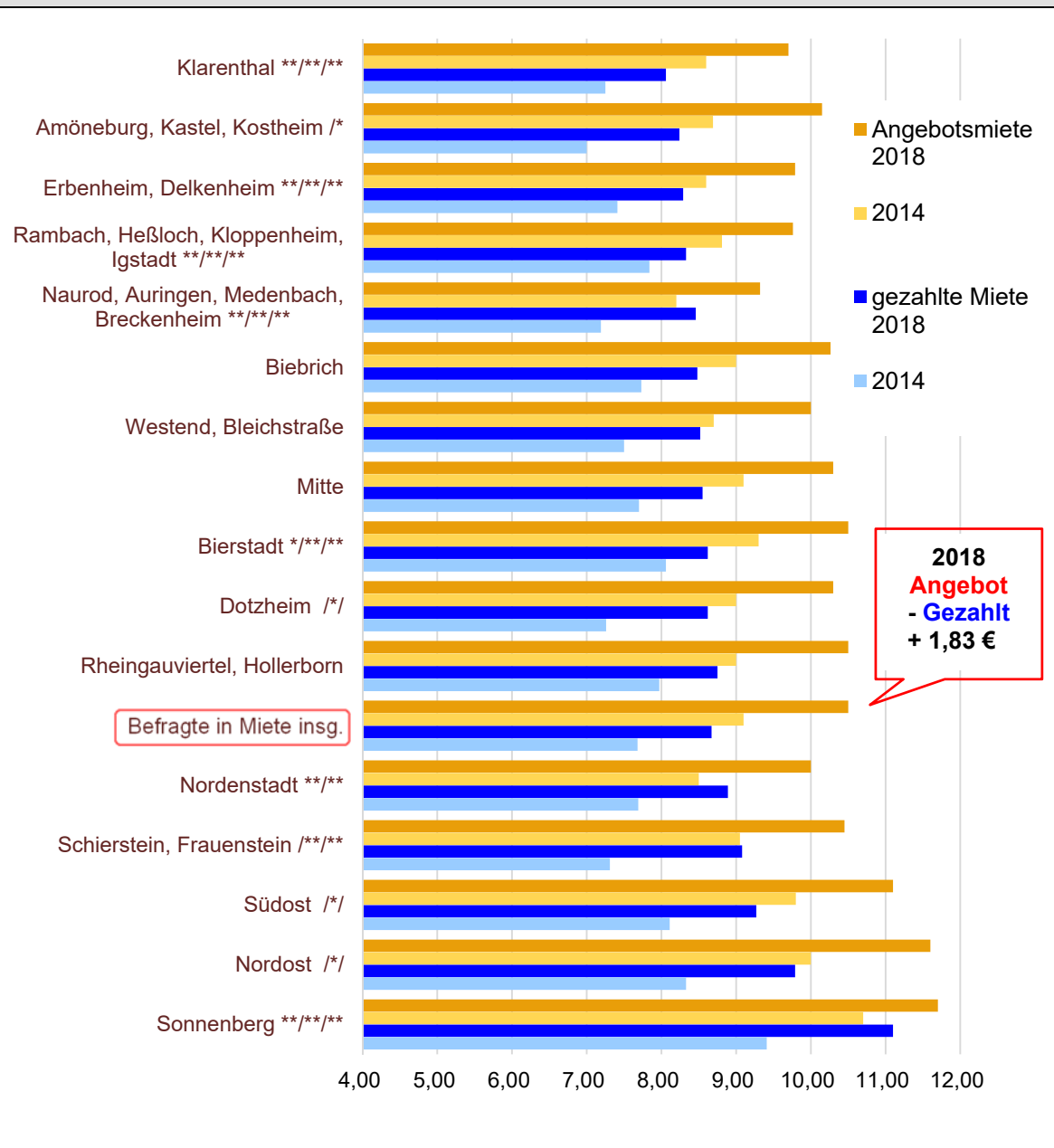
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2016, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

Winfo
DATEN-ANALYSEN-WIESBADEN

Die zu zahlenden Mieten 2018 liegen damit immer noch deutlich unter den Preisen, zu denen im Jahresmittel 2018 Mietwohnungen auf dem Markt angeboten wurden. Die Steigerung seit 2014 im „Gesamtbestand“ der zu zahlenden Mieten weist mit einem Plus von 0,99 € (+ 13 %). eine gleich hohe Dynamik auf wie die Steigerung der Angebotsmieten (+1,20 €, + 13 %).

In der Differenzierung nach Ortsbezirken setzt sich dieses Muster der Mietsteigerungen fort (vgl. Bild 20). Die 2018 im Mittel von allen gezahlten Mieten bewegen sich fast auf dem Niveau der mittleren Angebotsmieten von 2014 im jeweiligen Ortsbezirk.

Bild 20:
Gezahlte Mietpreise und Angebotsmiete nach Ortsbezirk (in €/m²)



2018
Angebot
- Gezahlt
+ 1,83 €

Befragte in Miete insg.

Reihenfolge sortiert nach gezahlter Miete 2018

//** Basis 2018/2016/2014: * < 100 Fälle ** < 80 Fälle

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2016, 2014; Immobilienscout24
 Amt für Statistik und Stadtforschung

3.4.5 Wohnkostenbelastungsquote

Welchen Anteil nehmen die Kosten für das Wohnen am Haushaltsbudget ein? Berechnet wird die sogenannte Wohnkostenbelastungsquote, indem die monatlichen Wohnkosten eines Haushalts (inkl. Heiz- und sonstiger Wohnnebenkosten), egal ob zur Miete oder in Eigentum wohnend, in Bezug gesetzt werden zum monatlichen Nettoeinkommen des Haushalts. Nach einer EU-Konvention geht man davon aus, dass ein Anteil der Wohnkosten am verfügbaren Einkommen von über 40 % eine „Wohnkostenüberlastung“ darstellt.⁸

Folgende Auswertungen basieren gegenüber der Gesamterhebung auf teilweise reduzierten Fallzahlen, da bei einigen Befragten Angaben für eines der erforderlichen Merkmale fehlen oder diese im Verhältnis zueinander nicht plausibel sind. Weitere Ungenauigkeiten sind in Kauf zu nehmen, da das Einkommen nicht als exakter Betrag sondern in sechzehn Einkommensklassen erhoben wird, um Antwortverweigerungen zu minimieren. Als Betrag für das Haushaltsnettoeinkommen fließt die jeweils obere Klassengrenze als Einkommenswert in die Berechnung ein⁹. Der so ermittelte Schätzwert einer „Wohnbelastungsquote“ bildet damit eher den „unteren“ Rand der Belastung ab bzw. die tatsächliche Belastung wird durch dadurch eher unter- als überschätzt.

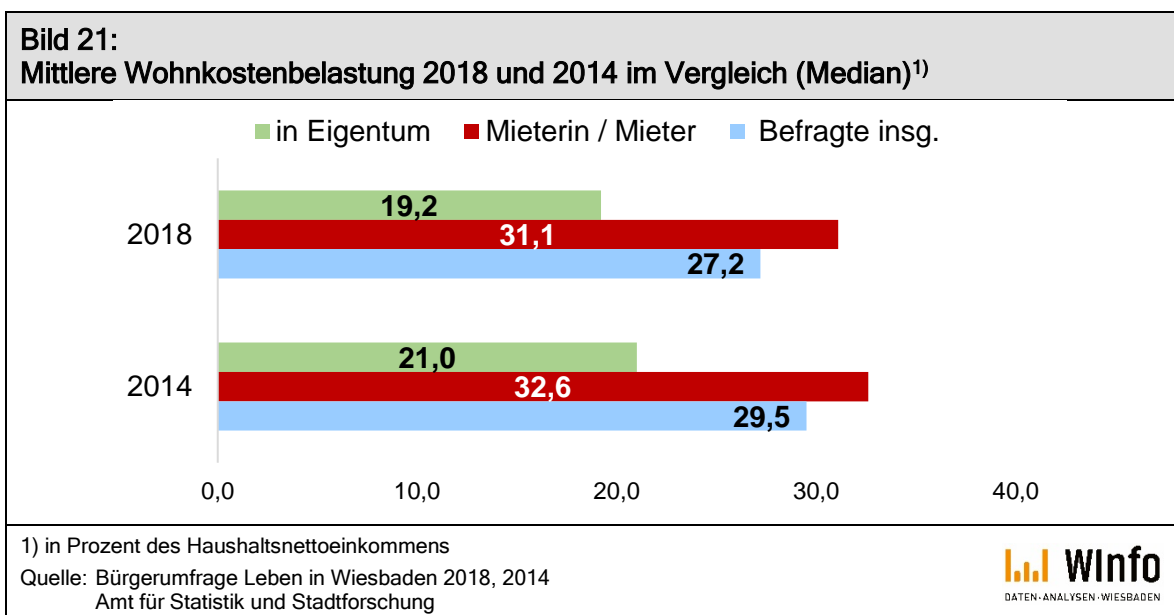
Insgesamt kann für rund 19 % der Befragten dieser Schätzwert nicht berechnet werden. D. h. für rund 15 % der Befragten, die zur Miete wohnen und 21 % derjenigen in Wohneigentum ist keinerlei Aussage möglich, welchen Anteil die Wohnkosten größenordnungsmäßig am Haushaltsnettoeinkommen ausmachen.

8 Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.): Armuts- und Reichtumsbericht <https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Indikatoren/Gesellschaft/Wohnkostenbelastung/wohnenkostenbelastung.html> zuletzt abgerufen am 30.10.2019; Indikator G13.

9 Mit Ausnahme der höchsten, nach oben offenen Einkommensgruppe („mehr als 10 000 €“), die auf den Wert 14 000 € gesetzt wurde. Zum Fragetext siehe Grundauszählung Frage S11 im Anhang.

Im Befragungsjahr 2018 geben die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener insgesamt im Mittel 27 % ihres Haushaltsnettoeinkommens für den Bereich Wohnen aus (vgl. Bild 21).

Das Haushaltsbudget von Mietern wird mit 31 % im Vergleich zu Befragten, die in Wohneigentum wohnen (19 %), deutlich stärker durch die Wohnkosten beansprucht. Im Vergleich zu 2014 hat sich die mittlere Wohnkostenbelastungsquote für beide Gruppen kaum verändert.



Die geringere Belastung gilt für Wohneigentümer in der Regel jedoch noch nicht während der ersten Jahre nach Erwerb des Wohneigentums. Befragte, die seit weniger als fünf Jahren in ihrer derzeitigen Wohnung leben, unterscheiden sich noch kaum in ihrer Wohnkostenbelastung nach Wohnstatus. Für alle befragten Wohneigentümer mit einer Wohndauer ab fünf Jahren beträgt die mittlere Wohnbelastung nur noch 18 % (Tab. 16A im Anhang). Mehr als ein Drittel der Befragten in Wohneigentum (43 %) hat aktuell für die Immobilie keine Finanzierungskosten zu tragen und zahlt monatlich lediglich die bleibenden Energie- und sonstigen Wohnnebenkosten (vgl. Grundauszählung Frage 17 im Anhang).

Die mittlere Wohnkostenbelastung liegt damit für Mieterhaushalte in Wiesbaden in etwa auf dem Niveau bzw. etwas höher als der im Bundesschnitt (27 %) bzw. im hessischen Mittel (28 %), wie er auf Basis des Mikrozensus ermittelt wird.¹⁰

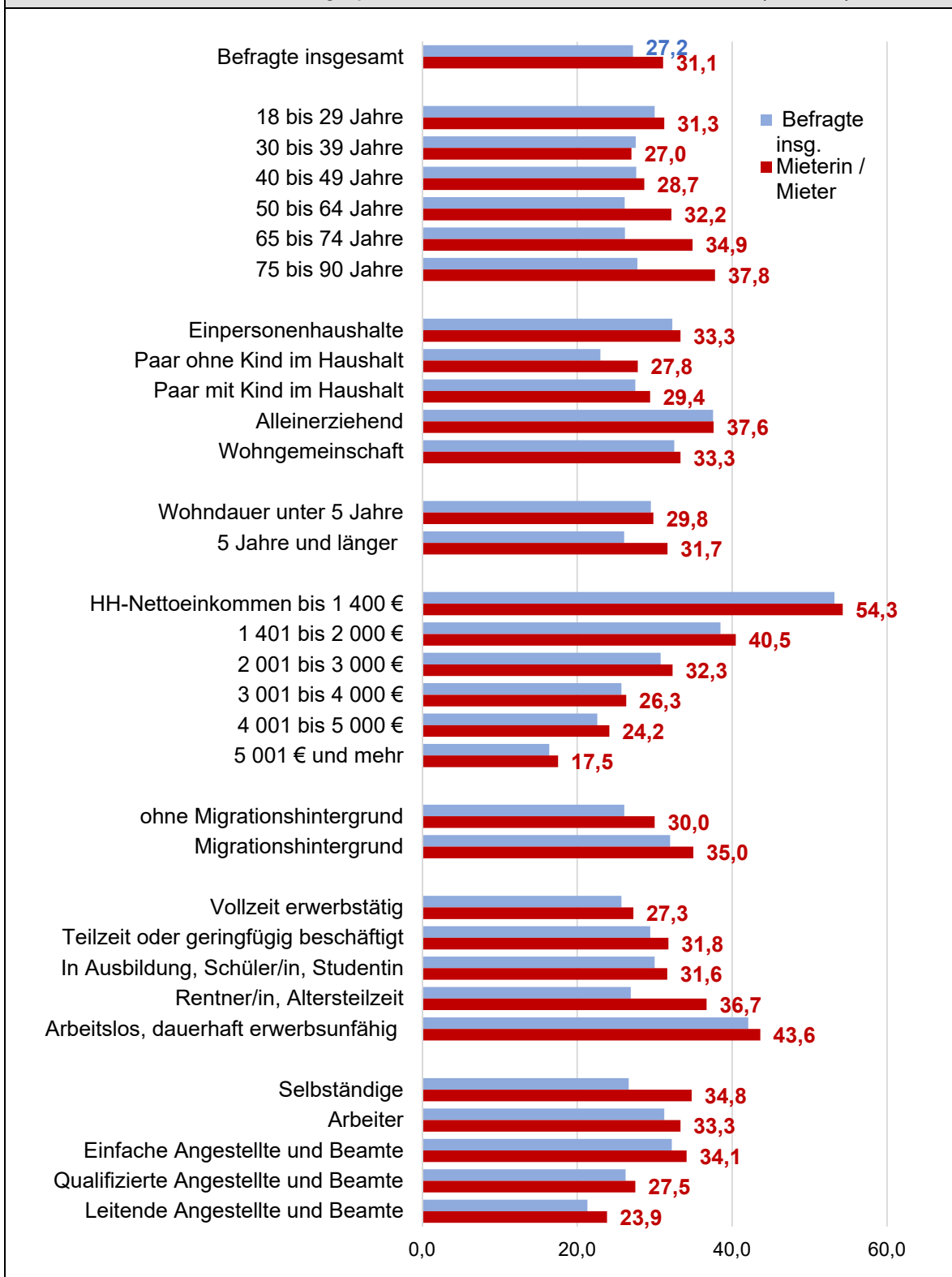
Die von Eurostat definierte Marke der „Wohnkostenüberbelastung“ ab 40 % des Haushaltneuetkommens und mehr wird in Wiesbaden von 22 % der Befragten mit auswertbaren Angaben erreicht oder sogar überschritten. Von Befragten mit Mietvertrag liegt dieser Anteil mit 27,5% nochmals höher. Wohneigentumsbildung wirkt sich zwar entlastend aus, aber immerhin noch 13 % der Eigentümerinnen und Eigentümer liegen noch oberhalb dieser Schwelle. Deutschlandweit wurde für 2016 ein Anteil von 14 % ermittelt.¹¹

Wie in Bild 22 zu sehen, fällt die Wohnkostenbelastung bzw. die Mietbelastungsquote für verschiedene Bevölkerungsgruppen sehr unterschiedlich aus. Hohe Belastungsquoten weisen insbesondere Mieterhaushalte mit geringem Einkommen sowie aufgrund von Arbeitslosigkeit fehlendem Einkommen auf, aber auch die Merkmale „Alleinerziehend“ oder „Migrationshintergrund“ sind im Schnitt mit einer höheren Wohnkostenbelastungsquote verbunden. Paare ohne Kinder sowie Wiesbadenerinnen und Wiesbadener in leitenden beruflichen Funktionen sind vergleichsweise schwächer durch die Wohnkosten belastet, müssen aber auch noch mindestens 20 % ihres Haushaltseinkommens für die Wohnkosten aufbringen.

10 „Wohnen in Deutschland“. Zusatzprogramm des Mikrozensus 2018. Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

11 Armuts- und Reichtumsbericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales auf Basis der Erhebung „EU-SILC“ von Eurostat. <https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Indikatoren/Gesellschaft/Wohnkostenbelastung/wohnenkostenbelastung.html>

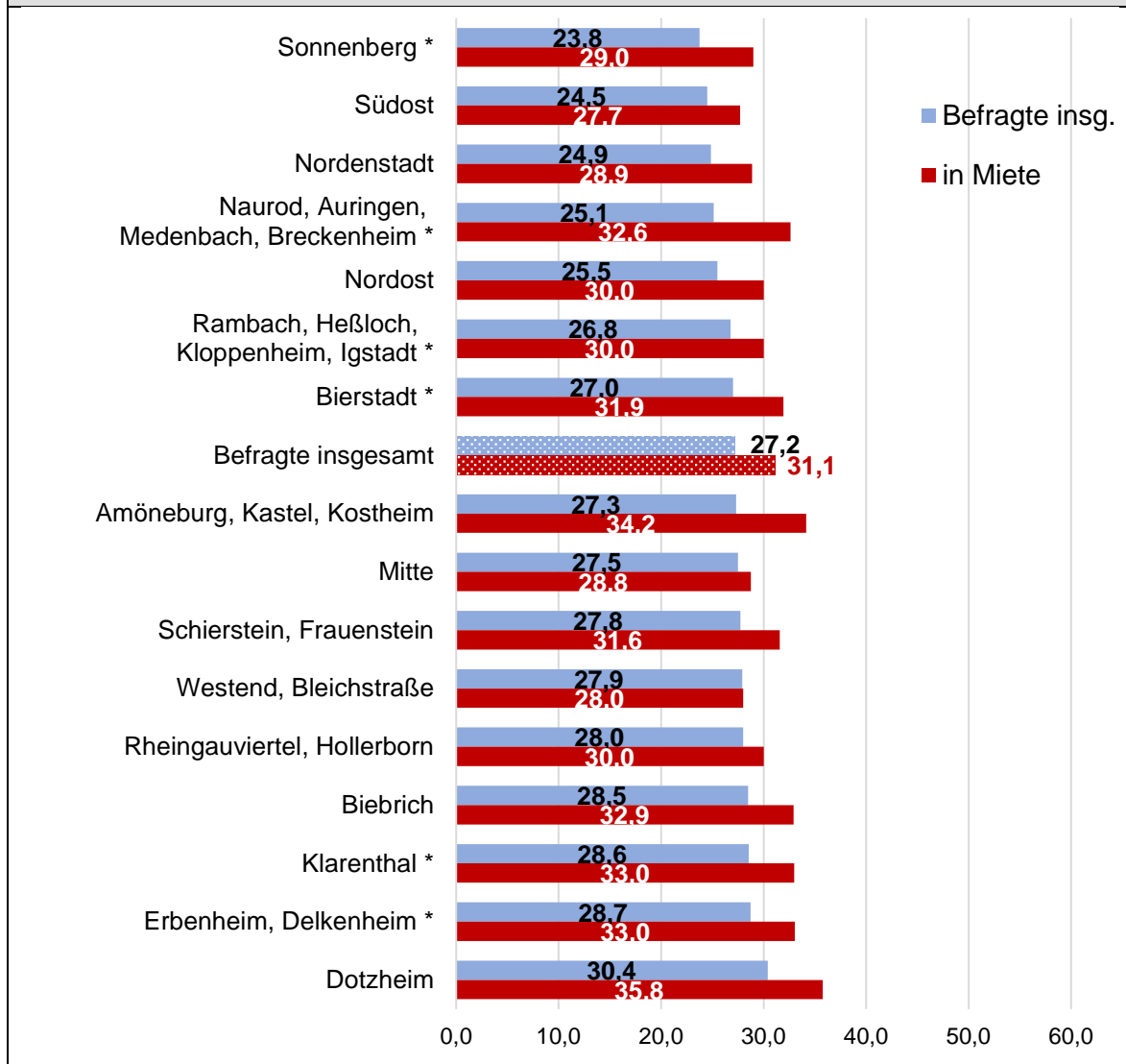
Bild 22:
Mittlere Wohnkostenbelastungsquote nach verschiedenen Merkmalen (Median) ¹⁾



1) in Prozent des Haushaltsnettoeinkommens
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Die Verteilung nach Ortsbezirken zeigt ähnliche Unterschiede wie in den Preisunterschieden bereits beobachtet (vgl. Bild 23). Die Variation zwischen den Gebieten fällt allerdings weit weniger stark aus als bei den Mietpreisen selbst, was darauf hinweist, dass es hier Selektionseffekte in der Ansiedelung durch die Preisstruktur gibt: In „teuerere“ Gegenden können nur die Haushalte ziehen, die sich dies auch leisten können, während Haushalte mit schmalere Budget sich günstigere Angebote suchen (müssen).

Bild 23:
Mittlere Wohnkostenbelastungsquote nach Ortsbezirken (Median)¹⁾



1) in Prozent des Haushaltsnettoeinkommens

* Fallzahlen im Gebiet in Miete < 100 Befragte

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

4 Fazit

Die Betrachtung des Wohnungsmarktes einer Großstadt im Rahmen einer Bürgerumfrage ist angesichts der Komplexität und der Vielfalt der auf ihn einwirkenden Faktoren und zu betrachtenden Teilmärkte kein einfaches Vorhaben. Der vorliegende Bericht auf Grundlage der im Rahmen von „Leben in Wiesbaden“ erhobenen Daten und subjektiven Bewertungen sollte daher nicht als umfassende Wohnungsmarktanalyse der Landeshauptstadt verstanden werden; er liefert aber sehr wohl wichtige Hinweise auf aktuelle Entwicklungen und insbesondere die Einschätzung der Bevölkerung.

Positiv zu vermerken ist die nach wie vor vergleichsweise hohe Zufriedenheit der meisten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit Wohnort und eigener Wohnung, wobei sich hier deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von räumlicher Lage und persönlicher Lebenssituation zeigen. Spätestens beim Blick auf die subjektiv empfundene Wohnkostenbelastung und die reale Mietpreisentwicklung wird dann deutlich, warum die Schaffung preisgünstigen Wohnraums in allen Teilen Wiesbadens bei den Befragten eine hohe Priorität einnimmt.

Positiv zu verbuchen ist auch, dass die zu zahlenden Wohnkosten zwar überall gestiegen sind, die Gesamtbelastungsquote aber seit 2014 nicht. Der bisher betrachtete Zeitraum seit 2014 ist allerdings noch sehr kurz, um in dieser Hinsicht dramatische Veränderungen zu erwarten. Gleichzeitig zeigen die hier aufbereiteten Daten auch, dass das stark steigende Niveau der Angebotsmieten der letzten Jahre bereits deutlich auf die zu zahlenden Preise auch im Bestand „durchschlägt“.

Deutlich wird auch, dass die Wohnkostenbelastung für verschiedene Bevölkerungsgruppen stark divergiert. Dabei gilt zu bedenken, dass die hier verwendete Erfassung der Wohnkostenbelastung eher zu einer Unter- als Überschätzung der tatsächlichen Wohnkostenbelastung führt. Für zukünftige Erhebungen gilt es, mögliche soziale Selektionseffekte weiter im Blick zu behalten.

5 Literatur

Destatis (Hg.): Statistisches Jahrbuch 2018.

Destatis (2018): Wirtschaftsrechnungen 2017. Fachserie 15 Serie 1

Landeshauptstadt Wiesbaden (Hg.): Leben in Wiesbaden 2018 - Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. Stadtanalyse 103.

Landeshauptstadt Wiesbaden (Hg.): Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Beteiligung. Stadtanalyse 103.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hg.): „Wohnen in Deutschland“. Zusatzprogramm des Mikrozensus 2018. Oktober 2019.

	Seite
Tab. 1A: Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“	A1
Tab. 2A: Wohndauer in Wiesbaden	A2
Tab. 3A: Wohndauer in der Wohnung	A5
Tab. 4A: Zufriedenheit mit der Wohnortwahl	A8
Tab. 5A: Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend	A11
Tab. 6A: Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation	A14
Tab. 7A: Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung	A17
Tab. 8A: Zustand der Wohnung bzw. des Hauses	A20
Tab. 9A: Preisgünstiger Wohnraum als Priorität	A23
Tab. 10A: Subjektive Belastung durch Wohnkosten nach verschiedenen Merkmalen	A26
Tab. 11A: Entwicklung der gezahlten Mieten nach verschiedenen Wohnmerkmalen	A29
Tab. 12A: Entwicklung der gezahlten Mieten (Nettokalt) 2014-2018	A30
Tab. 13A: Entwicklung der gezahlten Mieten (Nettokalt) 2014-2018 (Medianwerte)	A31
Tab. 14A: Entwicklung der gezahlten Mieten nach Ortsbezirken	A32
Tab. 15A: Wohnkostenbelastungsquoten nach Alter, Haushaltstyp und Wohndauer 2018 und 2014	A33
Tab. 16A: Wohnkostenbelastungsquoten nach Wohnstatus und verschiedenen Merkmalen	A34
Grundauszählung der Fragen 1 bis 6 und 10 bis 18	A35

**Tab. 1A:
Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“**

Idee	Vergleichbare Befragung der Wiesbadener Bürgerschaft zu verschiedenen kommunalen Themen alle zwei Jahre, um langfristige Trends und aktuelle Themen beobachten zu können
Erhebungen bisher	2014, 2016, 2018
Grundgesamtheit	Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger im Alter von 18 bis 90 Jahren mit Hauptwohnsitz Wiesbaden und einer Wohndauer in Wiesbaden von mind. sechs Monaten (2018 insgesamt rund 230 000 Personen)
Stichprobengrundlage	Einwohnermelderegister zum Stand 30. Juli 2018 Zufallsstichprobe geschichtet nach Ortsbezirken
Stichprobenumfang	14 000 Bürgerinnen und Bürger wurden angeschrieben
Befragungsmethode	Schriftlich-postalische Befragung mit Option zur Online-Teilnahme
Realisierte Interviews	4 127 insgesamt, davon 2 446 Papierfragebögen (59,3 %) und 1 681 Online-Teilnahmen (40,7 %)
Beteiligungsquote	29,5 % (2016: 28,1 %, 2014: 34,6 %)
Befragungszeitraum	Anfang September bis Mitte Oktober 2018
Befragungsinhalte T = Trendfragen A = Aktuelle / neue Fragen	Ca. 2/3 des Frageprogramms sind Trendfragen, die vergleichbar zu 2016 und 2014 erhoben wurden, ca. 1/3 sind neu formulierte Fragen (vgl. Fragebogen) Wahrnehmung Wiesbadens, Wichtigkeit und Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Infrastruktur, Verbundenheit mit der Stadt, Problemwahrnehmung (T+A) Persönliche Lebens- und Wohnsituation (T+A) Verkehr (T+A) Digitalisierung (A) Zusammenleben und Integration (T)
Teilnahme-Unterstützung	Kostenfreier Rückversand in voradressiertem Rückumschlag; Erinnerungsschreiben ca. drei Wochen Sprachliche Unterstützung über eine Online-Version in Englisch sowie telefonische bzw. persönliche Unterstützung durch muttersprachliche Integrationsassistenten in Türkisch, Russisch und Arabisch
Genauigkeit der Stichprobenergebnisse	+/- 1,51 %-Punkte bei einem Anteil von 50 % +/- 1,31 %-Punkte bei einem Anteil von 25 % mit jeweils 95 % Wahrscheinlichkeit

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, n = 4 127
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 2A:
Wohndauer in Wiesbaden (in %)

	insg.	Zeilenprozent				
		2013-2018	2003-2012	1993-2002	vor 1993	keine Angabe
insgesamt	4 127	14,4	15,9	14,7	52,5	2,5
Geschlecht						
Männlich	1 937	14,5	16,1	13,4	53,6	2,3
Weiblich	2 125	14,1	16,1	15,6	52,0	2,3
Anderes/keine Angabe	65	20,0	6,2	21,5	36,9	15,4
Alter						
18 bis 29	413	40,7	13,8	34,1	10,7	0,7
30 bis 39	615	37,1	30,9	6,0	25,4	0,7
40 bis 49	630	13,8	30,0	21,3	33,8	1,1
50 bis 59	864	6,1	13,5	20,5	57,9	2,0
60 bis 69	653	3,7	9,8	9,0	74,1	3,4
70+	884	2,5	4,1	5,0	84,4	4,1
keine Angabe	68	16,2	7,4	19,1	35,3	22,1
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	11,9	14,5	13,4	57,9	2,3
Migrationshintergrund	932	22,9	21,2	19,3	34,4	2,1
Wohnt in Wiesbaden seit						
Geburtsjahr	1 083	0,0	0,0	11,6	88,4	0,0
anderer Zeitpunkt	2 888	20,2	22,6	16,1	41,1	0,0
Wohndauer in Wiesbaden						
bis 5 Jahre	593	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 - 10 Jahre	399	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
11 - 20 Jahre	568	0,0	45,6	54,4	0,0	0,0
21 Jahre und länger	2 463	0,0	0,0	12,0	88,0	0,0
Wohnstatus						
Zur Miete /Untermiete	2 417	21,6	19,5	14,2	43,1	1,6
In Eigentum	1 663	4,1	10,9	15,0	66,6	3,3
Ortsbezirk						
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	28,0	23,7	15,3	31,9	1,0
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	16,2	21,0	17,6	44,0	1,3
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	13,2	19,3	12,9	53,9	0,8
Biebrich	503	13,3	12,7	13,5	58,6	1,8
Schierstein, Frauenstein	230	7,0	13,9	13,5	63,0	2,6
Dotzheim, Klarenthal	516	12,4	11,6	17,2	57,4	1,4
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	9,2	11,4	15,1	62,9	1,4
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	6,1	10,1	13,3	66,3	4,3
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	15,8	18,0	10,1	43,5	12,6

**noch Tab. 2A:
Wohndauer in Wiesbaden (in %)**

	insg.	Zeilenprozent				keine Angabe
		2013-2018	2003-2012	1993-2002	vor 1993	
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalt	886	12,8	14,3	10,7	59,7	2,5
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	13,8	12,8	8,9	61,6	2,8
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	14,4	23,4	21,3	39,5	1,5
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	8,6	19,4	25,2	44,6	2,2
Wohngemeinschaft	157	40,8	10,2	15,3	33,8	0,0
Anderer Haushaltsform	119	6,7	11,8	35,3	42,9	3,4
Haushaltsgröße						
1 Person	886	12,8	14,3	10,7	59,7	2,5
2 Personen	1 826	14,4	12,8	9,9	60,0	2,9
3 Personen	624	17,3	19,2	20,2	42,3	1,0
4 und mehr Personen	697	14,1	24,1	26,8	33,1	1,9
Kinder im Haushalt <18						
ohne Kinder unter 18	3 049	13,2	12,8	12,5	58,9	2,6
mit Kind/ern unter 18	931	18,0	27,7	19,9	33,1	1,3
Höchster Schulabschluss						
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	26,5	21,6	19,6	30,7	1,6
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	4,2	6,6	4,9	78,4	5,9
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	7,0	9,8	12,0	67,2	4,0
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	18,1	20,1	17,3	43,5	0,9
Ausbildungsabschlüsse						
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	19,0	16,1	21,3	40,6	3,0
Lehre mit Abschluss	1 591	8,5	12,7	11,3	64,4	3,1
Fachschulabschluss (Meister, Techniker)oder Berufsakademie	655	9,0	13,0	13,4	62,1	2,4
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	20,1	21,8	15,3	41,8	1,0

**noch Tab. 2A:
Wohndauer in Wiesbaden (in %)**

	insg.	Zeilenprozent				keine Angabe
		2013-2018	2003-2012	1993-2002	vor 1993	
Was trifft momentan auf Sie zu?						
Vollzeit erwerbstätig	1 723	18,7	21,6	16,0	42,5	1,2
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	14,9	19,3	21,9	41,5	2,4
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	36,8	15,4	37,9	9,5	0,4
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	2,7	5,1	5,2	82,4	4,6
Sonstige Nichterwerbstätige	469	19,0	17,9	13,6	46,5	3,0
Berufliche Stellung						
Selbständige	456	11,8	15,8	17,5	52,6	2,2
Arbeiter	421	15,7	13,8	18,3	49,2	3,1
einfache Angestellte und Beamte	330	16,1	16,4	13,0	51,8	2,7
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	16,5	20,4	13,7	47,9	1,5
leitende Angestellte und Beamte	607	17,3	21,6	15,0	45,0	1,2
Sonstige	163	27,6	14,7	29,4	25,8	2,5
Äquivalenzeinkommen						
keine Zuordnung	435	12,0	15,2	20,7	48,3	3,9
Q1 bis unter 1 500 €	897	17,8	13,9	15,8	48,6	3,8
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	12,5	13,5	12,9	58,7	2,4
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	12,7	16,3	9,2	59,5	2,3
Q4 3 000 € und mehr	1 128	15,2	19,6	16,5	47,5	1,2
Clustergruppe						
Niedrigverdiener	344	26,5	12,8	26,7	32,3	1,7
Ältere Gutsituierte	455	15,2	13,2	11,6	57,6	2,4
alleinstehende Seniorinnen	454	5,1	8,1	8,8	74,9	3,1
Paarhaushalte mit Kindern	865	16,0	23,6	19,7	39,3	1,5
Seniorenhaushalte	629	3,5	6,4	5,9	80,0	4,3
Besserverdiener	792	22,6	23,7	13,0	39,6	1,0
ohne Zuordnung	588	12,1	14,5	18,7	50,5	4,3

Frage 1_1: Seit wann leben Sie in Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 3A:
Wohndauer in der Wohnung (in %)

	insg.	Zeilenprozent				keine Angabe
		2013-2018	2003-2012	1993-2002	vor 1993	
insgesamt	4 127	31,0	27,8	15,9	21,0	4,3
Geschlecht						
Männlich	1 937	30,3	27,9	16,1	21,7	4,0
Weiblich	2 125	31,6	27,9	15,8	20,6	4,1
Alter						
18 bis 29	413	66,1	16,2	13,6	1,7	2,4
30 bis 39	615	68,6	25,0	2,0	2,1	2,3
40 bis 49	630	36,3	46,8	10,6	2,7	3,5
50 bis 59	864	20,1	35,5	27,7	13,0	3,7
60 bis 69	653	14,1	27,3	21,9	32,5	4,3
70+	884	7,9	14,7	14,7	56,1	6,6
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	28,4	27,9	16,4	24,0	3,3
Migrationshintergrund	932	40,7	27,8	14,6	10,6	6,3
Wohnt in Wiesbaden seit						
Geburtsjahr	1 083	21,7	25,8	21,5	28,5	2,5
anderer Zeitpunkt	2 888	35,4	29,1	14,2	18,2	3,2
Wohndauer in Wiesbaden						
bis 5 Jahre	593	97,6	0,2	0,0	0,0	2,2
6 - 10 Jahre	399	44,4	53,9	0,0	0,0	1,8
11 - 20 Jahre	568	22,9	55,8	17,3	0,2	3,9
21 Jahre und länger	2 463	15,8	24,3	22,6	34,2	3,1
Wohnstatus						
Zur Miete /Untermiete	2 417	43,4	28,3	11,5	13,1	3,7
In Eigentum	1 663	13,4	27,1	22,3	32,7	4,4
Ortsbezirk						
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	47,7	26,8	10,6	11,8	3,0
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	36,8	28,9	16,2	15,1	3,1
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	31,2	27,6	16,8	21,6	2,8
Biebrich	503	27,4	31,0	16,3	21,5	3,8
Schierstein, Frauenstein	230	29,1	25,2	15,2	25,7	4,8
Dotzheim, Klarenthal	516	26,4	30,6	15,7	21,7	5,6
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	22,4	27,6	18,8	26,3	4,9
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	22,2	22,2	18,4	32,9	4,3
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	27,3	27,3	17,3	21,9	6,1

**noch Tab. 3A:
Wohndauer in der Wohnung (in %)**

	insg.	Zeilenprozent					keine Angabe
		2013-2018	2003-2012	1993-2002	vor 1993		
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	28,7	30,9	14,4	21,6	4,4	
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	28,4	20,3	15,8	32,3	3,2	
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	34,6	37,6	16,0	7,3	4,5	
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	34,5	30,9	23,7	6,5	4,3	
Wohngemeinschaft	157	57,3	15,3	11,5	13,4	2,5	
Andere Haushaltsform	119	16,8	32,8	21,8	22,7	5,9	
Haushaltsgröße							
1 Person	886	28,7	30,9	14,4	21,6	4,4	
2 Personen	1 826	29,2	20,9	16,0	30,1	3,7	
3 Personen	624	39,1	29,5	19,1	9,3	3,0	
4 und mehr Personen	697	32,7	40,9	15,2	6,2	5,0	
Kinder im Haushalt <18							
ohne Kinder unter 18	3 049	27,4	24,7	17,4	26,5	3,9	
mit Kind/ern unter 18	931	43,4	39,0	10,7	3,1	3,8	
Höchster Schulabschluss							
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	39,9	24,5	16,7	11,8	7,2	
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	13,6	23,3	10,8	44,0	8,3	
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	22,4	27,0	17,7	27,3	5,6	
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	37,9	29,6	16,6	14,0	1,9	
Ausbildungsabschlüsse							
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	32,8	26,8	17,0	17,9	5,4	
Lehre mit Abschluss	1 591	25,9	27,8	15,5	26,7	4,1	
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	26,7	26,1	14,7	27,6	4,9	
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	39,2	29,2	15,3	14,3	2,0	

noch Tab. 3A:

Wohndauer in der Wohnung (in %)

	insg.	Zeilenprozent				keine Angabe
		2013-2018	2003-2012	1993-2002	vor 1993	
Was trifft momentan auf Sie zu?						
Vollzeit erwerbstätig	1 723	41,1	33,1	14,8	8,4	2,5
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	33,7	32,7	19,3	9,5	4,7
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	57,3	20,6	19,0	0,8	2,4
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	10,1	18,3	15,8	50,0	5,8
Sonstige Nichterwerbstätige	469	34,3	26,2	13,6	19,8	6,0
Berufliche Stellung						
Selbständige	456	26,5	32,0	17,5	19,5	4,4
Arbeiter	421	28,3	32,8	16,2	17,8	5,0
einfache Angestellte und Beamte	330	35,5	25,8	17,3	17,3	4,2
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	38,3	31,0	14,0	14,8	1,9
leitende Angestellte und Beamte	607	36,2	29,2	17,6	15,5	1,5
Sonstige	163	40,5	22,7	16,0	14,7	6,1
Äquivalenzeinkommen						
keine Zuordnung	435	24,1	26,9	17,7	24,4	6,9
Q1 bis unter 1 500 €	897	32,0	27,2	15,4	18,8	6,6
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	31,4	25,5	14,2	24,3	4,7
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	32,4	27,2	13,5	24,4	2,4
Q4 3 000 € und mehr	1 128	31,6	30,8	18,8	16,5	2,3
Clustergruppe						
Niedrigverdiener	344	45,3	24,1	18,9	7,6	4,1
Ältere Gutsituierte	455	28,1	21,3	21,5	26,4	2,6
alleinstehende Seniorinnen	454	16,1	26,7	17,6	33,5	6,2
Paarhaushalte mit Kindern	865	36,2	37,6	15,6	6,4	4,3
Seniorenhaushalte	629	13,4	16,7	15,1	50,7	4,1
Besserverdiener	792	48,4	32,3	11,1	6,4	1,8
ohne Zuordnung	588	24,3	27,0	16,5	24,5	7,7

Frage 1_3: Seit wann leben Sie in Ihrer Wohnung?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 4A:
Zufriedenheit mit der Wohnortwahl (in %)

	insg.	Zeilenprozent					
		leben gern in Wies- baden	würde lieber woanders in der Region wohnen	würde lieber woanders in Deutsch- land wohnen	würde lieber im Ausland wohnen	Weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	4 127	79,3	5,5	8,5	2,7	2,3	1,7
Geschlecht							
Männlich	1 937	79,6	5,8	8,2	2,8	2,3	1,3
Weiblich	2 125	79,3	5,3	8,8	2,5	2,4	1,7
Alter							
18 bis 29	413	65,1	9,4	14,3	6,1	3,9	1,2
30 bis 39	615	74,8	8,6	9,8	3,1	3,3	0,5
40 bis 49	630	76,8	5,9	9,8	4,4	1,7	1,3
50 bis 59	864	80,0	4,1	9,7	2,7	2,1	1,5
60 bis 69	653	81,3	5,5	6,9	1,5	2,6	2,1
70+	884	89,0	2,6	4,3	0,6	1,4	2,1
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	78,5	5,7	9,4	2,6	2,4	1,4
Migrationshintergrund	932	81,9	5,4	5,5	3,1	2,3	1,9
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	82,5	4,0	7,0	3,3	2,2	0,9
anderer Zeitpunkt	2 888	78,8	6,1	9,2	2,5	2,3	1,1
Wohndauer in Wiesbaden							
bis 5 Jahre	593	71,0	9,3	13,5	3,4	2,4	0,5
6 - 10 Jahre	399	71,4	9,0	12,3	3,0	2,0	2,3
11 - 20 Jahre	568	75,5	7,2	10,2	3,0	3,0	1,1
21 Jahre und länger	2 463	84,3	3,7	6,4	2,4	2,1	1,1
Wohnstatus							
Zur Miete /Untermiete	2 417	76,1	6,7	10,2	3,1	2,4	1,4
In Eigentum	1 663	84,2	3,8	6,1	2,1	2,0	1,7
Ortsbezirk							
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	76,0	7,8	8,9	4,0	2,3	1,0
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	77,4	5,6	9,9	2,2	3,6	1,4
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	82,8	2,8	8,9	2,8	1,5	1,1
Biebrich	503	79,1	6,0	9,7	2,0	2,0	1,2
Schierstein, Frauenstein	230	83,9	3,9	7,0	1,7	0,9	2,6
Dotzheim, Klarenthal	516	79,7	6,0	8,1	2,7	2,1	1,4
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	84,3	4,5	5,3	2,2	2,5	1,2
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	81,8	4,0	8,4	3,2	2,0	0,6
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	70,1	8,6	10,1	2,9	3,2	5,0

**noch Tab. 4A:
Zufriedenheit mit der Wohnortwahl (in %)**

	insg.	Zeilenprozent					
		lebe gern in Wies- baden	würde lieber woanders in der Region wohnen	würde lieber woanders in Deutsch- land wohnen	würde lieber im Ausland wohnen	Weiß nicht	keine Angabe
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	78,9	4,4	8,8	3,5	2,7	1,7
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	81,9	5,5	7,2	1,6	2,1	1,6
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	79,5	5,9	9,0	2,6	1,9	1,2
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	72,7	2,9	13,7	7,9	2,9	0,0
Wohngemeinschaft	157	72,0	8,3	12,7	3,8	2,5	0,6
Andere Haushaltsform	119	68,1	10,9	10,1	4,2	5,0	1,7
Haushaltsgröße							
1 Person	886	78,9	4,4	8,8	3,5	2,7	1,7
2 Personen	1 826	80,9	5,9	7,5	1,9	2,2	1,5
3 Personen	624	76,1	5,9	11,2	4,0	1,9	0,8
4 und mehr Personen	697	78,2	5,9	9,0	2,6	2,6	1,7
Kinder im Haushalt <18							
ohne Kinder unter 18	3 049	80,2	5,4	8,1	2,4	2,4	1,4
mit Kind/ern unter 18	931	77,3	6,0	9,9	3,4	2,0	1,3
Höchster Schulabschluss							
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	83,7	3,6	4,2	2,6	3,9	2,0
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	85,4	5,1	4,9	0,8	1,9	1,9
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	76,9	5,6	10,0	3,3	2,2	2,0
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	78,4	5,8	9,4	3,0	2,3	1,1
Ausbildungsabschlüsse							
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	79,3	4,7	8,4	3,4	2,7	1,6
Lehre mit Abschluss	1 591	78,6	6,4	8,2	2,8	2,1	1,8
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	82,1	4,6	8,7	2,0	1,1	1,5
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	79,2	5,6	8,9	2,6	2,8	0,9

**noch Tab. 4A:
Zufriedenheit mit der Wohnortwahl (in %)**

	insg.	Zeilenprozent					
		lebe gern in Wies- baden	würde lieber woanders in der Region wohnen	würde lieber woanders in Deutsch- land wohnen	würde lieber im Ausland wohnen	Weiß nicht	keine Angabe
Was trifft momentan auf Sie zu?							
Vollzeit erwerbstätig	1 723	77,6	6,6	9,1	3,4	2,3	1,0
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	77,5	5,7	10,6	3,1	1,9	1,3
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	65,2	9,1	14,2	4,3	5,5	1,6
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	85,7	3,2	5,6	0,7	2,2	2,5
Sonstige Nichterwerbstätige	469	76,3	6,2	9,8	3,4	3,0	1,3
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	81,6	4,8	6,8	3,5	2,2	1,1
Arbeiter	421	76,0	7,4	9,3	4,0	2,4	1,0
einfache Angestellte und Beamte	330	75,5	7,0	8,2	5,5	2,1	1,8
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	75,8	7,1	11,3	2,4	1,8	1,6
leitende Angestellte und Beamte	607	82,2	4,8	7,9	2,3	2,1	0,7
Sonstige	163	77,9	3,1	13,5	2,5	1,8	1,2
Äquivalenzeinkommen							
keine Zuordnung	435	75,9	7,1	7,6	1,6	2,8	5,1
Q1 bis unter 1 500 €	897	78,8	5,4	8,9	3,3	2,1	1,4
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	79,0	5,6	8,3	3,3	2,3	1,6
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	78,4	5,5	8,9	3,1	2,7	1,5
Q4 3 000 € und mehr	1 128	81,8	5,0	8,4	1,8	2,1	0,9
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	70,6	7,0	12,2	6,1	3,2	0,9
Ältere Gutsituierete	455	81,1	5,7	6,8	2,4	2,9	1,1
alleinstehende Seniorinnen	454	83,5	3,3	6,4	2,4	2,6	1,8
Paarhaushalte mit Kindern	865	79,4	5,2	9,6	2,8	1,6	1,4
Seniorenhaushalte	629	84,9	4,1	6,0	1,3	1,7	1,9
Besserverdiener	792	76,6	6,8	10,0	3,4	2,4	0,8
ohne Zuordnung	588	77,0	6,3	8,3	1,4	2,7	4,3

Frage 2: Leben Sie gerne in Wiesbaden oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 5A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend (in %)

	insg.	Zeilenprozent					
		sehr zu- frieden	eher zu- frieden	teils/ teils	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	keine Angabe
insgesamt	4 127	32,5	41,8	18,7	4,4	1,7	0,9
Geschlecht							
Männlich	1 937	31,3	43,0	18,1	4,7	2,1	0,8
Weiblich	2 125	33,6	41,2	19,4	4,1	1,3	0,4
Alter							
18 bis 29	413	26,4	46,0	17,4	7,0	2,4	0,7
30 bis 39	615	26,5	46,5	19,8	5,5	1,3	0,3
40 bis 49	630	30,8	41,9	18,9	5,7	2,4	0,3
50 bis 59	864	33,7	39,8	19,7	4,6	1,5	0,7
60 bis 69	653	31,4	42,6	19,9	3,1	2,0	1,1
70+	884	40,6	39,1	16,4	2,4	0,9	0,6
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	34,5	41,5	18,3	4,1	1,2	0,5
Migrationshintergrund	932	25,5	44,1	20,5	5,7	3,0	1,2
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	36,7	40,6	16,4	4,3	1,5	0,5
anderer Zeitpunkt	2 888	31,0	42,8	19,5	4,4	1,6	0,6
Wohndauer in Wiesbaden							
bis 5 Jahre	593	25,1	43,5	20,2	7,9	2,4	0,8
6 - 10 Jahre	399	26,1	43,6	23,3	5,0	1,5	0,5
11 - 20 Jahre	568	28,7	47,7	17,3	3,7	1,6	1,1
21 Jahre und länger	2 463	36,2	40,2	17,9	3,6	1,4	0,6
Wohnstatus							
Zur Miete /Untermiete	2 417	27,4	42,4	21,2	6,1	2,3	0,6
In Eigentum	1 663	40,1	41,4	15,3	2,1	0,8	0,3
Ortsbezirk							
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	19,3	43,6	27,7	6,4	2,4	0,5
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	33,9	46,1	16,2	2,3	1,1	0,4
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	53,3	35,3	8,9	1,5	0,4	0,6
Biebrich	503	25,6	40,8	23,7	6,2	3,2	0,6
Schierstein, Frauenstein	230	39,1	44,3	13,0	1,3	1,3	0,9
Dotzheim, Klarenthal	516	25,8	43,0	22,5	6,2	1,4	1,2
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	29,8	46,5	16,5	6,1	0,8	0,4
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	52,2	37,5	7,8	1,2	0,3	1,2
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	18,0	39,6	29,9	8,3	4,0	0,4

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend (in %)**

	insg.	Zeilenprozent					
		sehr zu-frieden	eher zu-frieden	teils/ teils	eher unzu-frieden	sehr unzu-frieden	keine Angabe
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	31,8	41,5	19,2	5,2	1,8	0,5
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	33,9	41,5	18,5	3,9	1,5	0,7
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	33,2	43,4	17,0	4,2	1,6	0,5
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	28,1	47,5	18,0	3,6	2,2	0,7
Wohngemeinschaft	157	21,7	41,4	26,8	8,3	1,9	0,0
Andere Haushaltsform	119	38,7	37,0	18,5	4,2	0,8	0,8
Haushaltsgröße							
1 Person	886	31,8	41,5	19,2	5,2	1,8	0,5
2 Personen	1 826	33,0	42,1	18,8	4,1	1,4	0,6
3 Personen	624	33,0	42,1	17,9	5,4	1,1	0,3
4 und mehr Personen	697	31,9	42,9	18,4	3,6	2,4	0,9
Kinder im Haushalt <18							
ohne Kinder unter 18	3 049	32,7	41,6	19,3	4,4	1,5	0,6
mit Kind/ern unter 18	931	33,2	43,4	16,5	4,2	1,9	0,8
Höchster Schulabschluss							
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	23,5	44,4	23,5	4,6	3,6	0,3
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	34,6	37,4	21,6	4,0	1,7	0,8
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	30,0	40,7	20,9	5,7	1,9	0,8
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	34,7	43,5	16,3	4,0	1,1	0,4
Ausbildungsabschlüsse							
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	29,8	39,2	21,6	5,1	3,4	0,9
Lehre mit Abschluss	1 591	32,7	41,9	18,3	5,4	1,3	0,3
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	32,1	41,5	19,2	4,9	1,2	1,1
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	34,1	44,3	16,9	3,5	1,0	0,3

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend (in %)**

	insg.	Zeilenprozent					
		sehr zu-frieden	eher zu-frieden	teils/ teils	eher unzu-frieden	sehr unzu-frieden	keine Angabe
Was trifft momentan auf Sie zu?							
Vollzeit erwerbstätig	1 723	30,4	44,2	18,7	4,8	1,3	0,5
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	33,0	40,8	19,6	4,6	1,7	0,4
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	32,4	39,1	19,4	7,9	0,8	0,4
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	37,4	40,3	17,8	2,6	1,2	0,7
Sonstige Nichterwerbstätige	469	27,7	40,7	19,8	7,0	3,6	1,1
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	37,7	38,4	17,3	4,4	1,8	0,4
Arbeiter	421	25,2	40,4	23,0	8,1	2,6	0,7
einfache Angestellte und Beamte	330	28,8	42,7	17,0	5,8	4,2	1,5
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	31,4	42,9	20,0	4,5	0,9	0,3
leitende Angestellte und Beamte	607	37,6	44,6	13,7	3,0	0,7	0,5
Sonstige	163	26,4	40,5	23,9	3,1	5,5	0,6
Äquivalenzeinkommen							
keine Zuordnung	435	29,2	40,5	20,0	4,4	2,8	3,2
Q1 bis unter 1 500 €	897	26,4	39,6	22,1	7,0	3,3	1,6
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	29,7	45,4	18,3	5,3	1,0	0,2
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	35,0	42,1	18,7	2,9	0,9	0,4
Q4 3 000 € und mehr	1 128	39,1	41,0	15,9	2,7	1,0	0,4
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	26,2	42,2	22,1	5,5	3,5	0,6
Ältere Gutsituierte	455	37,6	42,2	16,0	2,2	2,0	0,0
alleinstehende Seniorinnen	454	33,3	40,7	19,2	4,6	1,8	0,4
Paarhaushalte mit Kindern	865	34,5	43,1	16,1	4,3	1,5	0,6
Seniorenhaushalte	629	35,3	40,9	17,6	4,8	0,6	0,8
Besserverdiener	792	29,7	43,9	20,5	4,7	0,9	0,4
ohne Zuordnung	588	29,4	38,4	21,1	4,9	2,7	3,4
Frage 15: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer Wohngegend?							
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018 Amt für Statistik und Stadtforschung							

Tab. 6A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation (in %)

	insg.	Zeilenprozent						
		sehr zu-frieden	zu-frieden	teils/teils	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	4 127	31,1	45,2	15,4	4,8	2,1	0,2	1,3
Geschlecht								
Männlich	1 937	32,0	45,1	14,2	5,0	2,5	0,2	1,0
Weiblich	2 125	30,8	45,4	16,7	4,7	1,6	0,2	0,7
Alter								
18 bis 29	413	22,0	44,8	21,8	8,2	1,9	0,0	1,2
30 bis 39	615	20,3	45,0	23,4	8,1	2,8	0,2	0,2
40 bis 49	630	27,1	44,4	18,9	5,6	3,0	0,3	0,6
50 bis 59	864	36,2	41,4	14,1	4,5	2,5	0,0	1,2
60 bis 69	653	35,8	45,5	13,2	3,1	1,8	0,2	0,5
70+	884	37,9	49,8	7,8	2,0	0,7	0,3	1,5
Migrationshintergrund								
kein Migrationshintergrund	3 092	33,7	45,8	14,5	3,9	1,3	0,1	0,8
Migrationshintergrund	932	22,4	43,8	19,4	7,9	4,7	0,5	1,2
Wohnt in Wiesbaden seit								
Geburtsjahr	1 083	35,9	44,7	12,2	4,4	1,8	0,1	0,9
anderer Zeitpunkt	2 888	29,8	45,2	16,8	5,0	2,2	0,2	0,8
Wohndauer in Wiesbaden								
bis 5 Jahre	593	19,7	45,4	22,9	8,4	2,2	0,7	0,7
6 - 10 Jahre	399	21,1	48,1	21,8	6,0	2,5	0,0	0,5
11 - 20 Jahre	568	29,6	43,1	17,1	5,8	3,0	0,4	1,1
21 Jahre und länger	2 463	36,1	44,9	12,4	3,5	1,7	0,1	1,2
Wohnstatus								
Zur Miete /Untermiete	2 417	18,3	46,6	22,9	7,7	3,2	0,3	1,0
In Eigentum	1 663	49,8	43,4	4,9	0,6	0,5	0,1	0,7
Ortsbezirke n>130								
Mitte	367	22,6	43,6	21,8	7,6	2,7	0,0	1,6
Nordost	312	37,8	42,3	13,5	4,8	1,3	0,0	0,3
Südost	301	34,9	44,2	14,0	3,3	1,7	0,0	2,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	28,1	48,8	19,5	2,3	1,2	0,0	0,0
Klarenthal	145	23,4	46,2	21,4	6,9	1,4	0,0	0,7
Westend, Bleichstraße	207	17,9	44,0	25,1	10,1	2,4	0,0	0,5
Sonnenberg	171	46,2	40,9	8,2	2,3	0,6	0,6	1,2
Bierstadt	189	34,4	45,5	13,8	3,2	2,1	0,0	1,1
Biebrich	503	28,4	45,9	16,3	4,8	3,6	0,0	1,0
Dotzheim	371	33,4	40,2	15,4	6,7	2,7	0,3	1,3
Erbenheim, Delkenheim	185	27,6	51,9	13,0	4,9	1,1	0,5	1,1
Nordenstadt	136	36,8	44,9	13,2	5,1	0,0	0,0	0,0
Naurod, Auringen, Medenbach, Breckenheim	252	42,5	46,8	7,9	0,8	0,8	0,0	1,2
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	44,0	41,8	8,5	1,4	2,8	0,0	1,4
Schierstein, Frauenstein	230	28,3	53,0	10,9	4,8	1,7	0,0	1,3
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	25,5	46,8	18,3	5,0	2,9	1,1	0,4

**noch Tab. 6A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation (in %)**

	insg.	Zeilenprozent						
		sehr zu-frieden	zu-frieden	teils/ teils	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	weiß nicht	keine Angabe
Haushaltsform								
Einpersonenhaushalt	886	24,6	47,9	18,3	6,0	2,5	0,2	0,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	36,2	47,2	11,7	2,9	1,1	0,1	0,7
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	32,5	42,3	15,6	5,6	2,8	0,2	0,9
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	24,5	40,3	24,5	6,5	2,9	0,0	1,4
Wohngemeinschaft	157	22,3	39,5	25,5	9,6	1,9	0,0	1,3
Anderer Haushaltsform	119	31,1	38,7	21,0	3,4	4,2	0,0	1,7
Haushaltsgröße								
1 Person	886	24,6	47,9	18,3	6,0	2,5	0,2	0,6
2 Personen	1 826	34,9	46,3	13,1	3,3	1,3	0,1	0,9
3 Personen	624	30,4	43,9	17,1	5,3	2,1	0,0	1,1
4 und mehr Personen	697	31,1	40,3	17,4	6,5	3,6	0,3	0,9
Kinder im Haushalt <18								
ohne Kinder unter 18	3 049	32,1	46,7	14,3	4,3	1,6	0,1	0,8
mit Kind/ern unter 18	931	29,9	40,5	19,0	6,0	3,5	0,2	0,9
Höchster Schulabschluss								
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	22,2	43,5	21,2	6,9	4,2	0,7	1,3
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	25,7	51,2	14,7	4,5	2,6	0,2	0,9
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	29,0	46,9	14,6	5,7	2,5	0,2	1,0
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	35,2	43,5	15,1	4,2	1,4	0,0	0,6
Ausbildungsabschlüsse								
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	24,7	40,5	21,2	8,2	3,8	0,3	1,3
Lehre mit Abschluss	1 591	29,3	48,4	14,8	4,7	2,0	0,2	0,6
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	35,9	43,5	15,1	3,1	1,4	0,2	0,9
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	36,0	44,6	13,6	3,7	1,5	0,0	0,6

**noch Tab. 6A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation (in %)**

	insg.	Zeilenprozent						
		sehr zu-frieden	zu-frieden	teils/teils	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	weiß nicht	keine Angabe
Was trifft momentan auf Sie zu?								
Vollzeit erwerbstätig	1 723	31,2	44,3	17,1	5,1	1,7	0,1	0,6
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	29,1	44,7	18,6	5,1	1,5	0,1	0,9
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	23,7	44,3	21,3	7,5	2,4	0,0	0,8
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	37,2	48,7	9,2	2,3	1,1	0,2	1,2
Sonstige Nichterwerbstätige	469	24,5	40,9	18,3	8,7	6,4	0,2	0,9
Berufliche Stellung								
Selbständige	456	41,7	35,3	14,3	6,1	1,8	0,0	0,9
Arbeiter	421	19,2	47,7	21,1	7,8	3,1	0,2	0,7
einfache Angestellte und Beamte	330	22,7	44,5	17,3	7,9	4,2	0,0	3,3
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	28,9	47,1	18,0	4,5	1,2	0,0	0,4
leitende Angestellte und Beamte	607	44,2	44,2	8,7	2,1	0,5	0,0	0,3
Sonstige	163	22,1	46,0	19,6	7,4	3,1	0,6	1,2
Äquivalenzeinkommen								
keine Zuordnung	435	27,8	45,3	12,4	4,8	2,8	0,9	6,0
Q1 bis unter 1 500 €	897	18,1	43,4	22,5	10,0	4,2	0,4	1,3
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	26,1	51,0	16,0	4,2	2,0	0,0	0,7
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	34,3	45,8	14,3	3,6	1,5	0,1	0,4
Q4 3 000 € und mehr	1 128	44,5	41,5	11,3	1,8	0,5	0,0	0,4
Clustergruppe								
Niedrigverdiener	344	18,6	40,7	25,3	10,2	4,1	0,0	1,2
Ältere Gutsituierte	455	40,2	48,1	8,1	2,2	1,3	0,0	0,0
alleinstehende Seniorinnen	454	28,4	46,9	16,3	4,8	2,6	0,4	0,4
Paarhaushalte mit Kindern	865	32,1	43,1	15,1	5,9	2,5	0,1	1,0
Seniorenhaushalte	629	34,5	50,1	11,3	2,1	1,3	0,3	0,5
Besserverdiener	792	31,6	43,1	19,6	4,5	1,0	0,0	0,3
ohne Zuordnung	588	27,4	44,9	13,9	5,1	2,6	0,7	5,4

Frage 10_4: Wie zufrieden sind Sie derzeit alles in allem mit den folgenden Aspekten Ihres Lebens?
(Wohnsituation)

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 7A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung (in %)

	insg.	Zeilenprozent						
		sehr zu-frieden	zu-frieden	teils/ teils	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	4 127	45,1	37,3	12,2	2,5	1,6	0,3	0,9
Geschlecht								
Männlich	1 937	45,5	37,4	11,7	2,7	1,8	0,3	0,8
Weiblich	2 125	45,3	37,3	12,8	2,4	1,4	0,2	0,7
Alter								
18 bis 29	413	34,4	39,2	20,8	2,7	2,7	0,2	0,0
30 bis 39	615	33,8	43,4	17,4	4,2	0,8	0,2	0,2
40 bis 49	630	39,0	38,3	16,3	3,2	2,2	0,3	0,6
50 bis 59	864	47,7	36,2	10,4	2,9	2,0	0,1	0,7
60 bis 69	653	50,8	35,1	9,3	2,6	1,5	0,0	0,6
70+	884	56,4	34,3	6,0	0,6	0,8	0,5	1,5
Migrationshintergrund								
kein Migrationshintergrund	3 092	48,4	36,4	11,4	1,8	1,2	0,2	0,7
Migrationshintergrund	932	35,0	40,7	15,6	4,9	2,7	0,4	0,8
Wohnt in Wiesbaden seit								
Geburtsjahr	1 083	52,4	32,8	10,1	2,1	1,9	0,5	0,3
anderer Zeitpunkt	2 888	42,9	39,0	13,4	2,8	1,5	0,1	0,4
Wohndauer in Wiesbaden								
bis 5 Jahre	593	34,2	39,5	20,2	3,4	1,9	0,5	0,3
6 - 10 Jahre	399	31,3	48,6	15,0	3,5	1,5	0,0	0,0
11 - 20 Jahre	568	39,1	40,0	15,1	2,8	2,6	0,2	0,2
21 Jahre und länger	2 463	51,8	34,5	9,5	2,2	1,3	0,3	0,5
Wohnstatus								
Zur Miete /Untermiete	2 417	30,6	42,9	19,0	4,3	2,5	0,2	0,5
In Eigentum	1 663	66,5	29,3	2,5	0,1	0,3	0,4	1,0
Ortsbezirk								
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	29,8	41,3	21,8	4,9	1,4	0,3	0,5
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	47,0	37,0	12,4	1,3	1,8	0,0	0,5
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	52,7	32,1	10,2	2,3	1,3	0,2	1,1
Biebrich	503	41,4	40,4	11,9	2,8	2,8	0,2	0,6
Schierstein, Frauenstein	230	43,5	41,7	10,9	1,7	0,9	0,4	0,9
Dotzheim, Klarenthal	516	42,6	37,8	13,0	3,1	2,1	0,2	1,2
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	50,8	35,1	9,4	2,7	0,8	0,6	0,6
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	62,2	31,4	3,7	1,2	0,3	0,3	0,9
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	43,5	38,8	12,6	1,4	2,5	0,4	0,7

**noch Tab. 7A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung (in %)**

	insg.	Zeilenprozent						
		sehr zu-frieden	zu-frieden	teils/ teils	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	weiß nicht	keine Angabe
Haushaltsform								
Einpersonenhaushalt	886	38,3	39,4	15,5	2,9	3,0	0,3	0,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	52,0	35,2	9,5	1,5	0,9	0,1	0,9
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	45,1	37,2	11,9	3,4	1,2	0,4	0,7
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	37,4	38,1	18,7	3,6	1,4	0,0	0,7
Wohngemeinschaft	157	31,2	43,3	19,7	3,8	1,3	0,0	0,6
Andere Haushaltsform	119	47,1	34,5	11,8	3,4	3,4	0,0	0,0
Haushaltsgröße								
1 Person	886	38,3	39,4	15,5	2,9	3,0	0,3	0,6
2 Personen	1 826	49,9	36,3	10,4	1,4	1,1	0,1	0,9
3 Personen	624	44,9	36,1	13,6	3,5	1,0	0,3	0,6
4 und mehr Personen	697	43,5	38,2	12,2	3,6	1,6	0,3	0,7
Kinder im Haushalt <18								
ohne Kinder unter 18	3 049	46,8	36,6	11,8	2,1	1,6	0,2	0,8
mit Kind/ern unter 18	931	41,6	38,9	13,6	3,4	1,6	0,3	0,5
Höchster Schulabschluss								
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	32,0	43,1	17,3	2,9	2,9	0,7	1,0
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	45,7	35,2	12,5	2,6	2,6	0,2	1,1
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	45,5	36,3	10,5	3,4	2,4	0,6	1,3
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	47,4	37,3	12,0	2,1	0,8	0,0	0,4
Ausbildungsabschlüsse								
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	36,9	36,9	17,8	4,0	3,3	0,4	0,7
Lehre mit Abschluss	1 591	45,1	37,5	11,8	2,7	1,7	0,3	1,0
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	48,2	37,4	10,8	2,0	0,9	0,0	0,6
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	49,3	36,8	11,2	1,7	0,6	0,0	0,4

**noch Tab. 7A:
Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung (in %)**

	insg.	Zeilenprozent							
		sehr zu-frieden	zu-frieden	teils/teils	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	weiß nicht	keine Angabe	
Was trifft momentan auf Sie zu?									
Vollzeit erwerbstätig	1 723	43,2	39,0	12,9	2,9	1,5	0,1	0,3	
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	42,9	37,7	15,6	2,2	1,0	0,0	0,6	
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	36,4	38,7	19,8	3,2	1,6	0,4	0,0	
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	54,1	35,0	7,4	0,9	0,8	0,3	1,4	
Sonstige Nichterwerbstätige	469	37,1	37,7	15,4	4,5	4,3	0,9	0,2	
Berufliche Stellung									
Selbständige	456	55,3	27,9	11,6	2,9	0,9	0,4	1,1	
Arbeiter	421	32,3	41,8	17,8	3,6	3,6	0,2	0,7	
einfache Angestellte und Beamte	330	37,6	36,4	18,5	4,5	2,7	0,0	0,3	
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	41,5	42,3	12,7	1,9	0,8	0,1	0,7	
leitende Angestellte und Beamte	607	58,5	32,6	7,2	1,3	0,2	0,0	0,2	
Sonstige	163	38,0	42,9	11,0	3,7	3,7	0,6	0,0	
Äquivalenzeinkommen									
keine Zuordnung	435	44,4	36,1	11,0	2,1	2,8	1,1	2,5	
Q1 bis unter 1 500 €	897	31,4	40,0	17,9	5,4	3,7	0,7	0,9	
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	42,6	40,1	12,7	2,3	1,1	0,1	1,1	
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	48,1	37,4	11,5	2,0	0,8	0,0	0,3	
Q4 3 000 € und mehr	1 128	56,5	33,3	8,2	1,0	0,4	0,0	0,6	
Clustergruppe									
Niedrigverdiener	344	30,5	42,7	17,7	4,7	3,8	0,3	0,3	
Ältere Gutsituierte	455	55,4	34,1	8,8	0,9	0,4	0,0	0,4	
alleinstehende Seniorinnen	454	42,1	37,4	14,5	1,8	3,3	0,2	0,7	
Paarhaushalte mit Kindern	865	44,6	38,3	11,6	3,6	0,8	0,3	0,8	
Seniorenhaushalte	629	52,5	35,3	8,1	1,6	1,0	0,2	1,4	
Besserverdiener	792	42,9	38,4	14,9	2,8	0,9	0,0	0,1	
ohne Zuordnung	588	44,0	35,9	11,7	2,2	2,6	1,0	2,6	

Frage 4_1: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 8A:
Zustand der Wohnung bzw. des Hauses (in %)

	insg.	Zeilenprozent				
		sehr gut	gut	teilweise renovierungsbedürftig	ganz renovierungsbedürftig	keine Angabe
insgesamt	4 127	22,0	49,2	25,0	2,7	1,0
Geschlecht						
Männlich	1 937	22,2	51,4	22,7	2,8	0,9
Weiblich	2 125	22,0	47,5	27,4	2,7	0,4
Alter						
18 bis 29	413	24,9	40,2	28,6	5,1	1,2
30 bis 39	615	21,1	49,4	26,7	2,6	0,2
40 bis 49	630	18,9	49,0	27,8	3,8	0,5
50 bis 59	864	23,1	46,3	27,1	2,9	0,6
60 bis 69	653	22,2	49,8	24,5	2,8	0,8
70+	884	22,3	56,1	19,5	0,9	1,2
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	23,4	49,9	24,2	2,1	0,5
Migrationshintergrund	932	17,5	47,2	28,5	5,0	1,7
Wohnt in Wiesbaden seit						
Geburtsjahr	1 083	23,9	47,9	25,2	2,5	0,5
anderer Zeitpunkt	2 888	21,4	49,7	25,3	2,9	0,7
Wohndauer in Wiesbaden						
bis 5 Jahre	593	23,3	47,7	24,6	3,4	1,0
6 - 10 Jahre	399	21,1	48,9	25,3	3,8	1,0
11 - 20 Jahre	568	20,8	46,5	28,2	3,3	1,2
21 Jahre und länger	2 463	22,4	50,2	24,6	2,4	0,5
Wohnstatus						
Zur Miete /Untermiete	2 417	16,6	48,5	30,2	4,1	0,6
In Eigentum	1 663	30,0	50,7	18,1	0,8	0,4
Ortsbezirk						
Mitte, Westend, Bleichstraße	574	15,5	44,6	35,2	3,7	1,0
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	557	26,6	49,4	21,4	2,2	0,5
Nordost, Sonnenberg, Rambach	529	26,3	46,1	25,1	2,3	0,2
Biebrich	503	21,1	50,7	24,3	3,2	0,8
Schierstein, Frauenstein	230	19,1	57,4	20,0	2,6	0,9
Dotzheim, Klarenthal	516	21,7	46,3	28,3	2,5	1,2
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	510	25,5	47,3	23,7	2,9	0,6
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	347	24,8	55,9	16,7	1,7	0,9
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	16,2	54,7	25,5	2,9	0,7

noch Tab. 8A:

Zustand der Wohnung bzw. des Hauses (in %)

	insg.	Zeilenprozent				
		sehr gut	gut	teilweise renovierungsbedürftig	ganz renovierungsbedürftig	keine Angabe
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalt	886	18,5	49,4	28,3	3,3	0,5
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	25,4	50,5	21,8	1,7	0,6
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	22,2	49,2	25,0	3,1	0,4
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	17,3	41,7	35,3	5,0	0,7
Wohngemeinschaft	157	14,6	43,9	35,7	5,1	0,6
Anderer Haushaltsform	119	25,2	45,4	26,1	2,5	0,8
Haushaltsgröße						
1 Person	886	18,5	49,4	28,3	3,3	0,5
2 Personen	1 826	24,4	50,1	22,9	1,9	0,7
3 Personen	624	19,2	50,6	26,3	3,2	0,6
4 und mehr Personen	697	23,4	45,8	26,3	3,9	0,7
Kinder im Haushalt <18						
ohne Kinder unter 18	3 049	22,5	49,1	25,4	2,5	0,6
mit Kind/ern unter 18	931	21,7	49,2	25,0	3,5	0,5
Höchster Schulabschluss						
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	18,6	47,7	30,4	2,6	0,7
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	19,7	51,4	24,8	3,0	1,1
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	19,2	50,4	26,3	3,5	0,6
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	24,7	48,2	24,4	2,3	0,4
Ausbildungsabschlüsse						
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	18,0	45,9	30,0	4,4	1,7
Lehre mit Abschluss	1 591	21,0	50,3	25,9	2,5	0,4
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	23,7	48,9	24,3	2,1	1,1
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	25,0	49,3	23,5	1,9	0,3

**noch Tab. 8A:
Zustand der Wohnung bzw. des Hauses (in %)**

	insg.	Zeilenprozent				
		sehr gut	gut	teilweise renovierungsbedürftig	ganz renovierungsbedürftig	keine Angabe
Was trifft momentan auf Sie zu?						
Vollzeit erwerbstätig	1 723	23,4	47,8	25,5	2,9	0,4
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	20,9	46,2	29,1	3,6	0,3
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	28,5	39,1	28,5	3,6	0,4
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	23,1	54,5	20,5	1,1	0,8
Sonstige Nichterwerbstätige	469	17,3	50,1	26,4	4,9	1,3
Berufliche Stellung						
Selbständige	456	26,5	47,4	23,2	2,4	0,4
Arbeiter	421	16,4	45,8	32,1	4,8	1,0
einfache Angestellte und Beamte	330	18,2	42,4	32,7	5,5	1,2
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	21,1	50,4	26,4	1,9	0,1
leitende Angestellte und Beamte	607	32,1	49,9	16,1	1,5	0,3
Sonstige	163	18,4	45,4	31,3	3,1	1,8
Äquivalenzeinkommen						
keine Zuordnung	435	21,6	46,0	23,2	4,1	5,1
Q1 bis unter 1 500 €	897	13,0	46,8	33,7	4,9	1,6
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	17,8	52,0	27,3	2,7	0,2
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	23,0	52,2	23,2	1,3	0,3
Q4 3 000 € und mehr	1 128	32,2	48,0	18,1	1,4	0,3
Clustergruppe						
Niedrigverdiener	344	17,4	40,7	35,8	5,5	0,6
Ältere Gutsituierte	455	26,6	52,5	19,1	1,5	0,2
alleinstehende Seniorinnen	454	18,9	48,7	28,9	3,1	0,4
Paarhaushalte mit Kindern	865	22,1	48,9	25,7	2,9	0,5
Seniorenhaushalte	629	21,9	53,1	22,6	1,6	0,8
Besserverdiener	792	23,9	48,9	24,9	2,4	0,0
ohne Zuordnung	588	21,1	48,6	22,1	3,2	4,9

Frage 14: Wie beurteilen Sie alles in allem den Zustand Ihrer Wohnung
(bzw. Hauseigentümer: Ihres Hauses)?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 9A:
Preisgünstiger Wohnraum als Priorität (in %)

	insg.	Zeilenprozent			
		vordringlich	weniger wichtig	weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	4 127	81,7	11,5	3,5	3,3
Geschlecht					
Männlich	1 937	78,4	13,9	4,2	3,5
Weiblich	2 125	85,4	9,3	2,9	2,4
Alter					
18 bis 29	413	83,1	11,1	3,6	2,2
30 bis 39	615	81,8	11,7	3,4	3,1
40 bis 49	630	75,9	16,8	3,8	3,5
50 bis 59	864	80,7	13,5	2,5	3,2
60 bis 69	653	84,4	8,6	3,8	3,2
70+	884	85,0	8,1	4,0	2,9
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	3 092	82,0	12,3	3,3	2,4
Migrationshintergrund	932	81,1	9,7	4,3	4,9
Wohnt in Wiesbaden seit					
Geburtsjahr	1 083	84,2	10,9	3,0	1,8
anderer Zeitpunkt	2 888	80,9	11,9	3,7	3,5
Wohndauer in Wiesbaden					
bis 5 Jahre	593	79,9	12,6	3,2	4,2
6 - 10 Jahre	399	75,9	13,3	5,8	5,0
11 - 20 Jahre	568	77,1	15,1	4,6	3,2
21 Jahre und länger	2 463	84,2	10,4	2,9	2,6
Wohnstatus					
Zur Miete /Untermiete	2 417	87,5	7,4	2,3	2,8
In Eigentum	1 663	74,1	17,6	5,2	3,1
Ortsbezirke					
Mitte	367	80,7	12,0	3,3	4,1
Nordost	312	76,3	14,7	5,4	3,5
Südost	301	83,4	9,6	3,3	3,7
Rheingauviertel, Hollerborn	256	84,0	10,5	3,9	1,6
Klarenthal	145	80,7	12,4	1,4	5,5
Westend, Bleichstraße	207	88,9	7,2	1,4	2,4
Sonnenberg	171	70,8	21,6	6,4	1,2
Bierstadt	189	84,1	11,6	3,7	0,5
Biebrich	503	81,9	11,9	2,6	3,6
Dotzheim	371	83,3	10,5	3,2	3,0
Erbenheim, Delkenheim	185	77,8	14,1	4,3	3,8
Nordenstadt	136	88,2	7,4	2,9	1,5
Naurod, Auringen, Medenbach, Breckenheim	252	76,6	13,9	6,3	3,2
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	83,7	11,3	1,4	3,5
Schierstein, Frauenstein	230	89,1	7,4	1,3	2,2
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	82,7	9,4	3,6	4,3

**noch Tab. 9A:
Preisgünstiger Wohnraum als Priorität (in %)**

	insg.	Zeilenprozent			
		vordringlich	weniger wichtig	weiß nicht	keine Angabe
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalt	886	85,8	8,4	3,5	2,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	83,4	10,5	3,3	2,8
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	75,8	16,5	3,5	4,1
Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	139	89,2	7,2	2,9	0,7
Wohngemeinschaft	157	87,3	8,9	1,3	2,5
Anderer Haushaltsform	119	79,8	11,8	6,7	1,7
Haushaltsgröße					
1 Person	886	85,8	8,4	3,5	2,4
2 Personen	1 826	84,1	10,0	3,4	2,5
3 Personen	624	79,6	14,1	3,4	2,9
4 und mehr Personen	697	73,9	17,4	3,7	5,0
Kinder im Haushalt <18					
ohne Kinder unter 18	3 049	84,2	9,9	3,3	2,6
mit Kind/ern unter 18	931	75,1	17,1	3,7	4,2
Höchster Schulabschluss					
Zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss/ Anderer Schulabschluss	306	75,8	12,1	5,2	6,9
Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)	529	91,5	4,9	1,1	2,5
Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule	908	88,9	7,0	2,2	1,9
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	78,1	14,9	4,3	2,7
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	82,2	8,8	5,0	4,0
Lehre mit Abschluss	1 591	87,9	8,3	2,2	1,6
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	84,3	10,7	2,9	2,1
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	75,0	17,3	4,4	3,3

**noch Tab. 9A:
Preisgünstiger Wohnraum als Priorität (in %)**

	insg.	Zeilenprozent			
		vordringlich	weniger wichtig	weiß nicht	keine Angabe
Was trifft momentan auf Sie zu?					
Vollzeit erwerbstätig	1 723	80,0	14,1	3,3	2,6
Teilzeit/geringfügig beschäftigt, Minijob	786	84,6	10,7	2,4	2,3
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	83,0	11,9	3,2	2,0
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	84,9	8,2	3,8	3,1
Sonstige Nichterwerbstätige	469	83,8	9,8	3,8	2,6
Berufliche Stellung					
Selbständige	456	76,5	17,1	3,5	2,9
Arbeiter	421	90,0	5,9	2,4	1,7
einfache Angestellte und Beamte	330	91,2	4,5	2,1	2,1
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	83,1	10,8	3,7	2,4
leitende Angestellte und Beamte	607	71,2	20,6	4,1	4,1
Sonstige	163	77,3	11,7	6,1	4,9
Äquivalenzeinkommen					
keine Zuordnung	435	72,0	15,2	4,1	8,7
Q1 bis unter 1 500 €	897	85,7	7,7	3,0	3,6
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	89,9	6,6	1,7	1,7
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	84,6	10,7	2,5	2,1
Q4 3 000 € und mehr	1 128	73,6	17,7	5,6	3,1
Clustergruppe					
Niedrigverdiener	344	89,5	6,7	2,0	1,7
Ältere Gutsituierte	455	76,5	16,5	5,1	2,0
alleinstehende Seniorinnen	454	90,1	5,1	2,9	2,0
Paarhaushalte mit Kindern	865	77,2	16,2	3,1	3,5
Seniorenhaushalte	629	90,5	5,2	2,2	2,1
Besserverdiener	792	80,6	13,0	4,0	2,4
ohne Zuordnung	588	73,3	13,4	4,6	8,7

Frage 9_4: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 10A:
Subjektive Belastung durch Wohnkosten nach verschiedenen Merkmalen (in %)

	abs. insg.	Die Wohnkosten sind ...			
		eine große Belastung	eine gewisse Belastung	keine Belastung	keine Angabe
Befragte insgesamt	4 127	20,5	52,0	22,4	5,1
Wohnstatus					
Zur Miete /Untermiete	2 417	28,5	51,6	15,6	4,3
In Eigentum	1 663	9,1	53,3	32,5	5,1
Wohndauer in Wiesbaden					
bis 5 Jahre	593	26,1	53,8	15,5	4,6
6 - 10 Jahre	399	22,8	57,9	15,3	4,0
11 - 20 Jahre	568	22,7	48,8	21,0	7,6
21 Jahre und länger	2 463	18,3	51,9	25,5	4,3
Ortsbezirke n>130					
Mitte	367	22,6	53,1	19,9	4,4
Nordost	312	14,4	56,4	26,6	2,6
Südost	301	17,9	52,8	26,6	2,7
Rheingauviertel, Hollerborn	256	21,9	53,1	23,0	2,0
Klarenthal	145	22,8	51,0	17,2	9,0
Westend, Bleichstraße	207	17,4	58,9	17,4	6,3
Sonnenberg	171	18,7	50,9	28,7	1,8
Bierstadt	189	18,5	60,3	19,0	2,1
Biebrich	503	23,1	51,5	19,9	5,6
Dotzheim	371	27,8	46,4	19,9	5,9
Erbenheim, Delkenheim	185	22,7	49,7	23,2	4,3
Nordenstadt	136	17,6	52,9	21,3	8,1
Naurod, Auringen, Medenbach, Breckenheim	252	17,5	50,0	27,0	5,6
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	14,2	52,5	26,2	7,1
Schierstein, Frauenstein	230	22,2	48,7	23,5	5,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	20,5	49,3	25,2	5,0
kenne den Stadtteil nicht, k.A.	83	18,1	47,0	8,4	26,5
Stadtgebiet					
City	574	20,7	55,2	19,0	5,1
Cityrand	869	17,8	54,2	25,5	2,4
Innenstadtrand	1 498	23,4	51,1	20,6	4,9
Stadtrand	1 103	18,7	50,2	25,0	6,1
Geschlecht					
Männlich	1 937	19,4	53,7	22,8	4,1
Weiblich	2 125	21,6	51,2	22,3	4,9

**noch Tab. 10A:
Subjektive Belastung durch Wohnkosten nach verschiedenen Merkmalen (in %)**

	abs. insg.	Die Wohnkosten sind ...			
		eine große Belastung	eine gewisse Belastung	keine Belastung	keine Angabe
Alter					
18 bis 29	413	22,5	53,0	13,6	10,9
30 bis 39	615	26,7	53,8	16,6	2,9
40 bis 49	630	24,8	54,6	17,1	3,5
50 bis 59	864	22,3	52,4	22,2	3,0
60 bis 69	653	16,5	53,6	26,3	3,5
70+	884	13,8	48,4	32,1	5,7
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	3 092	17,0	54,8	24,3	3,9
Migrationshintergrund	932	32,4	44,0	16,2	7,4
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalt	886	19,9	51,5	25,2	3,5
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	14,2	53,9	28,2	3,7
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	26,4	54,7	15,0	4,0
Alleinerziehend	139	38,1	44,6	11,5	5,8
Wohngemeinschaft	157	26,1	46,5	18,5	8,9
Anderer Haushaltsform	119	27,7	38,7	19,3	14,3
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt	1 273	27,7	53,6	14,6	4,2
Haushaltsgröße					
1 Person	886	19,9	51,5	25,2	3,5
2 Personen	1 826	16,9	52,1	26,7	4,3
3 Personen	624	23,9	55,9	16,0	4,2
4 und mehr Personen	697	28,7	51,1	14,2	6,0
Kinder im Haushalt <18 Jahre					
ohne Kinder unter 18	3 049	18,0	52,2	25,3	4,4
mit Kind/ern unter 18	931	29,1	53,1	14,0	3,9
Höchster Schulabschluss					
noch Schüler/in, ohne Abschluss / Anderer Schulabschluss	306	35,6	40,5	15,0	8,8
Volks- / Hauptschulabschluss	529	21,4	51,2	21,7	5,7
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	908	21,9	51,9	22,1	4,1
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	17,9	54,7	24,0	3,4
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	29,5	41,9	18,8	9,8
Lehre mit Abschluss	1 591	21,3	54,4	20,7	3,6
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	21,5	54,2	21,4	2,9
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	15,3	56,4	26,2	2,1

noch Tab. 10A:
Subjektive Belastung durch Wohnkosten nach verschiedenen Merkmalen (in %)

	abs. insg.	Die Wohnkosten sind ...			
		eine große Belastung	eine gewisse Belastung	keine Belastung	keine Angabe
Erwerbsstatus Befragter					
Vollzeit erwerbstätig	1 723	21,6	54,1	21,8	2,5
Teilzeit oder geringfügig beschäftigt, Minijob	786	24,9	54,6	16,2	4,3
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	17,8	54,2	16,6	11,5
Rentner/in, Pensionär/in	1 217	14,4	51,2	29,1	5,3
Sonstige Nichterwerbstätige	469	25,4	48,2	19,8	6,6
Erwerbsstatus Befragter+Partner					
VZ/VZ	988	17,8	55,9	24,5	1,8
VZ/TZ	621	21,4	58,8	17,7	2,1
reine Rentner HH	1 074	14,2	50,6	29,7	5,5
VZ/div	736	26,6	50,0	17,5	5,8
TZ/div	234	26,9	51,3	17,1	4,7
alle anderen Kombinationen	379	26,6	44,1	19,5	9,8
Berufliche Stellung					
Selbständige	456	21,5	48,7	26,3	3,5
Arbeiter	421	31,1	48,7	13,5	6,7
einfache Angestellte und Beamte	330	28,2	51,5	16,1	4,2
qualifizierte Angestellte u. Beamte	1 358	20,2	55,7	21,8	2,4
leitende Angestellte u. Beamte	607	10,9	57,0	30,0	2,1
Äquivalenzeinkommen (Quartile)					
Q1 bis unter 1 500 €	897	37,5	44,3	11,4	6,9
Q2 1 500 - unter 2 300 €	918	23,4	56,1	18,5	2,0
Q3 2 300 - unter 3 000 €	749	15,4	55,7	26,8	2,1
Q4 3 000 € und mehr	1 128	10,5	54,4	33,2	1,9
Pro-Kopf-Einkommen					
bis unter 1 100 € (1. Quartil)	954	37,1	45,2	11,3	6,4
1 100 € bis u. 1 700 € (2. Quartil)	914	21,9	56,8	19,1	2,2
1 700 € bis u. 2 500 € (3. Quartil)	1 141	14,9	56,0	26,6	2,5
2 500 € und mehr (4. Quartil)	686	8,9	52,0	38,0	1,0
Clustergruppe					
Niedrigverdiener	344	33,1	45,6	13,4	7,8
Ältere Gutsituierte	455	11,4	51,2	36,0	1,3
alleinstehende Seniorinnen	454	22,9	49,3	23,1	4,6
Paarhaushalte mit Kindern	865	27,1	56,6	14,6	1,7
Seniorenpaarhaushalte	629	16,2	52,5	27,3	4,0
Besserverdiener	792	16,9	56,7	25,5	0,9
ohne Zuordnung	588	18,0	44,7	18,4	18,9

Frage 18: Wenn Sie die gesamten Wohnkosten Ihres Haushalts betrachten, welche der folgenden Aussagen trifft zu? Die Wohnkosten sind ...

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 11A:
Entwicklung der gezahlten Mieten nach verschiedenen Wohnmerkmalen

	Mittlere Kaltmiete (Median)								Basis Anzahl Befragte ¹⁾					
	Betrag in €				in € je m ²				Betrag in €			in € je m ²		
	2018	2016	2014	Differenz 2014 - 2018	2018	2016	2014	Differenz 2014 - 2018	2018	2016	2014	2018	2016	2014
Befragte insg.	650,0	600,0	570,0	+ 80,0	8,67	8,24	7,68	+ 0,99	2 007	1 247	1 494	1 982	1 245	1 476
Wohnungsgröße														
bis unter 60 m ²	420,0	400,0	384,5	+ 35,5	9,09	8,63	8,13	+ 0,96	374	259	302	373	253	301
60 bis unter 80 m ²	580,0	550,0	500,0	+ 80,0	8,46	8,05	7,50	+ 0,96	715	412	518	712	407	511
80 bis unter 100 m ²	750,0	700,0	670,0	+ 80,0	8,59	8,13	7,61	+ 0,98	473	289	365	471	288	363
100 und mehr m ²	1 015,0	990,0	895,0	+ 120,0	8,90	8,39	7,67	+ 1,23	428	273	305	426	267	301
Wohnungszustand														
sehr gut	735,0	720,0	650,0	+ 85,0	9,57	8,83	8,25	+ 1,32	328	217	224	323	208	217
gut	650,0	605,0	570,0	+ 80,0	8,64	8,43	7,78	+ 0,86	971	574	703	960	561	696
renovierungsbedürftig	600,0	567,0	540,0	+ 60,0	8,42	7,86	7,50	+ 0,92	702	441	565	695	433	561
Wohndauer														
in der Wohnung ²⁾ seit														
bis unter 5 Jahre	700,0	650,0	600,0	+ 100,0	9,39	8,90	8,33	+ 1,06	799	453	454	789	445	449
5 bis unter 15 Jahre	630,0	600,0	588,0	+ 42,0	8,57	8,03	7,62	+ 0,95	633	416	447	627	408	446
15 Jahre und länger	570,0	560,0	530,0	+ 40,0	7,85	7,58	7,28	+ 0,57	507	321	534	499	306	526
5 Jahre und länger ("Bestand")	600,0	589,0	556,0	+ 44,0	8,23	7,79	7,57	+ 0,66	1 140	737	981	1 126	714	972

1) Befragte mit auswertbaren Angaben zur Kaltmiete und Wohnfläche

2) 2014: im Stadtteil

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2016, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 12A:
Entwicklung der gezahlten Mieten (Nettokalt) 2014-2018

	Betrag in €			Veränderung 2014-2018	
	2018	2016	2014	abs. in €	in %
Monatliche Kosten insgesamt					
1. Quartil (25%)	500	480	430	+ 70	+ 16,3
Median (50%)	650	600	570	+ 80	+ 14,0
3. Quartil (75%)	850	800	725	+ 125	+ 17,2
<i>Basis: Befragte ¹⁾</i>	2 007	1 247	1 494		
in € / m²					
1. Quartil (25%)	7,50	7,14	6,61	+0,89	+ 13,5
Median (50%)	8,67	8,24	7,68	+0,99	+ 12,9
3. Quartil (75%)	10,00	9,50	8,89	+1,11	+ 12,5
<i>Basis: Befragte ¹⁾²⁾</i>	1 982	1 215	1 476		
Veränderung ggü. Vorjahr					
<i>Median Betrag in €</i>	+ 50	+ 30	x	x	x
<i>Median € / m²</i>	+ 0,43	+ 0,56	x	x	x
Zum Vergleich:					
<i>Angebotsmieten (Median) in € / m² ³⁾</i>	10,50	9,60	9,30	+1,20	+ 12,9
<i>Veränderung ggü. Vorjahr:</i>	+ 0,90	+ 0,30	+ 0,20	x	x

1) Befragte mit auswertbaren Angaben zur Kaltmiete und Wohnfläche
2) mittlere Wohnungsgröße 75 m² (Median, 2014, 2016, 2018)
3) Quelle: Immobilienscout24

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2016, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 13A:
Entwicklung der gezahlten Mieten (Nettokalt) 2014-2018 (Medianwerte)

	2018			2014			2014 - 2018			
	Anzahl Befragte abs. ¹⁾	Miete €	€/m ²	Anzahl Befragte abs. ¹⁾	Miete €	€/m ²	Miete €	€/m ²	Miete €	€/m ²
		Median			Median		Differenz abs.		in %	
Befragte in Miete insg.	2 417	650,0	8,67	1 494	570,0	7,68	+ 80,0	+ 0,99	+ 14,0	+ 12,9
Alter										
18 bis 29	325	620,0	9,33	229	549,5	7,90	+ 70,5	+ 1,43	+ 12,8	+ 18,1
30 bis 39	513	700,0	9,14	342	600,0	7,95	+ 100,0	+ 1,19	+ 16,7	+ 15,0
40 bis 49	390	680,0	8,57	315	610,0	7,74	+ 70,0	+ 0,83	+ 11,5	+ 10,7
50 bis 64	610	650,0	8,50	412	554,0	7,50	+ 96,0	+ 1,00	+ 17,3	+ 13,3
65 bis 74	283	550,0	8,00	197	532,5	7,61	+ 17,5	+ 0,39	+ 3,3	+ 5,1
75 bis 90	257	580,0	8,24	185	540,0	7,31	+ 40,0	+ 0,93	+ 7,4	+ 12,7
Haushaltstyp										
Einpersonenhaushalte	670	500,0	8,66	510	450,0	7,69	+ 50,0	+ 0,97	+ 11,1	+ 12,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	810	700,0	8,82	585	630,0	7,80	+ 70,0	+ 1,02	+ 11,1	+ 13,1
Paar mit Kind/ern im Haushalt	585	785,0	8,58	374	680,0	7,50	+ 105,0	+ 1,08	+ 15,4	+ 14,4
Alleinerziehend	104	640,0	8,46	79	590,0	7,50	+ 50,0	+ 0,96	+ 8,5	+ 12,8
Wohngemeinschaft	130	690,0	8,80	78	575,0	7,58	+ 115,0	+ 1,22	+ 20,0	+ 16,1

1) Basiszahlen für Berechnung des Median variieren je nach gültigen Nennungen in den jeweiligen Merkmalen

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 14A:
Entwicklung der gezahlten Mieten nach Ortsbezirken

Ortsbezirk(sgruppe)	2018				2014				2014-2018			
	€	€/m ²	N	N	€	€/m ²	N	N	Differenz abs.		in %	
Mitte	675	8,55	283	282	590	7,70	198	194	+ 85	+ 0,85	+ 14,4	+ 11,0
Nordost	795	9,79	154	153	680	8,33	113	111	+ 115	+ 1,46	+ 16,9	+ 17,5
Südost	705	9,27	148	146	600	8,11	91	91	+ 105	+ 1,16	+ 17,5	+ 14,3
Rheingauviertel, Hollerborn	680	8,75	159	159	620	7,97	120	120	+ 61	+ 0,78	+ 9,8	+ 9,8
Klarenthal **/**	523	8,06	76	76	493	7,25	60	58	+ 30	+ 0,81	+ 6,0	+ 11,2
Westend, Bleichstraße	600	8,52	158	156	559	7,50	122	121	+ 41	+ 1,02	+ 7,3	+ 13,6
Sonnenberg **/**	1 000	11,10	65	64	800	9,41	43	41	+ 200	+ 1,69	+ 25,0	+ 18,0
Bierstadt */**	610	8,62	84	83	612	8,06	71	71	- 2	+ 0,56	- 0,3	+ 6,9
Erbenheim, Delkenheim **/**	590	8,29	80	78	585	7,41	67	67	+ 5	+ 0,88	+ 0,9	+ 11,9
Biebrich	580	8,48	235	231	520	7,73	183	181	+ 60	+ 0,75	+ 11,5	+ 9,7
Dotzheim	600	8,62	150	147	500	7,26	141	140	+ 100	+ 1,36	+ 20,0	+ 18,7
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt **/**	640	8,33	43	43	585	7,84	25	25	+ 55	+ 0,49	+ 9,4	+ 6,3
Nordenstadt **/**	700	8,89	37	37	584	7,69	27	27	+ 116	+ 1,20	+ 19,9	+ 15,6
Schierstein, Frauenstein	650	9,08	101	100	570	7,31	63	61	+ 80	+ 1,77	+ 14,0	+ 24,2
Naurod, Auringen, Meden- bach, Breckenheim **/**	750	8,46	72	71	600	7,19	44	44	+ 150	+ 1,27	+ 25,0	+ 17,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim /*	569	8,24	129	123	450	7,00	100	98	+ 119	+ 1,24	+ 26,4	+ 17,7
Befragte zur Miete insg.	650	8,76	2 007	1 982	570	7,68	1 494	1 476	+ 80	+ 1,08	+ 14,0	+ 14,1

/ Basis 2018/2014: * < 100 Fälle ** < 80 Fälle

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2014
 Amt für Statistik und Stadtforschung

**Tab. 15A:
Wohnkostenbelastungsquoten nach Alter, Haushaltstyp
und Wohndauer 2018 und 2014**

	Be- fragte ¹⁾	2018			2014			2014- 2018
		Befragte			Befragte			
		insg.	in Miete	in Eigentum	insg.	in Miete	in Eigentum	
Befragte insgesamt	3 360	27,2	31,1	19,2	29,5	32,6	21,0	
Alter								
18 bis 29	298	30,0	31,3	16,0	33,3	32,9	38,5	-3,3
30 bis 39	533	27,6	27,0	30,6	27,8	27,8	27,6	-0,2
40 bis 49	512	27,6	28,7	24,0	30,0	31,2	26,7	-2,4
50 bis 64	1 007	26,1	32,2	19,5	28,0	32,6	18,8	-1,9
65 bis 74	528	26,2	34,9	15,0	27,9	37,7	18,3	-1,7
75 bis 90	460	27,8	37,8	16,7	30,0	36,8	17,8	-2,2
Haushaltstyp								
Einpersonenhaushalte	767	32,3	33,3	23,5	32,7	35,6	23,5	-0,4
Paar ohne Kind im Haushalt	1 338	23,0	27,8	14,5	25,0	29,6	17,4	- 2
Paar mit Kind im Haushalt	909	27,5	29,4	23,3	28,8	31,0	25,6	-1,3
Alleinerziehend	120	37,6	37,6	35,3	43,2	43,6	25,8	- 6
Wohngemeinschaft	114	32,5	33,3	11,4	38,5	41,2	18,8	-5,9
Wohndauer								
unter 5 Jahre	965	29,5	29,8	27,0		31,9	28,3	29,5

1) Befragte mit auswertbaren Angaben zu den Wohnkosten und Haushaltsnettoeinkommen (Frage 16 bzw. 17 und S11)

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018, 2014
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 16A:
Wohnkostenbelastungsquoten nach Wohnstatus und verschiedenen Merkmalen

	Wohnkostenanteil ¹⁾			Basis Befragte ²⁾		
	insg.	in Miete	in Eigentum	insg.	in Miete	in Eigentum
Befragte insgesamt	27,2	31,1	19,2	3 360	2 045	1 315
Alter						
18 bis 29	30,0	31,3	16,0	298	261	37
30 bis 39	27,6	27,0	30,6	533	451	82
40 bis 49	27,6	28,7	24,0	512	318	194
50 bis 64	26,1	32,2	19,5	1 007	531	476
65 bis 74	26,2	34,9	15,0	528	246	282
75 bis 90	27,8	37,8	16,7	460	221	239
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalte	32,3	33,3	23,5	767	589	178
Paar ohne Kind/er im Haushalt	23,0	27,8	14,5	1 338	721	617
Paar mit Kind/ern im Haushalt	27,5	29,4	23,3	909	483	426
Alleinerziehend	37,6	37,6	35,3	120	89	31
Wohngemeinschaft	32,5	33,3	11,4	114	99	15
Wohndauer						
unter 5 Jahre	29,5	29,8	27,0	965	814	151
5 Jahre und länger = "Bestandswohnung"	26,1	31,7	18,0	2289	1169	1120
Haushaltsnettoeinkommen						
bis 1 400 €	53,2	54,3	47,4	341	289	52
1 401 bis 2 000 €	38,5	40,5	27,1	416	324	92
2 001 bis 3 000 €	30,8	32,3	21,7	799	564	235
3 001 4 000 €	25,7	26,3	19,5	631	364	267
4 001 5 000 €	22,6	24,2	17,6	536	272	264
5 001 € und mehr	16,4	17,5	14,7	637	232	405
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	26,1	30,0	18,5	2 583	1 480	1 103
Migrationshintergrund	32,0	35,0	22,2	717	522	195
Erwerbsstatus						
Vollzeit erwerbstätig	25,7	27,3	20,9	1 503	997	506
Teilzeit oder geringfügig beschäftigt	29,4	31,8	23,4	646	410	236
In Ausbildung, Schüler/in, Studentin	30,0	31,6	15,5	162	132	30
Rentner/in, Altersteilzeit	26,9	36,7	16,2	1 009	490	519
Arbeitslos oder dauerhaft erwerbsunfähig	42,1	43,6	25,4	77	67	10
Berufliche Stellung						
Selbständige	26,7	34,8	18,0	368	181	187
Arbeiter	31,3	33,3	24,0	344	317	79
Einfache Angestellte und Beamte	32,2	34,1	23,0	276	207	69
qualifizierte Angestellte und Beamte	26,3	27,5	22,0	1 200	761	439
leitende Angestellte und Beamte	21,3	23,9	14,6	522	267	255

1) in % des Haushaltsnettoeinkommens

2) mit auswertbaren Angaben zum Wohnkostenanteil

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“ - Grundauszählung der Fragen 1 bis 6 und 10 bis 18 -

Frage 1: Seit wann leben Sie ...?

	... in Wiesbaden		... in Ihrem Stadtteil		... in Ihrer Wohnung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
2013 - 2018	593	14,4	1 006	24,4	1 280	31,0
2003 - 2012	658	15,9	977	23,7	1 146	27,8
1993 - 2002	605	14,7	693	16,8	658	15,9
vor 1993	2 167	52,5	1 277	30,9	867	21,0
keine Angabe	104	2,5	174	4,2	176	4,3
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0

Frage 2: Ganz allgemein: Leben Sie gerne in Wiesbaden oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?

	abs.	%
Ich lebe gern in Wiesbaden	3 272	79,3
Ich würde lieber woanders in der Region wohnen	227	5,5
Ich würde lieber woanders in Deutschland wohnen	351	8,5
Ich würde lieber im Ausland wohnen	110	2,7
weiß nicht	96	2,3
keine Angabe	71	1,7
insgesamt	4 127	100,0

Frage 3: Wie stark fühlen Sie sich verbunden mit ...?

	Ihrem Stadtteil		der Stadt Wiesbaden		der Rhein-Main-Region		dem Land Hessen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
stark verbunden	991	24,0	1 041	25,2	674	16,3	591	14,3
verbunden	1 872	45,4	2 067	50,1	1 942	47,1	1 747	42,3
wenig verbunden	901	21,8	702	17,0	974	23,6	1 102	26,7
überhaupt nicht verbunden	235	5,7	143	3,5	236	5,7	374	9,1
weiß nicht	56	1,4	64	1,6	141	3,4	146	3,5
keine Angabe	72	1,7	110	2,7	160	3,9	167	4,0
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0

Frage 4: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...?

	... Ihrer Wohnung		... Ihrem Stadtteil, in dem Sie leben		... der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
sehr zufrieden	1 863	45,1	957	23,2	617	15,0
zufrieden	1 540	37,3	1 883	45,6	1 904	46,1
teils / teils	505	12,2	956	23,2	1 173	28,4
unzufrieden	104	2,5	154	3,7	240	5,8
sehr unzufrieden	65	1,6	79	1,9	87	2,1
weiß nicht	12	0,3	29	0,7	35	0,8
keine Angabe	38	0,9	69	1,7	71	1,7
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0

**Frage 5: Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleichgeblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert?
Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?**

	innerhalb der letzten 5 Jahre		innerhalb der nächsten 5 Jahre	
	abs.	%	abs.	%
eher verbessert / verbessern	419	10,2	447	10,8
ist gleich geblieben / gleich bleiben	1 698	41,1	1 156	28,0
eher verschlechtert / verschlechtern	1 664	40,3	1 472	35,7
weiß nicht	240	5,8	867	21,0
keine Angabe	106	2,6	185	4,5
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0

Frage 6: Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zur Zeit die größten Probleme?

	abs.	%
Folgendes	3 369	81,6
Nichts Spezielles, bin allgemein unzufrieden mit Wiesbaden	122	3,0
Kann keine Probleme benennen	440	10,7
keine Angabe	196	4,7
insgesamt	4 127	100,0

Frage 10: Wie zufrieden sind Sie derzeit alles in allem mit den folgenden Aspekten Ihres Lebens?								
	Absolut insgesamt	Zeilenprozent						
		sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht	keine Angabe
Ihrem Gesundheitszustand	4 127	23,6	51,5	17,3	5,0	1,4	0,2	1,1
Ihrer beruflichen Situation	4 127	21,6	37,8	13,9	4,4	1,6	16,6	4,0
der finanziellen Situation Ihres Haushaltes	4 127	18,8	50,4	19,8	6,8	2,3	0,5	1,4
Ihrer Wohnsituation	4 127	31,1	45,2	15,4	4,8	2,1	0,2	1,3
Ihrer verfügbaren Zeit für Dinge, die Sie gerne machen	4 127	17,8	40,7	26,3	9,6	2,9	1,3	1,4
Ihren persönlichen Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen	4 127	18,4	46,5	23,1	6,0	2,1	2,2	1,8
Ihrer derzeitigen Lebenssituation insgesamt	4 127	21,6	55,5	17,3	2,9	1,1	0,3	1,2

Frage 11: Liegt bei Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied eine Behinderung vor?				
	bei mir selbst (Befragte/r)		bei einer anderen Person im Haushalt	
	abs.	%	abs.	%
Ja, eine amtlich anerkannte Behinderung (z.B. Schwerbehindertenausweis) liegt vor	519	12,6	439	10,6
Ja, eine Behinderung liegt vor ohne amtliche Anerkennung	231	5,6	137	3,3
Nein, es liegt keine Behinderung vor	3 061	74,2	2 324	56,3
keine Angabe	316	7,7	1 227	29,7
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0

Frage 12: Wie wohnen Sie zur Zeit?		
	abs.	%
Zur Miete / Untermiete	2 417	58,6
Eigentumswohnung	617	15,0
Eigenes Haus	1 046	25,3
keine Angabe	47	1,1
insgesamt	4 127	100,0

Frage 13: Wie groß ist Ihre jetzige Wohnfläche?

	abs.	%
bis unter 60 m ²	512	12,5
60 bis unter 80 m ²	1 029	24,9
80 bis unter 100 m ²	806	19,5
100 bis unter 140 m ²	983	23,8
140 und mehr m ²	715	17,3
keine Angabe	82	2,0
insgesamt	4 127	100,0

Frage 14: Wie beurteilen Sie alles in allem den Zustand Ihrer Wohnung (bzw. Hauseigentümer: Ihres Hauses)?

	abs.	%
sehr gut	909	22,0
gut	2 030	49,2
teilweise renovierungsbedürftig	1 032	25,0
ganz renovierungsbedürftig	113	2,7
keine Angabe	43	1,0
insgesamt	4 127	100,0

Frage 15: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer Wohngegend?

	abs.	%
sehr zufrieden	1 340	32,5
eher zufrieden	1 726	41,8
teils / teils	772	18,7
eher unzufrieden	183	4,4
sehr unzufrieden	69	1,7
keine Angabe	37	0,9
insgesamt	4 127	100,0

Frage 16: Wie hoch sind die monatlichen Gesamtkosten für Ihre Wohnung derzeit?

▶ Nur Befragte, die in Frage 12 angeben, zur Miete/Untermiete zu wohnen

▶ A Kaltmiete (OHNE Nebenkosten und Umlagen) (€ pro Monat)

	abs.	%
bis unter 400 €	218	9,0
400 bis unter 600 €	616	25,5
600 bis unter 800 €	564	23,3
800 bis unter 1 000 €	299	12,4
1 000 € und mehr	310	12,8
keine Angabe	410	17,0
insgesamt	2 417	100,0

▶ B Nebenkosten und Betriebskosten (€ pro Monat)

	abs.	%
unter 80 €	280	11,6
80 bis unter 140 €	650	26,9
140 bis unter 200 €	426	17,6
200 € und mehr	553	22,9
keine Angabe	508	21,0
insgesamt	2 417	100,0

▶ C Energiekosten (Strom, Heizung, Warmwasser) (€ pro Monat)

	abs.	%
unter 80 €	602	24,9
80 bis unter 140 €	672	27,8
140 bis unter 200 €	365	15,1
200 € und mehr	303	12,5
keine Angabe	475	19,7
insgesamt	2 417	100,0

▶ A+B+C Gesamtkosten (€ pro Monat)

	abs.	%
bis unter 600 €	291	12,0
600 bis unter 800 €	530	21,9
800 bis unter 1 200 €	923	38,2
1 200 € und mehr	481	19,9
keine Angabe	192	7,9
insgesamt	2 417	100,0

Frage 17: Wie hoch sind Ihre monatlichen Gesamtkosten für Ihre Wohnung / Ihr Haus derzeit?

► Nur Befragte, die in Frage 12 angeben, im eigenen Haus oder der eigenen Eigentumswohnung zu wohnen

► A Finanzierungskosten (€ pro Monat)

	abs.	%
0 €	720	43,3
1 bis unter 800 €	221	13,3
800 bis unter 1 200 €	157	9,4
1 200 € und mehr	201	12,1
keine Angabe	364	21,9
insgesamt	1 663	100,0

► B Nebenkosten, Betriebskosten, Rücklagen (€ pro Monat)

	abs.	%
unter 150 €	195	11,7
150 bis unter 300 €	416	25,0
300 € und mehr	691	41,6
keine Angabe	361	21,7
insgesamt	1 663	100,0

► C Energiekosten (Strom, Heizung, Warmwasser) (€ pro Monat)

	abs.	%
unter 150 €	379	22,8
150 bis unter 300 €	579	34,8
300 € und mehr	339	20,4
keine Angabe	366	22,0
insgesamt	1 663	100,0

► A+B+C Gesamtkosten (€ pro Monat)

	abs.	%
bis unter 500 €	394	23,7
500 bis unter 1 000 €	462	27,8
1 000 bis unter 1 500 €	241	14,5
1 500 € und mehr	308	18,5
keine Angabe	258	15,5
insgesamt	1 663	100,0

Frage 18: Wenn Sie die gesamten Wohnkosten Ihres Haushalts betrachten, welche der folgenden Aussagen trifft zu?

	abs.	%
Die Wohnkosten sind eine große Belastung	846	20,5
Die Wohnkosten sind eine gewisse Belastung	2 146	52,0
Die Wohnkosten sind keine Belastung	923	22,4
keine Angabe	212	5,1
insgesamt	4 127	100,0

► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 97 Beschäftigung in den Branchen
März 2018
- 98 Internationale Migration
Wanderungsverflechtungen Wiesbadens
mit dem Ausland 2010 - 2017
Mai 2018
- 99 Leben in Wiesbaden 2018
Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage
Februar 2019
- 100 Soziodemographischer Wandel
und soziale Lage im Bergkirchenviertel
Februar 2019
- 101 Digitaler Wandel in Wiesbaden
mit Ergebnissen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2018“
April 2019
- 102 Leben in Wiesbaden 2018
Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
April 2019
- 103 Leben in Wiesbaden 2018
Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität
Juni 2019
- 104 Pflegebedürftigkeit und Pflege in Wiesbaden
Juli 2019
- 105 Engagierte Bürgerschaft?
Umfrageergebnisse zu Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung 2019
Juli 2019
- 106 Leben in Wiesbaden 2018
Wohnzufriedenheit und Wohnkostenbelastung
November 2019

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017
- 10 „Hochmobile Stadtgesellschaft“
Mobilitätsentwicklungen 1977 - 2016
August 2017
- 11 Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber in Wiesbaden
April 2018
- 12 Die Volksabstimmungen am 28. Oktober 2018 in Wiesbaden
Dezember 2018
- 13 Wiesbadener Wohlgefühl im Wandel?
Erste Ergebnisse der Bürgerumfrage 2018
Februar 2019
- 14 Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste?
Weitere Ergebnisse aus der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018
März 2019
- 15 Bürgerumfragen „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2016 - 2018
„Bürgerbeteiligung“ und „Bürgerengagement“ in der Prioritätenliste
April 2019
- 16 Das Wahlverhalten der Wiesbadener und Wiesbadenerinnen
zwischen der Europawahl und Oberbürgermeisterwahl 2019
Juni 2019
- 17 Die Europawahl am 26. Mai 2019
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik in Wiesbaden
Juli 2019
- 18 Überschuldung von Privatpersonen in Wiesbaden
November 2019

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last but not least steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Statistik und Stadtforschung in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.



Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62

E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

 **WinInfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN


WIESBADEN
